

MJA organisiert!

*Mobile Jugendarbeit und Interessenvertretung -
Für uns, für euch, für alle?!*

04.-06.
September 2023

SCHLOSS
COLDITZ



[OpenClipart Vectors on pixabay.com](#)

Sächsisches Streetworkertreffen

Die (Selbst)Organisation von Werkenden ist für die Mitarbeiter*innen der Gewerkschaften erleben enormen Zulauf und Interesse. In jungen Betriebsräten und Basisgruppen, Arbeitsgemeinschaften, (Landes)Verbänden und -organisationen und vielen anderen aktiv. Wenn wir auf Streetwork und Mobile Jugendarbeit schauen, wie vertreten die Fachkräfte die Interessen der Adressat*innen und unterstützen sie, selbst ihre Interessen zu bestehen.

Wie sieht es aber bei uns selber aus? Wie organisieren wir uns und kämpfen für unsere Interessen und Rechte? Was brauchen wir dazu und was können wir aus Theorie und Wissenschaft und der Praxis sächsischer Akteur*innen lernen?

Das Streetworkertreffen 2023 soll einen Blick zu öffnen und ins Gespräch zu kommen. Wie arbeiten wir und organisieren wir uns? Welche Strukturen haben wir oder möchten wir aufbauen?

Welchen Nutzen hat unsere Arbeit und in welchen Spannungsfeldern – digital und analog – findet diese statt?

Wir laden ein euch zu begegnen und kennenzulernen, wieder zu treffen oder erstmals zu sehen!

Inhalt Dokumentation SWT 2023

<u>Programm SWT 2023</u>	<u>S. 3</u>
<u>Vortrag: Selbstorganisation, Interessenvertretung und gewerkschaftliche Kämpfe in der Sozialen Arbeit - Widersprüchliche Interessenkonstellationen im Feld sozialer Dienstleistungen - Christianna Bunt, FAU Erlangen-Nürnberg</u>	<u>S. 10</u>
<u>World Café: Bildet Banden! - Wie können wir die eigene Interessenvertretung organisieren?</u>	<u>S. 34</u>
<u>Workshop 1: Wissensmanagement - intelligenter und nachhaltiger Umgang mit Wissen - in der Mobilen Jugendarbeit - Dirk Liesch, DL Consult</u>	<u>S. 40</u>
<u>Workshop 2: Alles eine Frage der Haltung?! Zum Umgang mit Digitalisierung in der (mobilen) Jugendarbeit - Tanja Brock, ehs Dresden</u>	<u>S. 85</u>
<u>Workshop 3: Was haben die eigentlich davon? Versuche einen Nutzen Mobiler Jugendarbeit zu formulieren. Prof.*in Dr.*in Rebekka Streck, Evangelische Hochschule Berlin</u>	<u>S. 114</u>
<u>Workshop 4: Streetwork & Awareness Flo Freund (keine Pronomen) und Toschka Heise (keine Pronomen), Projekt support (fx) Sachsen, Initiative Awareness e.V.</u>	<u>S. 118</u>
<u>Workshop 5: Streetwork am kriminalitätsbelasteten Ort (kbO) am Beispiel Görlitzer Park - Anna Honke, Paula Straube, Gangway e.V.</u>	<u>S. 126</u>
<u>Vortrag: "Chancen des Bürgergeld-Gesetzes" - Felix Breitenstein, Jobcenter Landkreis Görlitz</u>	<u>S. 158</u>
<u>Vortrag: "Streetwork als Care-Arbeit – Einladung zur Diskussion" - Prof.*in Dr.*in Rebekka Streck, Evangelische Hochschule Berlin</u>	<u>S. 177</u>
<u>Mini: Digitale Verteidigung - Diensttelefone privacyfreundlich einrichten - Johannes Weise, MJA Leipzig e.V., Scarlett Wiewald LAK MJA Sachsen e.V.</u>	<u>S. 182</u>
<u>AG Dekonstruktion - Progressive Kommunikation kennenlernen und verstehen - Robert & Wincenc, Roter Baum e.V.</u>	<u>S. 196</u>

Montag, 4. September 2023

- ab 9 Uhr** **Ankommen**
- 10:30 Uhr** **Eröffnung des Streetworktreffens 2023**
- 11:00 Uhr** **Can You Escape?
Gemeinsam geht mehr!** 
Lasst euch überraschen und findet das Schloss im Schloss.
- 12:30 Uhr** **Mittagessen**
- 13:30 Uhr** **Vortrag: Selbstorganisation, Interessenvertretung und gewerkschaftliche
Kämpfe in der Sozialen Arbeit - Widersprüchliche Interessenkonstellationen im
Feld sozialer Dienstleistungen**
*Christianna Bunt, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Soziologie der FAU
Erlangen-Nürnberg*
- 15:00 Uhr** **Kaffeepause**
- 15:30-
17:30 Uhr** **World Café: Bildet Banden! - Wie können wir die eigene Interessenvertretung
organisieren?**
*Interaktives Diskussionsformat mit sächsischen Akteur*innen und Initiativen im
Anschluss an den Eröffnungsvortrag*
- 18 Uhr** **Abendessen**
- 19:30 Uhr** **Offenes Plenum**
Ihr seid herzlich eingeladen, uns Feedback zu geben, Wünsche zu äußern,
Kritik zu üben, offene Themen anzusprechen, organisatorische Anmerkungen
geben, mitzutun und und und ...

Dienstag, 5. September 2023

ab 8 Uhr **Frühstück**

9:30 Uhr **Workshops**

Es finden die Workshops statt, die auf den folgenden Seiten beschrieben werden. Alle Workshops finden am heutigen Dienstag und mit der gleichen Struktur am Mittwoch statt. Alle Teilnehmenden können also zwei Workshops auswählen. Eine kleine Abweichung gibt es: Workshop 4 zum Thema Awareness findet zusammenhängend über beide Tage statt. Wer also dieses Thema wählt, kann kein zweites belegen!

13:00 Uhr **Mittagessen**

14:00 Uhr **Input & Diskussion "Chancen des Bürgergeld-Gesetzes"**

Felix Breitenstein (Betriebsleiter Jobcenter Landkreis Görlitz)

Es werden die Neuerungen des Bürgergeld-Gesetzes kurz vorgestellt, ein kurzer Erfahrungsbericht zur Einführung der Änderungen im Jobcenter gegeben sowie die wesentlichen Wirkungen für Kunden auf Basis der ersten praktischen Erfahrungen dargestellt. Im Dialog können selbstverständlich Fragen und Anmerkungen zur Thematik jederzeit offen diskutiert werden.

15:30 Uhr **Kaffeepause**

16:00 Uhr **Minis - Werdet selbst aktiv!**

Mit diesem Format möchten wir euch einladen, neue Ideen einzusammeln, eure Erfahrungen weiterzugeben, gemeinsam neue Aktionsformen zu entwickeln und in Austausch zu gehen.

Die Liste der Minis ist mit nachfolgender Aufzählung (nächste Seite) nicht abgeschlossen. Bitte bringt eure Erfahrungen, Aktion und Ideen mit und teilt sie.

18:30 Uhr **Abendessen**

19:30 Uhr **Offenes Plenum**

Workshops

(1) Wissensmanagement - intelligenter und nachhaltiger Umgang mit Wissen - in der Mobilen Jugendarbeit

Dirk Liesch, Management Berater - Intelligenter Umgang mit Wissen, DL Consult

Wissen und Erfahrungen, positive Ergebnisse und Erfolge, ebenso wie Misserfolge und Fehler sollten gemeinsam durch alle Streetworkerinnen sinnvoll genutzt werden. Gleiches gilt für die Nutzung neuer Erkenntnisse, Methoden und Handlungsempfehlungen. Außerdem ist es hilfreich, gewisse (sinnvolle) gemeinsame Prozesse, Regeln und Tools zu vereinbaren und zu nutzen, damit sich auch Andere aus dem Team (z.B. bei Urlaub, Krankheit, aber auch beim gegenseitigen Austausch von Wissen und Können) schnell und möglichst intuitiv im gemeinsamen "Wissensschatz" zurechtfinden und sich Alle möglichst effektiv und erfolgreich auf die eigentliche Arbeit mit den Adressatinnen konzentrieren können. Wie Wissensmanagement möglichst praxisorientiert helfen kann und welche Methoden & Tools eine möglichst einfache Umsetzung ermöglichen, darum geht es in diesem Workshop.

(2) Alles eine Frage der Haltung?! Zum Umgang mit Digitalisierung in der (mobilen) Jugendarbeit

Tanja Brock, Zentrum für Forschung, Weiterbildung und Beratung an der ehs Dresden

"Nur weil wir lebensweltorientiert arbeiten, heißt das noch lange nicht, dass ich mir irgendwelche MontanaBlack-Streams reinziehen muss." Was hat diese Aussage mit der Haltungsfrage in der Jugendarbeit zu tun? Gegenüber virtuellen Lebenswelten bzw. Digitalisierung gibt es in der Jugendarbeit die unterschiedlichsten Meinungen und Haltungen, die letztendlich die Gestaltung des eigenen fachlichen Handelns bestimmen. Wir werden in diesem Workshop nach unserer eigenen Haltung fragen und dazu in den Austausch mit den anderen Teilnehmenden kommen, die womöglich eine ganz andere Haltung haben. Welche Rolle spielt meine eigene Haltung für die Arbeit mit Jugendlichen? Und wie agiere ich im Team oder mit Kolleg:innen mit diversen Haltungen und kann dies als Ressource nutzen?

(3) Was haben die eigentlich davon? Versuche einen Nutzen Mobiler Jugendarbeit zu formulieren.

*Prof.*in Dr.*in Rebekka Streck, Evangelische Hochschule Berlin*

Im Workshop klären wir gemeinsam, warum die Perspektive der Nutzer:innen auf Soziale Arbeit bedeutsam ist. In Übungen werden wir einen solchen Perspektivwechsel vornehmen und Ergebnisse gemeinsam systematisieren. Es geht auch darum sprechfähig zu werden – es also auf den Punkt bringen zu können, was junge Menschen eigentlich von Mobiler Jugendarbeit haben.

Workshops

(4) Streetwork & Awareness

Flo Freund (keine Pronomen) und Toschka Heise (keine Pronomen), Projekt support (fx) Sachsen, Initiative Awareness e.V.

In diesem Workshop soll es nach einer kurzen Sensibilisierung zum Thema einen Einstieg in die Grundsätze von Awareness Arbeit gehen. Wir werden uns damit beschäftigen, woher die Idee von Awareness kommt, welche grundlegende Haltung Voraussetzung ist und was die zentralen Pfeiler des Konzepts sind. Anschließend wollen wir uns anschauen, welche Perspektiven aus einem zunächst veranstaltungsbezogenen Ansatz auf längerfristige Kontexte übertragen werden können. Mit Blick auf die Ressourcen und Möglichkeiten von Projekten Mobiler Jugendarbeit/ Streetwork sollen Ideen entwickelt werden, wie ein guter Umgang mit Vorfällen von Gewalt und Diskriminierung innerhalb der eigenen Arbeitsstruktur aussehen kann. Dabei sollen Möglichkeiten von Ansprechstrukturen gemeinsam diskutiert werden.

Der Workshop hat eine Länge von 7 Stunden. Er ist aufgeteilt in zwei 3,5h Blöcke und findet am 05. & 06.09. statt. Eine Teilnahme an beiden Workshopteilen ist erforderlich. Es bedarf keinerlei Vorkenntnisse in Bezug zu Awareness, jedoch wünschen wir uns ein grundsätzliches Verständnis für gesellschaftliche Diskriminierung, da wir im Rahmen dieses Workshops keine Vertiefung hierzu anbieten können.

(5) Gewalt unter jungen Menschen und ein produktiver Umgang im Spannungsfeld öffentlicher Empörung und konstruktiver pädagogischer Arbeit

Anna Honke und Micky Partock, Gangway e.V.

Weitere Informationen folgen in Kürze.

Minis - Werdet selbst aktiv!

Ultras als Jugendkultur. Und was machen eigentlich diese Fanprojekte?

Sarah, LAK Mobile Jugendarbeit Sachsen e.V.

Dynamo, Aue, Lok, Chemie, Zwickau, Chemnitz und RB - Junge Menschen gehen ins Stadion und bezeichnen sich selbst als Ultras. Was ist das überhaupt und was macht diese Jugendkultur aus? Wie arbeiten Fanprojekte in der Lebenswelt Fußball?

Digitale Verteidigung - Diensttelefone privacyfreundlich einrichten

Johannes Weise, Mobile Jugendarbeit Leipzig e.V.; Scarlett Wiewald, LAK Mobile Jugendarbeit Sachsen e.V.

Auf Android-Telefonen greifen Apps ungefragt auf personenbeziehbare Daten zu und übersenden diese an die unterschiedlichsten Empfänger. Wie ihr euch die Kontrolle stellenweise zurück holen könnt, wollen wir euch hier ganz praktisch zum Mitmachen zeigen.

AG Dekonstruktion - Progressive Kommunikation kennenlernen und verstehen

Robert und Wincenc, Roter Baum e.V.

Progressive Werte fehlen im öffentlichen Diskurs weitgehend und erschweren progressive Politik. Wie können wir durch unsere Sprache und Kommunikation zu einem progressiven Gesellschaftsbild beitragen, das sozial verantwortlich, kooperativ und demokratisch aufgebaut ist? Wie entlarven wir konservative Narrative und begegnen ihnen?

Mein.Meine.Meinung

Sophia, Pro Chance, Mobile Jugendarbeit Bautzen

Hier könnte dein Mini-Workshop stehen

Nutzt die Gelegenheit zum Streetworktreffen eure Erfahrungen weiterzugeben, zu einem Thema mit anderen in den Austausch zu kommen, neue Aktionsformen auszuprobieren.

Bringt Eure Ideen mit und startet mit einem Mini durch.

Mittwoch, 6. September 2023

ab 8 Uhr Frühstück

9:30 Uhr Workshops – eine neue Runde

Es finden dieselben Workshops mit den gleichen Inhalten statt wie am Mittwoch. Dies ist keine Fortsetzung!

Eine kleine Abweichung gibt es: Workshop 4 zum Thema Awareness findet zusammenhängend über beide Tage statt.

13:00 Uhr Mittagessen

14:00 Uhr Input und Diskussion: Nutzen von Streetwork und nutzenbeeinflussende Faktoren

*Prof.*in Dr.*in Rebekka Streck, Evangelische Hochschule Berlin*

Vorstellung einer Praxisforschung im Kontext Aufsuchender Arbeit mit anschließender Diskussion

15:30 - 16:00 Uhr Abschluss, Feedback, Verabschiedung



[Daniel Huizinga, CC BY 2.0](#), via Wikimedia Commons

Hardfacts

Folgen auf der nächsten Seite.

Organisatorisches und Anmeldung

Ort Jugendherberge Colditz Schloss
Schlossgasse 1
04680 Colditz
Achtung: Die Unterbringung erfolgt ausschließlich in Doppelzimmern!

Mitbringen

- Minis – Werdet selbst aktiv! (Euer Angebot)
- Handtücher

Veranstalter Landesarbeitskreis Mobile Jugendarbeit Sachsen e.V.

Kosten Mitglieder des LAK : 120,- Euro
Nichtmitglieder: 150,- Euro

Anmeldung Infos und Anmeldung unter www.mja-sachsen.de/termine/swt-2022
Anmeldeschluss ist der **04. August 2023**.

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des LAK Mobile Jugendarbeit Sachsen e.V. (AGB)
Eure Kontaktdaten werden für die Organisation des Streetworktreffens gespeichert und ausschließlich intern genutzt. Eine Weitergabe an Dritte ist ausgeschlossen.
Unsere Datenschutzerklärung finden ihr unter:
www.mja-sachsen.de/datenschutzerklaerung

Hygienekonzept Sollte es im September erneut Hygienevorschriften zu beachten geben, informieren wir euch rechtzeitig und senden euch das Hygienekonzept zu.

Anfragen **Scarlett Wiewald** (LAK Mobile Jugendarbeit Sachsen e.V.)
+49 174 61 81 152
wiewald@mja-sachsen.de

Georg Grohmann (LAK Mobile Jugendarbeit Sachsen e.V.)
+49 157 71 41 82 65
grohmann@mja-sachsen.de



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Selbstorganisation, Interessenvertretung und gewerkschaftliche Kämpfe in der Sozialen Arbeit - Widersprüchliche Interessenkonstellationen im Feld sozialer Dienstleistungen

Christianna Bunt

**Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Soziologie der
FAU Erlangen-Nürnberg**



Widersprüchliche Interessenkonstellationen im Feld sozialer Dienstleistungen

Selbstorganisation, Interessenvertretung und
gewerkschaftliche Kämpfe in der Sozialen Arbeit



Beschäftigte in sozialen Dienstleistungsberufen (u.a. Streetworker*innen) vertreten die Interessen der Adressat*innen – und die eigenen?

Wir fordern
eine:
-würdevolle Pflege
gerechte Finanzierung

**1 Interessen – widersprüchliche
Konstellationen und ihre Vertretung**

**2 Warum gab es lange wenig
Arbeitskonflikte?**

3 Die Konflikthäufigkeit nimmt zu...

**4 Ursachen und Hintergründe der neuen
Entwicklungen**

5 Neue Kämpfe – neue Strategien

6 Fazit

1. Interessen – widersprüchliche Konstellationen und ihre Vertretung

Konstellationen

- Interessen sind nicht deterministisch, sondern komplex und widersprüchlich
- Arbeitgeber*innen und lohnabhängige Beschäftigte haben jeweils gemeinsame und konfligierende Interessen
- Interessen müssen gedeutet und ausgehandelt werden – erst dann können sie vertreten werden (vgl. Schmidt / Trinczek 1999)

Vertretung

Duale Struktur:

- Gewerkschaftliche Interessenvertretung
- Betriebliche Mitbestimmung (Betriebsräte / Personalräte / Mitarbeitervertretungen)

2. Warum gab es lange wenig Konflikte?

- 01 Charakteristika von Sorgearbeit
- 02 Vergeschlechtlichte Zuschreibungen
- 03 Religiöse Strukturen
- 04 Regionale Geschichte



<https://www.digitales-deutsches-frauenarchiv.de/themen/der-beitrag-der-buergerlichen-frauenbewegung-zur-entwicklung-der-sozialen-arbeit>

2. Warum gab es lange wenig Konflikte?

2.1 Charakteristika von Sorgearbeit

- **Interaktive Arbeit**
- **Asymmetrische Beziehungen und existentielle Abhängigkeiten**
- **„Ethos fürsorglicher Praxis“ (Senghaas-Knobloch 2008)**
 - Besondere ethische Motivation
 - Subjektivität, Emotionalität und Empathie
 - „Fürsorgegefangenschaft“

2. Warum gab es lange wenig Konflikte?

2.2 Vergeschlechtlichte Zuschreibungen

Sorgearbeit als „Frauenarbeit“

- angeblich „einfache“ und „leichte“ Arbeit
- Naturalisierung von Kompetenzen

➔ **Unterbewertung und Unterbezahlung**



<https://www.akpool.de/ansichtskarten/29774869-ansichtskarte-postkarte-in-treuer-pflege-verwundeter-soldat-im-lazarett-krankenschwester-i-wk>

2. Warum gab es lange wenig Konflikte?

2.3 Religiöse Strukturen



„Kirchlicher Dienst ist durch den Auftrag bestimmt, das Evangelium in Wort und Tat zu verkündigen. Alle Frauen und Männer, die beruflich in Kirche und Diakonie tätig sind, wirken als Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an der Erfüllung dieses Auftrags mit. Die gemeinsame Verantwortung für den Dienst der Kirche und ihrer Diakonie verbindet die Dienststellenleitungen und Mitarbeiter wie Mitarbeiterinnen zu einer Dienstgemeinschaft und verpflichtet sie zu vertrauensvoller Zusammenarbeit.“ (MVG.EKD 2019, Präambel)

https://www.fuerthwiki.de/wiki/index.php/Wilhelm_L%C3%B6he

2. Warum gab es lange wenig Konflikte?

2.4 Regionale Geschichte

- Deutsche Teilung
 - Nach der Wende: Institutionentransfer und Transformationsprozess
 - Nach wie vor verbreitete Skepsis gegenüber Gewerkschaften
 - Vergleichsweise geringere Präsenz der Gewerkschaften
- ➔ **Geringere „Dichte“ betrieblicher und gewerkschaftlicher Interessenvertretung in Ostdeutschland**



<https://www.bpb.de/themen/deutsche-einheit/lange-wege-der-deutschen-einheit/309846/unternehmerverbaende-und-gewerkschaften-mitgliederstand-und-verbandspolitische-reichweite/>

3. Die Konflikthäufigkeit nimmt zu...

... auch bzw. vor allem in Bereich sozialer Dienstleistungen

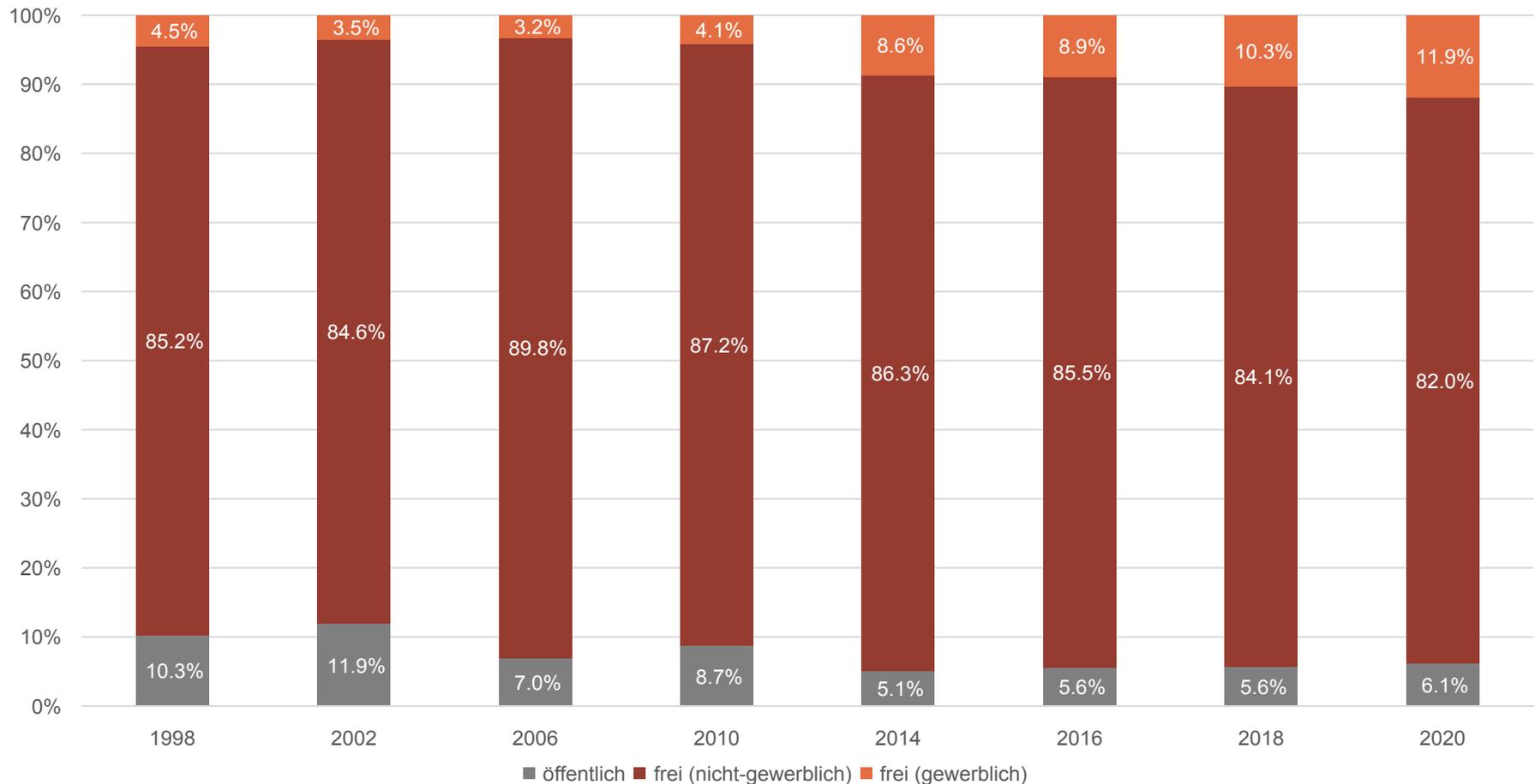


4. Ursachen und Hintergründe der neueren Entwicklungen

- „Sorgekrise“
 - Abbau und Umbau des Sozialstaats durch Ökonomisierung und Privatisierung

4. Ursachen und Hintergründe der neueren Entwicklungen

Genehmigte Plätze in der Kinder- und Jugendhilfe (ohne Kindertagesstätten)



Quelle: Statistik der Kinder- und Jugendhilfe 1998-2020, eigene Darstellung

4. Ursachen und Hintergründe der neueren Entwicklungen

- „Sorgekrise“
 - Abbau und Umbau des Sozialstaats durch Ökonomisierung und Privatisierung
 - Demographische Entwicklung und veränderte Familienkonstellationen
- Frauenemanzipation
- Neue gewerkschaftliche Strategien

4. Ursachen und Hintergründe der neueren Entwicklungen

- „Dienstgemeinschaft“ und „Care-Ethos“
 - Fragmentierte und prekäre Arbeitssituation
 - Heterogene Belegschaften
 - Klassische Streikstrategien treffen z.T. nicht die ökonomisch Verantwortlichen; komplexe Interessenkonstellation
- => „klassische“ industriell (und männlich) geprägte Streikstrategien und –“ideologien“ müssen auf ihre Passfähigkeit für soziale Dienstleistungsbereiche überprüft, ergänzt und z.T. revidiert werden

5. Neue Kämpfe – Neue Strategien

5.1 Beispiele

Sozial- und Erziehungsdienst: Tarifrunden 2009/2015/2022



Warnstreiks und vierwöchiger
Erzwingungsstreik 2015

Ergebnis:

u.a. Lohnerhöhungen (2015: 3,7%)
und Regenerationstage

Charité: Tarifvertrag Entlastung



Warnstreiks und 11-tägiger
Erzwingungsstreik

Ergebnis:

„Tarifvertrag
Gesundheitsschutz“ mit
verbindlichen
Personalmessungsregeln

Elisabethenheim Müllheim: Ultimatum



Drohung mit „Dienst nach
Vorschrift“ bei anhaltendem
Personalnotstand

Ergebnis:

Erhöhung des Zeitkontingents,
Personalaufstockung

5. Neue Kämpfe – Neue Strategien

5.2 Innovationen

- Organizing-Kampagnen
- Neue Formen demokratischer Partizipation während und jenseits von Arbeitskämpfen (z.B. „Teamdelegierte“ oder „Tarifberater*innen“)



<https://gemeinden-hessen.verdi.de/soziale-berufe-aufwerten>

5. Neue Kämpfe – neue Strategien

5.2 Innovationen

- Neue Formen des Kampfes unterhalb des Streiks (z.B. aktive Mittagspausen, Ultimaten, etc.)
- Neuartige Notdienstvereinbarungen (z.B. für Betten- und Stationsschließungsstreiks)



<https://gesundheit-soziales-bildung.verdi.de/themen/entlastung/++co++b4a07b28-6e05-11e7-8b0a-525400ff2b0e>

5. Neue Kämpfe – neue Strategien

5.2 Innovationen

- Überbetriebliche Solidaritätsbündnisse und Öffentlichkeitsarbeit
- Verknüpfung von tariflichen und politischen Kämpfen





Umdeutung:

**Von „disziplinierender Kollegialität
zu kämpferischer
Solidarität“ (Behruzi 2018)**

5. Neue Kämpfe – neue Strategien

5.2 Innovationen



„Ich habe eine Kollegin gehabt, die hat gesagt: „Ich hatte den Arzt am Telefon. Ich habe innerlich gezittert. Der hat zu mir gesagt: ‚Naja, das Bett ist ja erst ab sechs Uhr morgen früh gesperrt. Da kann ich dir jetzt um zwölf noch jemanden hinlegen.‘“ Und die gesagt hat: „**Ich hatte wirklich, ich hatte Angst**, aber ich habe wirklich zu ihm gesagt: „Wenn du das tust, dann rufe ich dich ab vier Uhr alle fünf Minuten an, bis du mir dieses Bett wieder leergeräumt hast. Und dann habe ich einfach ganz schnell aufgelegt“. Aber es hatte zur Konsequenz, das Bett blieb leer. (...) Das sind so Punkte (...). Das hättest du vor ein paar Jahren nicht gehabt, an dem Punkt wärst du nicht gewesen. Und daran merkt man einfach, ja **dass die Kolleginnen an einem Punkt sind, an dem erheben sie die Stimme.**“

(Krankenschwester, Saarland, 2018, Interview geführt von Prof. Dr. Ingrid Artus)

6. Fazit

Arbeitskämpfe in sozialen Dienstleistungsberufen ...



... haben oft einen besonderen Gehalt: Es geht in erster Linie nicht um Lohn, sondern um die Bedingungen der Arbeit und der Sorge.

... sind immer auch Kämpfe um die Aufwertung von Frauenarbeit. Sie sind Ausdruck – und zugleich Quelle – eines neuen Selbstbewusstseins von Frauen auf dem Arbeitsmarkt, in den Gewerkschaften und in der Gesellschaft.

... sind möglich und werden massenhaft umgesetzt, in verschiedenen Bereichen sozialer Dienstleistungen. Care-Ethos und religiöse Prägung können interessenpolitisches Handeln dämpfen, aber auch zur Ressource von Interessenhandeln werden.

... haben unmittelbar politischen Charakter, da sie (gezwungenermaßen) danach fragen,
in welcher Gesellschaft wir leben wollen,
wie Gelder gesellschaftlich verteilt werden sollen
welche Werte uns wichtig sind
und wie wir dies politisch umsetzen wollen.

Artus, Ingrid / Birke, Peter / Kerber-Clasen, Stefan / Menz, Wolfgang (2017): *Sorge-Kämpfe. Auseinandersetzungen um Arbeit in sozialen Dienstleistungen*. Hamburg: VSA Verlag

Behruzi, Daniel (2018): *Kampfmethode Ultimatum. Von disziplinierender Kollegialität zu widerständiger Solidarität – Fallbeispiele aus dem Gesundheitswesen*. In: *Industrielle Beziehungen* 25 (4), S.469-494

Schmidt, Rudi / Trinczek, Rainer (1999): *Der interessentheoretische Ansatz*. In: German Industrial Relations Association (Hg.): *Theorieansätze für die Analyse Industrieller Beziehungen. Discussionpapers für die Jahrestagung in Trier am 7. und 8. Oktober 1999*, S. 183-203

Senghaas-Knobloch, Eva (2008): *Care-Arbeit und das Ethos fürsorglicher Praxis unter neuen Marktbedingungen am Beispiel der Pflegepraxis*. In: *Berliner Journal für Soziologie* 18(2), S. 221-243

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

**World Café: Bildet Banden!
Wie können wir die eigene
Interessenvertretung organisieren?**



Auslöser von außen
(z.B. Wahl, JHA) um
aktiv zu werden

Jugendarbeit als Wirtschafts-
faktor + Lobbypartner*innen
als Adressat*innen

über die Jahre
nimmt Interesse von
Fachkräften ab ...

WIR HABEN GEWIRKT
(statt "irgendwas ist passiert")

Logo nutzen und
eigene Aktionen
entwickeln!

Konkrete
Aufgaben/
Arbeiten
↪ Motivation

Cooler Ideen sind
schnell gefunden, aber
oft braucht es mehr
Schultern

Wann, wenn Kampagne
durch Arbeitgeber*in
nicht unterstützt wird?

Netzwerke ja, auch
guter Austausch, wenig
aber (noch) wenig
Kampfgest

erst Ziele,
dann Methoden/Ideen

Wie kann man
den Erfolg der
Kampagne messen?

↪ Welche konkreten Schritte
sind wirksam und können
wiederholt werden?

Brucht es
Zugpferde?

Symbole zur
Wiedererkennung
& Identifikation
Design

"Jugendarbeit Kampagne
Sichern" #Binduis

Begleitung
Stadtrat

Aktionsnachmittag
auf dem Markt

Was hat nicht
funktioniert?

Einwendungen
Haushalt

"noch-ein-Comenius-
mehr"

viele Comenius + AG's
Vs.
Interessenvertretung

Presse / ÖA / Social
Media
↳
Werbung für uns?

Farprojekte Landesförderung:
notwendige Erhöhung
der Förderung ist Teil
des Handlungs-
permanentes Lobbying

Wie gelingt es,
Menschen zu
organisieren?

Verschiedene Mitmach-
möglichkeiten
Schaffen

World Café: Bildet Bänder!
Wie können wir die eigene Interessenvertretung
organisieren?

Wie gelingt es / gelingt es noch Menschen zu organisieren?

Welche Erfolgelemente sind noch in Erinnerung?

Was kommt ihr nächste bei Organisierung mehrerer Menschen
erreichen?

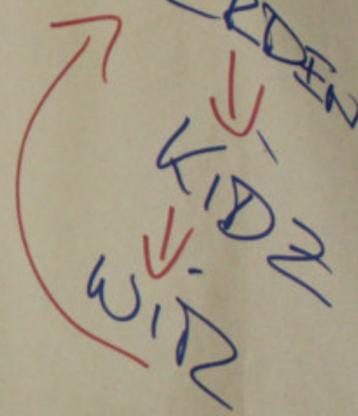
Was waren Momente, die Prozesse an Fahrt verloren haben / nicht
mehr weiterging?

Habt ihr heraus Dinge gelernt, um eine Interessenvertretung besser
nachrichten Mal besser zu organisieren?

MASTERPLAN
=> MIT KIDZ
LAND / BUND

ZEUGNIS-
VERWEIGERUNGS-
RECHT

HANDLUNGS-
FÄHIG
WERDEN



NEUE
METHODEN
UND MODELLE
DES "STRIKS"

SÄTTIGUNG
~~BUND~~
ÜBERFORDERUNG

UNSERE AUFGABE
DIES ZU DURCHRECHEN

VERANTWORTUNGS-
ÜBERNAHME

RISIKOBEREITSCHAFT
DER KIDZ
NUTZEN

Attraktivität für Kommunen betonen
(Überlegung) • ohne was ist also okay?

Anerkennung von Wirtschaft/Sozialer Arbeit/Behr

Konzeption
auswerten
Informations
Länder

Fachkräftemangel
Bundnisse
politische Kontakte / Beziehungen
Lobbyarbeit: -

- Forderungen
- Personal schlüssel
- Rega - Finanzierung
- Ausstattung
- eigenes Budget

Vergütung von hochwachsenden FK
Eigenschaft
Vertrauen in die Arbeit (keine Selbstverwirklichung)

Druck aufbauen (Wie?)

Demographischer Wandel
↓ Struktur / Aufbau Raum = Attraktivität für junge Menschen
- Alle wäre es hier ohne junge Menschen?

Halbtag → Weg über Rechtfertigen d. Arbeit
hin zum selbstbestimmten Auftrieb
(WS)
Trägerberufstätige
Transparenz

HK

Druck aufbauen (Liebe)

① Demographischer Wandel
↓ Struktur / Aufbau Raum = Attraktivität für junge Menschen

- Alle häre es hier ohne jungen Menschen?

(keine Selbstbestimmung)
Über Rechtfertigen d. Arbeit
Für selbstbestimmten Auftrieb



**Damit Wissen wächst -
Wissensmanagement in Theorie und Praxis**

Wissensmanagement – intelligenter und nachhaltiger Umgang mit Wissen in der Mobilen Jugendarbeit



Dirk Liesch

Moderator und Initiator des Wissensmanagement MOOC (WMOOC)

Links zum Wissensmanagement MOOC (WMOOC, nächster Start: 3.Oktober 2023):

Kursbuch: <http://wissensmanagement.open-academy.com/>

Kursplattform: <https://moo.in.oncampus.de/wmooc>

Youtube-Kanal: <https://www.youtube.com/c/openacademy/videos>

Profil: http://www.dlconsult.de/unternehmen/dirk_liesch_profil/

Kontakt: http://www.xing.com/profile/Dirk_Liesch

Chemnitz, den 5.-6.09.2023

Viele Bilder von <https://pixabay.com> (vielen Dank diesem tollen OER – Projekt).

Kennenlernen – Wer bist Du

- **Woher kommst Du ?**
- **Was machst Du (hauptsächlich) ?**
Was erwartest Du hier im Workshop ?
- **Deine „drei Tags“** (mit denen Du Dich hier beim Streetworkertreffen siehst)

Nach Vorstellung, auf Karte schreiben:

- Name
- Drei „Tags“, die Dich beschreiben / bewegen

Inhaltliche Gliederung des Workshops

1. Etwas (grundlegende) Theorie zum Wissensmanagement
2. Gemeinsamer Erfahrungsaustausch – Was macht Ihr bereits (gut) und was „klemmt“ (World Café)
3. Was sollte an Wissen erschlossen, bewahrt, ausgetauscht, gemeinsam genutzt und vergessen werden?
4. „Nextcloud“ und andere IT-Unterstützung
5. Einfache Methoden zum WM in der täglichen Arbeit (inkl. praktischer Übung)
6. Evtl. nächste Schritte - Feedback

Ihre Wissensmanagement - Definition

Wissensmanagement ist der intelligente Umgang mit Wissen.
(Dirk Liesch)

Was haben andere Experten als Definition für Wissensmanagement?

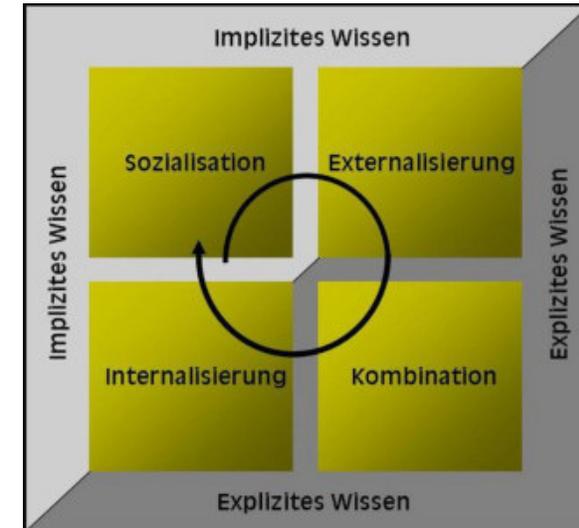
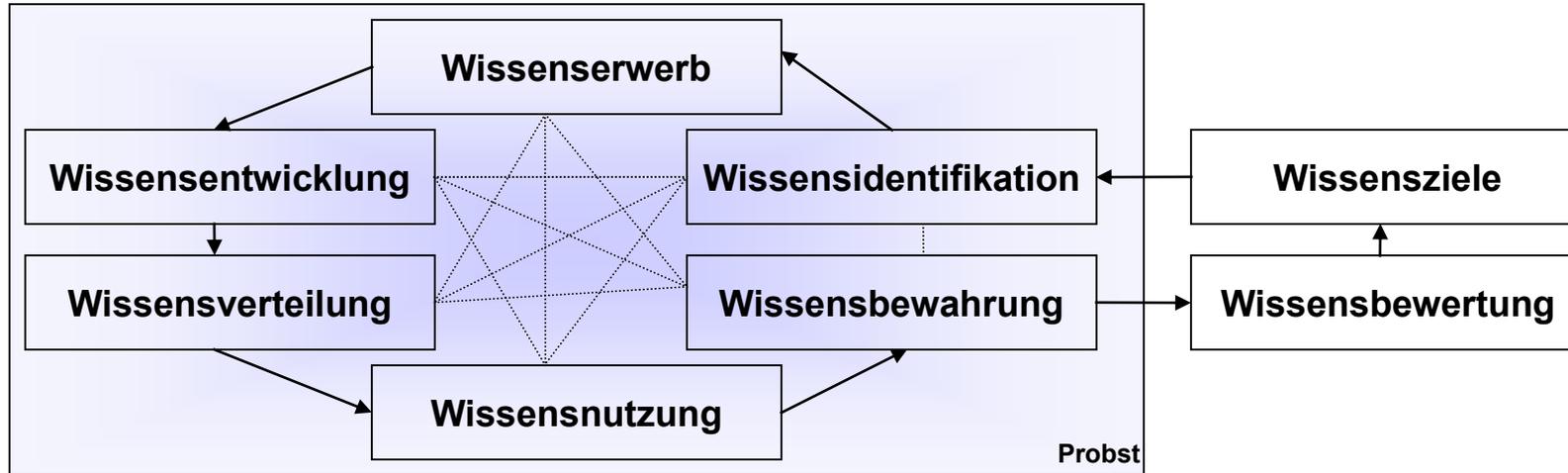
Siehe auch: <http://wissensmanagement.open-academy.com/definitionen-wissensmanagement/>

Findet Eure eigene Definition – evtl. passend für Eure Organisation

Damit Wissen wächst - Wissensmanagement in Theorie und Praxis

Wissensmanagement Modelle

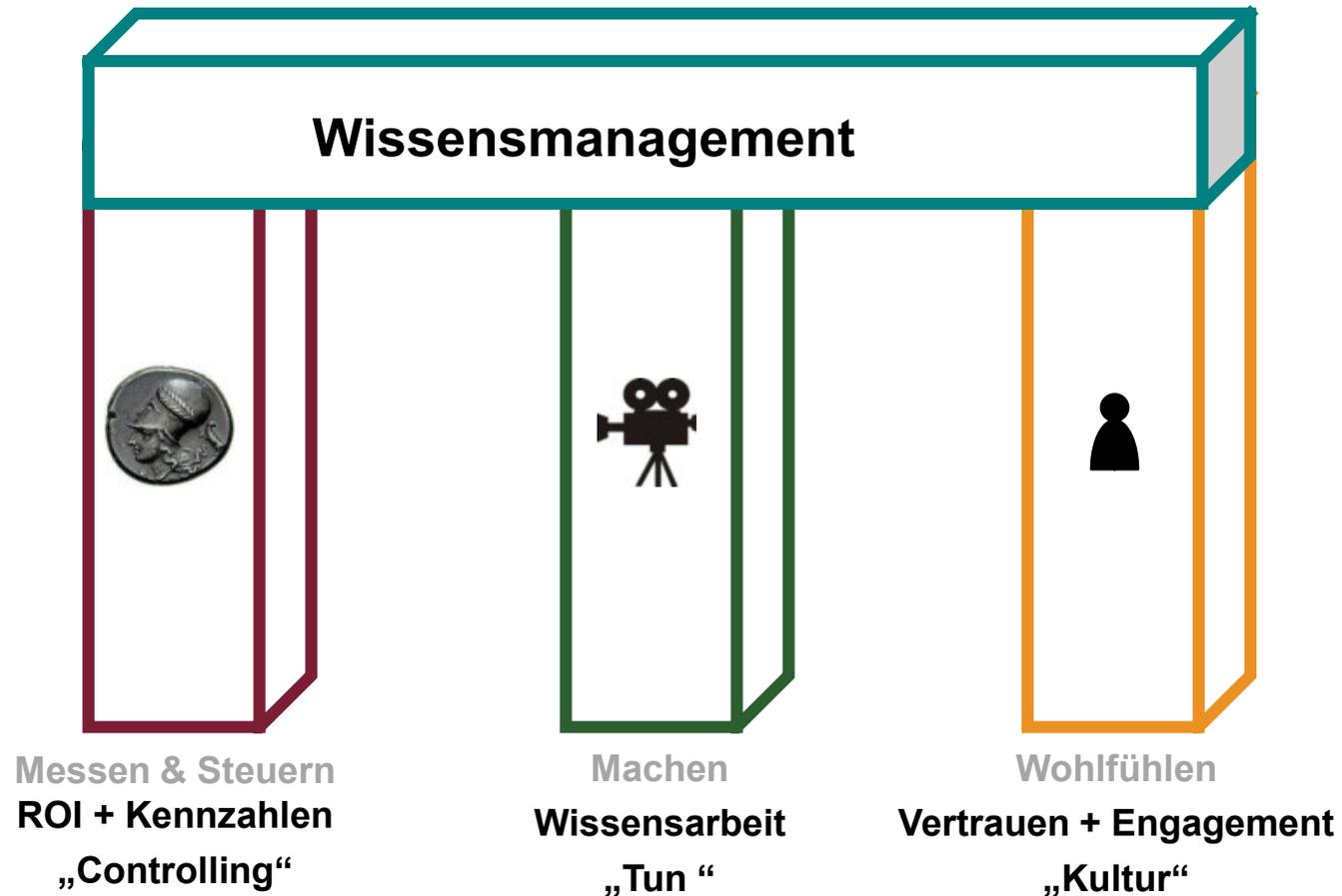
„Wissensmanagement ist der Prozess der kontinuierlichen Erzeugung von Wissen, seiner weiten organisationalen Verbreitung, und dessen rascher Verkörperung in neuen Produkten, Dienstleistungen und Systemen“ (1)



(1) Takeuchi, H., Nonaka, I., & Hitotsubashi-Daigaku. (2004). Hitotsubashi on knowledge management. Singapore: Wiley, S. IX

**Damit Wissen wächst -
Wissensmanagement in Theorie und Praxis**

3 Säulen Modell - Wissensmanagement



Siehe: <http://wissensmanagement.open-academy.com/3-saeulen-modell-des-wissensmanagement/>



**Damit Wissen wächst -
Wissensmanagement in Theorie und Praxis**



Knowledge Gardening / Wissensgarten - Ansatz

den Wissensgarten Ihrer Organisation erfolgreich
bestellen

-

als Wissensgärtner

Siehe auch: http://www.dlconsult.de/category/knowledge_gardening/

Damit Wissen wächst - Wissensmanagement in Theorie und Praxis

Wissensgarten – Ansatz

Du bringst keine Pflanze zum wachsen,
durch ziehen an ihren Blättern.
Was Du tun kannst,
ist die richtige Umgebung zu schaffen,
in der sie gedeihen kann.

(nach Etienne Wenger)

Copyright Ute John, GfWM



Damit Wissen wächst - Wissensmanagement in Theorie und Praxis

Wissensförderliche Rahmenbedingungen





Damit Wissen wächst - Wissensmanagement in Theorie und Praxis

Psychologische Grundlagen

- Welche psychologischen Aspekte sind für unser Lernen wichtig?
- Wie wirken sie und wie können wir sie beeinflussen?
- Welche Rolle spielt das Thema Resilienz und was sind dessen sieben Säulen



Psychologische Konzepte des Lernens (W...
Damit Wissen wächst -
Wissensmanagement in Theorie und Praxis

Wie entsteht Wissen?
Psychologische Konzepte des Lernens

 S...lich
Psychotherapeutin

Wissensmanagement-MOOC 2020 - Live-Session: 8.12.2020

<https://wissensmanagement.open-academy.com/psychologische-konzepte-des-lernens/>



Damit Wissen wächst - Wissensmanagement in Theorie und Praxis



Wahr oder Falsch

Kognitive Verzerrungen sind systematische fehlerhafte Neigungen beim Wahrnehmen, Erinnern, Denken und Urteilen.

Sie bleiben meist unbewusst und führen zu Bewertungen und Entscheidungen, die von rationaler Objektivität abweichen.

Kognitive Verzerrungen lassen sich kaum vermeiden, aber es gibt Ideen und Methoden für die Praxis, um sie zu erkennen und damit umzugehen.

Letztendlich geht es um die Frage „wahr oder falsch“, die nicht nur im Unternehmenskontext aktuell ist.



<https://wissensmanagement.open-academy.com/die-truthahn-illusion-kognitive-verzerrungen/>

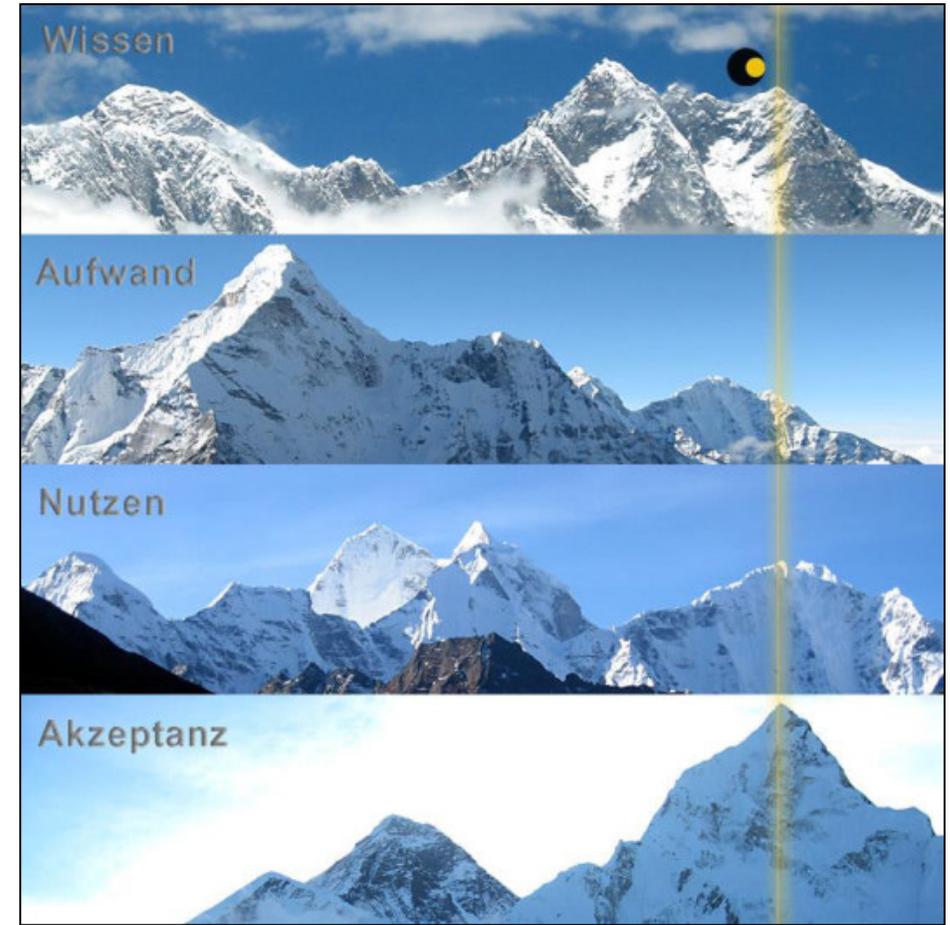
Damit Wissen wächst - Wissensmanagement in Theorie und Praxis

Wissensstrategie & Pilotprojekte

Think big, start small

Auf welches Wissen konzentrieren?

- intern / extern
- public / öffentlich
- vertraulich / geheim



Risiko:  Betrachtungsperspektive

Pilotthema ?



**Damit Wissen wächst -
Wissensmanagement in Theorie und Praxis**

„World-Café“

Gemeinsamer Erfahrungsaustausch:

Was macht Ihr bereits (gut) und was „klemmt“?

Damit Wissen wächst - Wissensmanagement in Theorie und Praxis

Typische Handlungsfelder in der Praxis



Wissensverlust



Experten +
Datenbestände

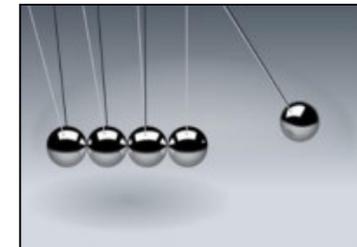


Mangelnde Innovation
und Entwicklung



Wissensinseln

Wo tut
es
weh?



Ungenügender
Wissensfluss



Suboptimale
Einarbeitung



Keine systematische Auswertung von
Erfahrungen



**Damit Wissen wächst -
Wissensmanagement in Theorie und Praxis**



Zielsetzung: effiziente + effektive Lösungen

Zu Beginn des Raumfahrtzeitalters
in den 60er Jahren benötigte die
NASA ein Schreibgerät, das auch
unter **Schwereelosigkeit** problemlos
funktionierte.....



Die Entwicklung eines Kugelschreibers dauerte fast 2 Jahre und verschlang ca. 1.000.000,-- US\$

So lösten die Russen das Problem...

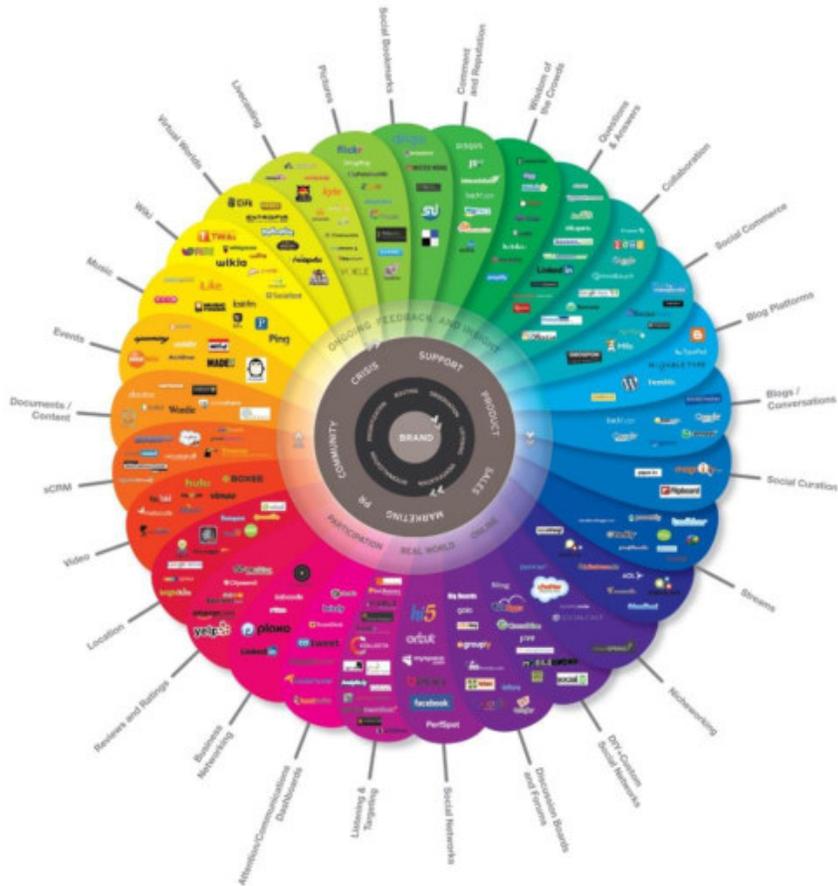
besser, das RICHTIGE tun, als das FALSCHER effizienter





Damit Wissen wächst - Wissensmanagement in Theorie und Praxis

Kommunikation: Social Media, Unternehmenskommunikation



Digital



Präsenz



Quelle: <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Conversationprism.jpeg>

Damit Wissen wächst - Wissensmanagement in Theorie und Praxis

Kultur und Arbeitsplatzgestaltung: Kaffeetheke & mehr

- Wissen teilen heißt kommunizieren
- „Wohlfühlen“ am Arbeitsplatz
- Mitarbeiterzufriedenheit, Voraussetzung zum Wissen teilen
- Kommunikation braucht Raum
- Kaffee-Ecken, Raumgestaltung
- Auch „Produktionsprozesse“ betrachten
- Ein-Personen Büros ⇔ Großraumbüros
- Meeting-Kultur, Kommunikations-Kultur
- Von Brown-Bag-Lunch bis Community of Practice (CoP)
- Aktivitätsangebote (Garten, Flipper, Basketball-Court)
- Gebäudegestaltung ⇔ Home Office
- „Grün im Arbeitsumfeld“

Kommunikationsorte mitten in
der Produktionshalle
bei der Fronius AG

© VOLLMAR Wissen+Kommunikation

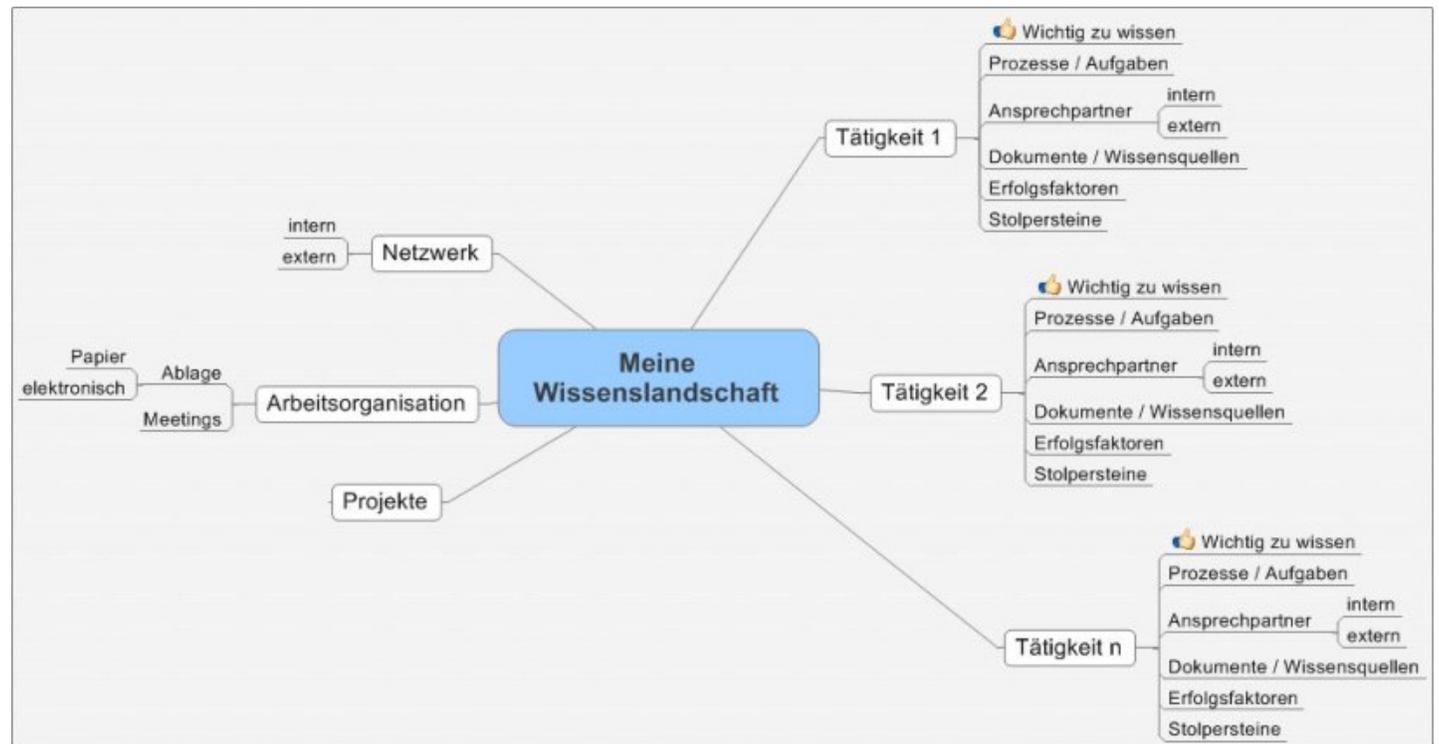


Damit Wissen wächst - Wissensmanagement in Theorie und Praxis

Mindmap-Beispiel (ausscheidende Mitarbeiterinnen)

Strukturen und Vorlagen (Standards) helfen – z.B. „MindMap Vorlagen“

- Prozesse
- Projekte
- Individuelles Wissen/Erfahrungen



© VOLLMAR Wissen+Kommunikation



Damit Wissen wächst - Wissensmanagement in Theorie und Praxis

Lernen aus Fehlern

Wikipedia: Lernen aus Fehlern

http://de.wikipedia.org/wiki/Lernen_aus_Fehlern

TED: Diana Laufenberg: Wie lernt man? Von Fehlern.

http://www.ted.com/talks/diana_laufenberg_3_ways_to_teach.html

WHO video learning from errors (health):

http://www.youtube.com/watch?v=oceJZc2X_AU

TED: Salman Khan: Lassen Sie uns mit Video die Bildung neu erfinden:

http://www.ted.com/talks/salman_khan_let_s_use_video_to_reinvent_education.html

Gever Tulley über 5 gefährliche Dinge für Kinder

http://www.ted.com/talks/gever_tulley_on_5_dangerous_things_for_kids.html

Barry Schwartz über Paradoxon der Wahlmöglichkeiten

http://www.ted.com/talks/barry_schwartz_on_the_paradox_of_choice.html

Dan Ariely: Was lässt uns an der Arbeit gut fühlen?

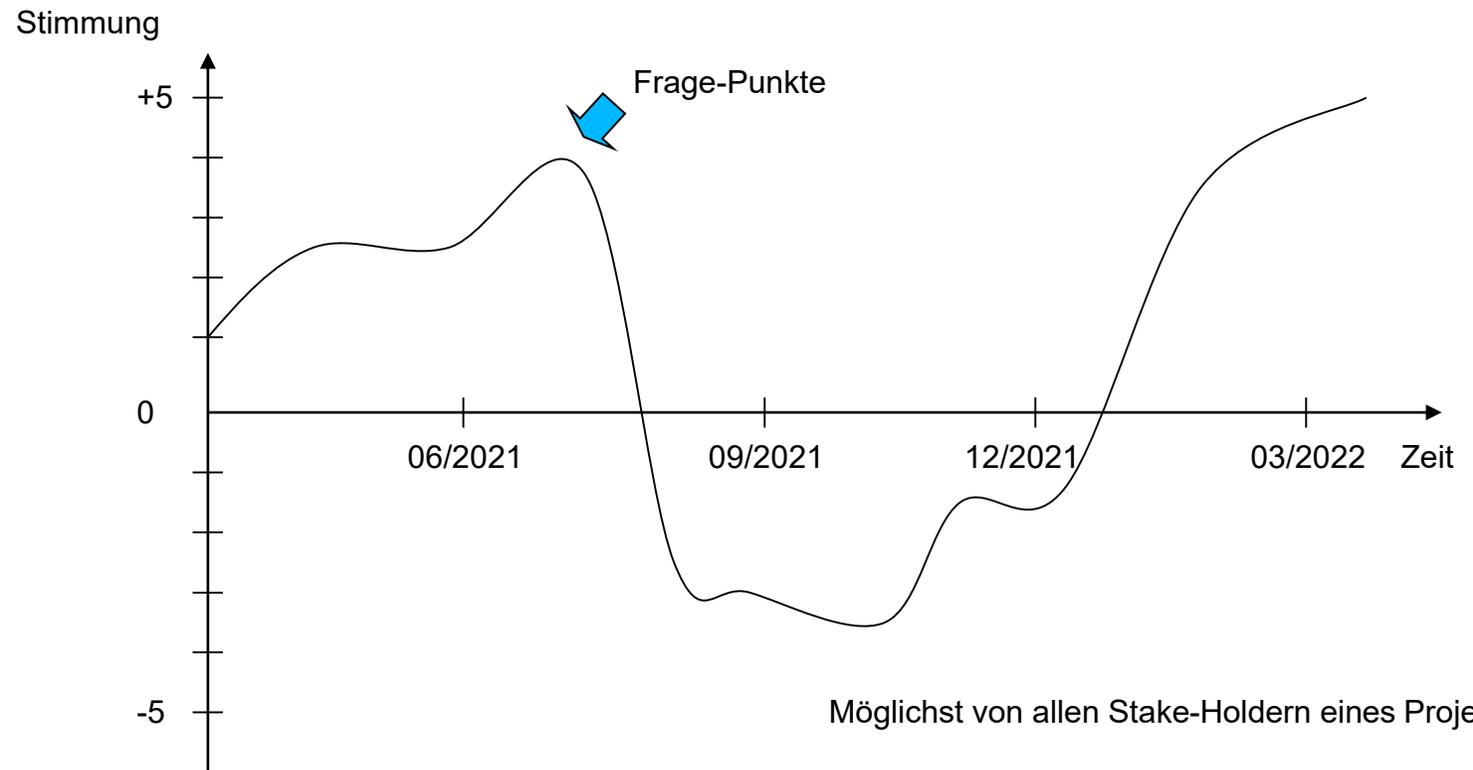
http://www.ted.com/talks/dan_ariely_what_makes_us_feel_good_about_our_work.html

**Beispiel: “Meckerzettel”
(HGS GmbH)**

Ereigniskurven (für längere & komplexere Projekte)

Stimmungen und in Projektabläufen
aufzeichnen („Fieberkurve“)

„Knickpunkten“ liegen häufig wichtige
Erfahrungen zugrunde





Damit Wissen wächst - Wissensmanagement in Theorie und Praxis

Lessons Learned, Projekt Debriefing, Expert Debriefing etc. Wissenstransfer in der Organisation – praktische Umsetzung

WMOOC-Live Session Aufzeichnung, die sich mit Wissenstransfer-Methoden sowohl in:

- Prozessen & Projekten als auch bei
- Mitarbeiterwechsel und
- ausscheidenden Mitarbeiterinnen

befasst .



Wissenstransfer in der Organisation – praktische Umsetzung
Damit Wissen wächst -
Wissensmanagement in Theorie und Praxis

„Wissenstransfer in der Organisation – praktische Umsetzung,“

- Erfahrungswissen ausscheidender Mitarbeiter erhalten,
- Projektwissen in der Organisation weitergeben
- Wissen der Mitarbeiter in Verbesserungen (z.B. im KVP) erschließen

Dirk Liesch, Moderator WMOOC, Erfahrung im WM als: SW-Entwickler, Consultant, Senior Consultant, Projektleiter, Gründer, Geschäftsführer, Freiberufler, Vorstand, Berater, Coach, Trainer, Sparringspartner, Business Angel, Kritiker, Referent und Interim – Manager

Profil:
http://www.diconsult.de/unternehmen/dirk_liesch_profil/

Kontakt:
http://www.xing.com/profile/Dirk_Liesch

WMOOC, den 8.11.2017

Viele Bilder von <https://pixabay.com/> (vielen Dank diesem tollen DER – Projekt)

<https://wissensmanagement.open-academy.com/wissenstransfer-in-der-organisation-praktische-umsetzung-kmu/>



Damit Wissen wächst - Wissensmanagement in Theorie und Praxis

WBI – Methode (Meusburger „Wissensdokumente“ = WiDocs)

WBI (Wissen besser integrieren) = pragmatische Wissensmanagement-Methode bei der österreichischen Firma Meusburger.

Des Pudels Kern ist ein funktionierendes Dokumentenmanagement mit Wissensdokumenten (WiDoks) auf Basis von Office-Dokumentformaten als „Wissensbasis“ des Unternehmens.



WBI - Wissensmanagement bei Meusburg...
Damit Wissen wächst -
Wissensmanagement in Theorie und Praxis

"WBI - Wissen besser integrieren,"
bei der Meusburger Georg GmbH & Co KG

Live-Stream 00C17

	Andreas Sutter Bereichsleitung WBI Wissensmanagement Meusburger Guntram GmbH		Agnes Zlotkiewicz Consulting WBI Wissensmanagement Meusburger Guntram GmbH
--	---	--	---

<https://wissensmanagement.open-academy.com/wissensmanagement-bei-meusburger-wbi-methode/>

IT-Unterstützung (Erfahrungsaustausch)

Welche IT-Lösungen sind bei Euch zu (Teil-) Aufgaben des Wissensmanagements im Einsatz?

(z.B. Nextcloud, Helpdesk, Office 365, Kommunikation etc.)

Was funktioniert gut?

Was könnte besser sein?

Was sind die Herausforderungen?

Damit Wissen wächst - Wissensmanagement in Theorie und Praxis

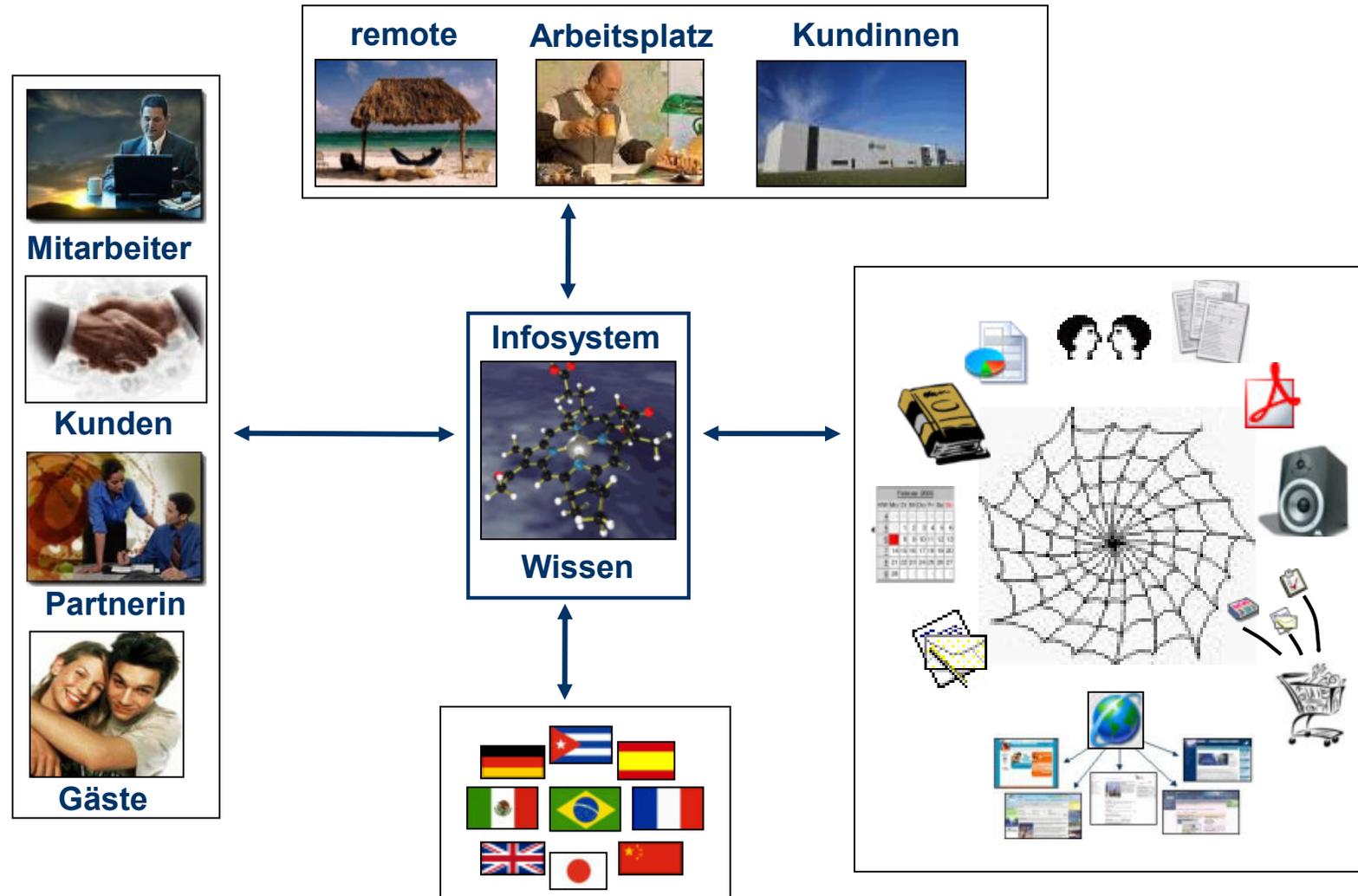
„Wissenspool“

Z.B. „Nextcloud“

Typische sonstige Lösungen

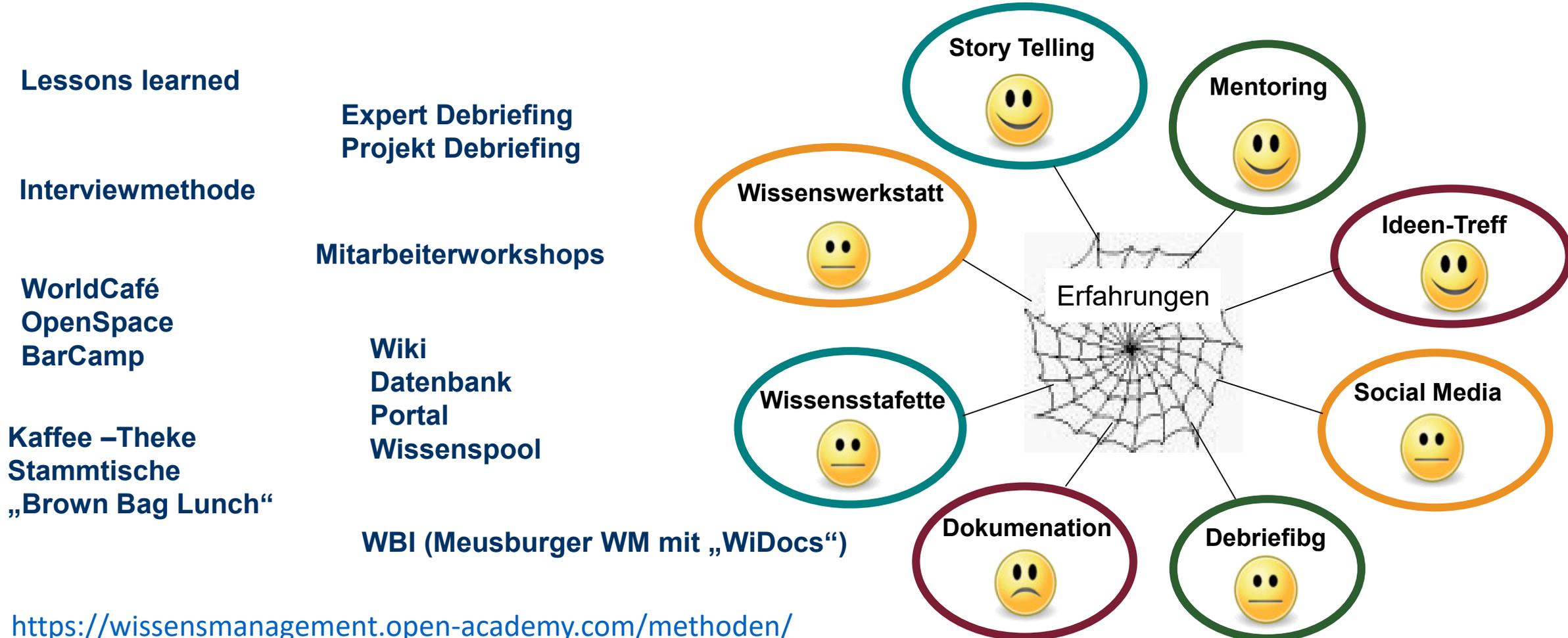
- Wiki(s)
- Dokumentenmanagement (DMS)
- Contentmanagement (CMS)
- Sharepoint , Groupware, Enterprise Portal
- Intranet / Social Intranet
- Helpdesk
- ...

Alle Mitarbeiterinnen, Partner und Kunden jederzeit an jedem Ort gezielt und in ihrer Sprache mit sämtlichen Informationen versorgen, die sie gerade benötigen



Damit Wissen wächst - Wissensmanagement in Theorie und Praxis

Überblick Methoden (Beispiele)

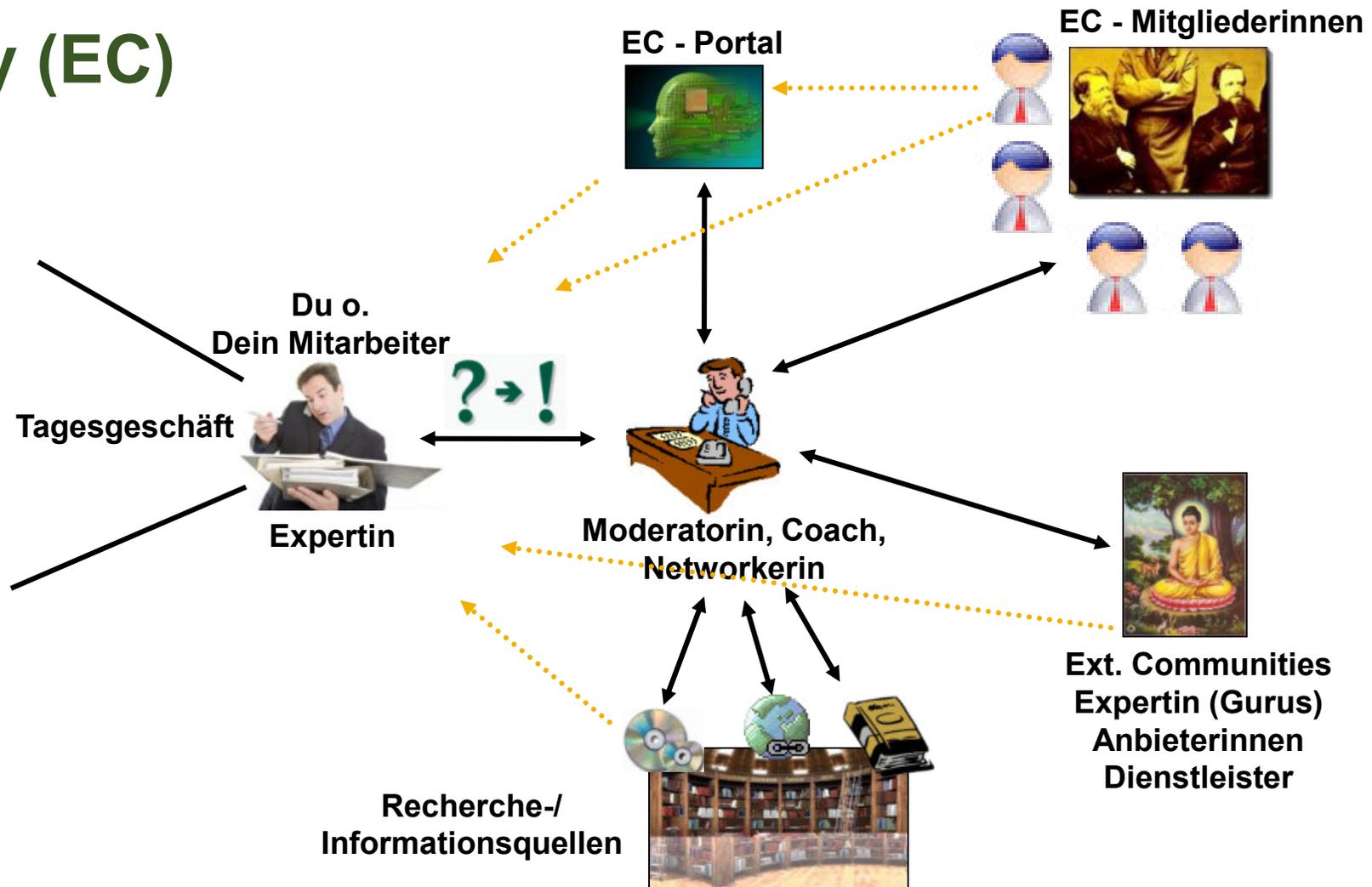


<https://wissensmanagement.open-academy.com/methoden/>

Damit Wissen wächst - Wissensmanagement in Theorie und Praxis

Experten Community (EC)

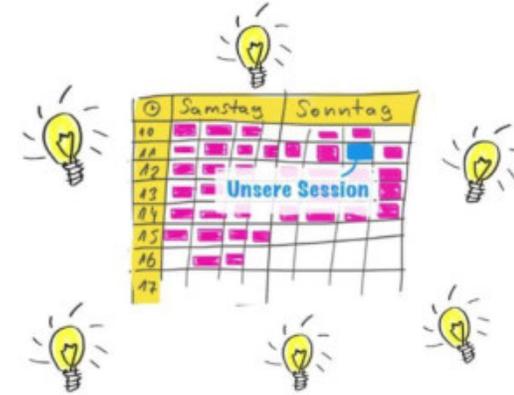
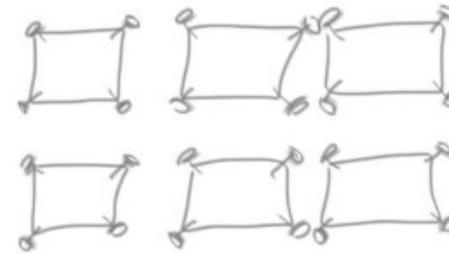
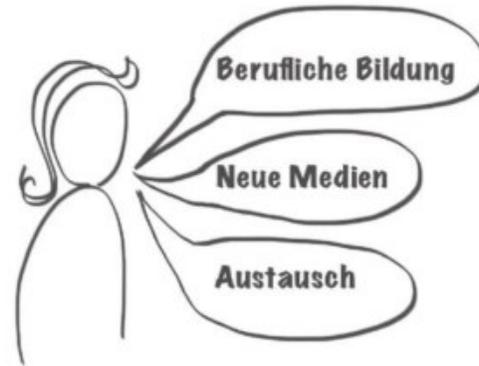
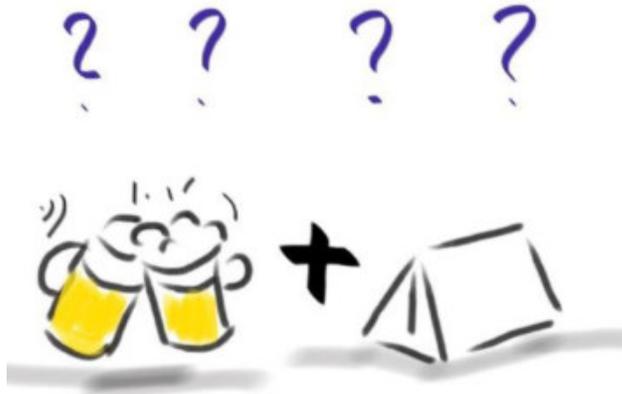
Die Moderatorin „vermittelt“ oder „antwortet“ selbst – mit Qualität und Sicherheit



.....> Alternativer Informationsweg bei „Vermittlung“ durch den Moderator

Damit Wissen wächst - Wissensmanagement in Theorie und Praxis

BarCamp – Unkonferenz



Was ist eigentlich ein EduCamp: <https://vimeo.com/38693285>



<https://wissensmanagement.open-academy.com/barcamp/>



Damit Wissen wächst - Wissensmanagement in Theorie und Praxis

Ideen – Treff (kleiner Bruder des BarCamp)

<https://wissensmanagement.open-academy.com/ideen-treff/>

- Entwicklung der Kommunikationskultur und der kurzen Kommunikationswege
- Gemeinschaftsbildung und Verbesserung der Unternehmenskultur
- Motivation und nachhaltiges Engagement der Mitarbeiter steigern
- Komplexe Themen mit kollektiver Intelligenz lösen
- Akzeptanz von Maßnahmen und Identifikation mit dem Unternehmen steigern
- Aktives Ideen- und Innovations-Management entwickeln

Vorbild: BarCamp

- alle Teilnehmer sind gleich
- Augenhöhe
- Demokratie + Respekt
- neutraler Moderator
- Zufall und Spontaneität gewollt
- soziale Interaktion im Vordergrund
- inoffizielle Netzwerkbildung

sonstiges

- Diskussion + Netzwerkbildung
- interaktiven Wissensaustausch
- Klein -Gruppen- Moderation
- „crowd intelligence,“
- „social networking“
- kurz, einfach und geradlinig

Ideen - Treff

Charakteristik:



- Diskussion
- BarCamp Demokratie
- übergreifende MA-Vernetzung
- freie Ideen Findung
- nicht unbedingte eine Lösung
- Meinungsbildung
- Unternehmenskultur

Durchführung:



- ca. 60 min Diskussionsteil
- min. 30 min Kaffee+Kuchen
- Ablauf:
 - Erwartungskklärung
 - Themeninformation (2-5min)
 - Ideen + Diskussionsphase
 - informelle Vernetzung
- Option: Start mit Impulsvortrag

Herausforderungen:



- Moderation
- Themenplanung
- Organisation
- Erfolgsmessung

Damit Wissen wächst - Wissensmanagement in Theorie und Praxis

Unser Ideen – Treff (Beispiel)

- ALLE Teilnehmer sind gleich
- Du + Vorname (min. in dieser Diskussion + Kaffeepause danach)
- Demokratie + Respekt (Moderator hält ggf. das Gleichgewicht)
- Zufall und Spontanität sind gewollt (absurde Meinungen gibt es nicht)
- Soziale Interaktion steht im Vordergrund
- KEIN Ergebnis angestrebt (Ihr nehmt mit, was Ihr gut findet)



Unser Thema:

Können Ideen-Treffs die Kommunikationskultur in Deinem Unternehmen positiv beeinflussen?

Knowledge Walk (Team Walk)

<https://wissensmanagement.open-academy.com/team-walk/>



Ablauf:

- Mehrere Gruppen mit 3-5 Teilnehmern bilden
- ein Thema pro Gruppe oder auch alle Gruppen das gleiche Thema
- themenorientierte Unterhaltung beim Spaziergang in jeder Gruppe
- Dauer des „Walks“ ca. 20 – 30 min.
- Präsentation der (wichtigsten) Ergebnisse der Gruppen (ca. 3-5 min / Gruppe)

Konstruktives Streiten

Einsatzbereich: Innovation , Lösung komplexer Probleme



Ablauf:

- Bekanntes Problem
- 2-4 Personen, vorbereitet mit eigenen Lösungen
- Variante: gegensätzliche Lösungen zu „Mainstream“
- Mit oder ohne Moderation
- **Phase 1:**
Streit zum Thema, ca. 30-90 min je nach Stimmung
- **Phase 2:**
Pause, mindestens 60 min (Mittag, getrennt, allein)
- **Phase 3:**
gemeinsame Lösungsfindung (der Streitenden miteinander, möglichst keine Abstimmung)
ca. 60-120 min oder 2. Pause bis zum nächsten Tag

Wenn es nicht nur um „Verbesserung“ sondern grundsätzliche Veränderungen/Innovationen geht

LEGO Serious Play – Was ist das?

*Ist dies nur eine Management Bespaßung?
Basteln für große Jungs?*

Anwendungsbereiche: ½ Tag Workshop (besser Tagesworkshop)

- Strategie-Workshop
 - Ideen – Workshop, Innovations- Workshop
 - Problemlösungs – Workshop
 - Projekt – Kick off
 - Collaboratives Lernen
 - Anforderungsaufnahme bei Projekten
-
- **3D – Mindmapping**
 - **Basteln (tun) und Denken verknüpfen**
 - **Etwas „machen“ animiert unser Hirn kreativer zu werden (Kopplung linker + rechter Gehirnhälfte)**

Auch das „originale“ Design Thinking lässt sich auf LEGO als „Haupt - Baumaterial“ aufbauen.

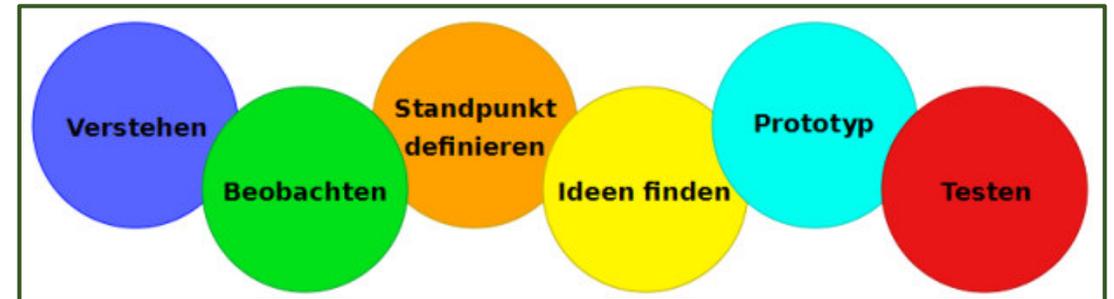
Damit Wissen wächst - Wissensmanagement in Theorie und Praxis



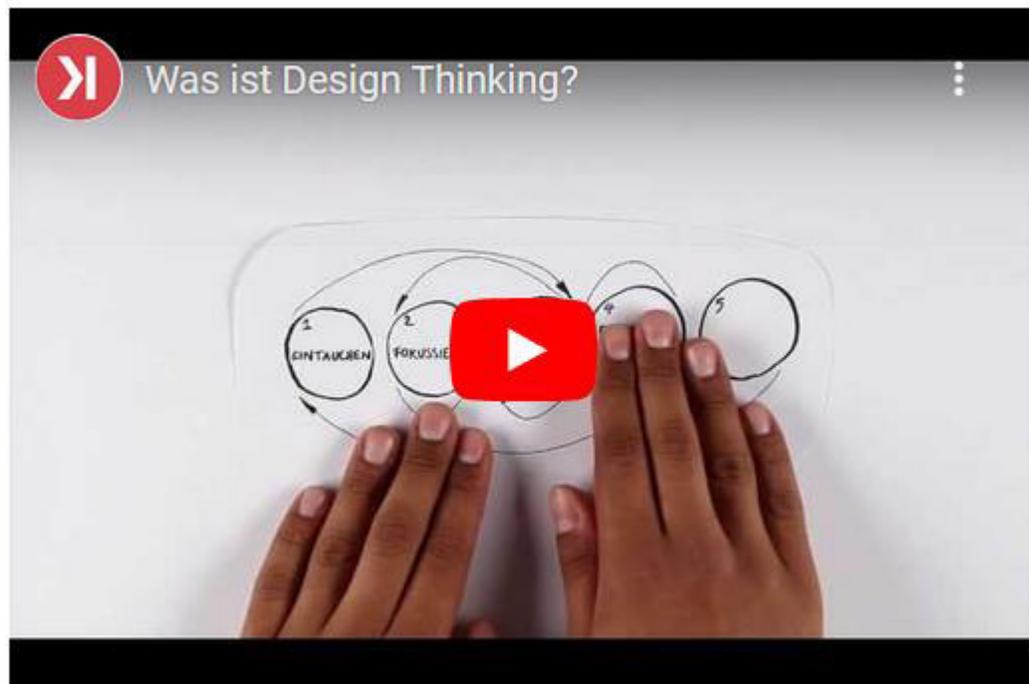
Damit Wissen wächst - Wissensmanagement in Theorie und Praxis

Design-Thinking Methode

<https://wissensmanagement.open-academy.com/lego-serious-play-design-thinking/>



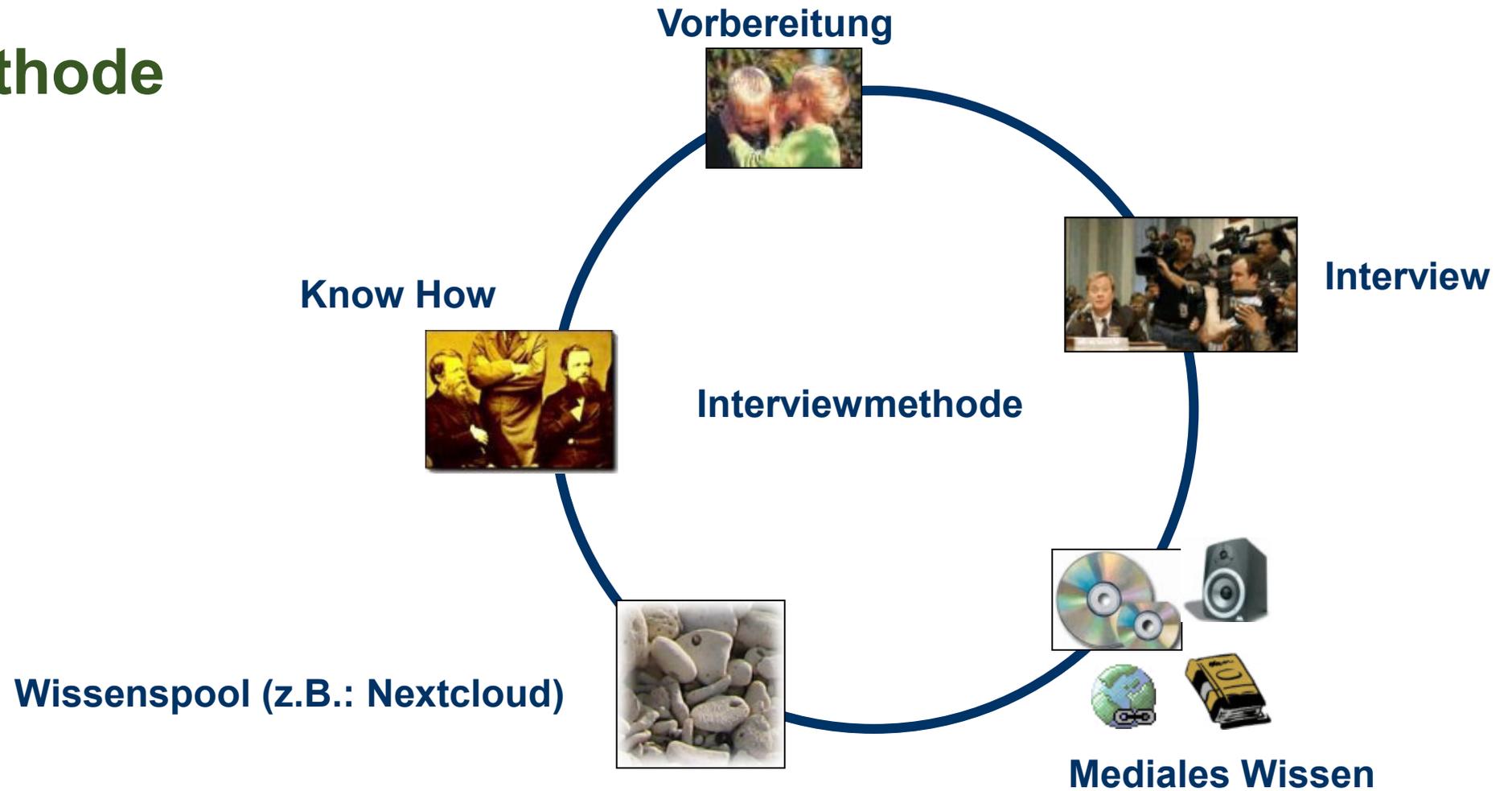
Von Iris213 - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=92374165>



<https://www.youtube.com/watch?v=dgmFLwrSdtko>

Eine [gute ausführliche Informationssammlung zum Design Thinking](#) ist auf der Website des [Hasso-Plattner Institut](#) zu finden.

Interviewmethode



Interviewmethode

Charakteristik:



- aktive Wissensoffenlegung
- „Arbeit“ beim Lernenden
- Vorbereitung beim Interviewer
- dezentrale Themenauswahl
- hoher Themendurchsatz
- große Granularität
- minimale Technik
- minimaler „Experten“ Aufwand
- Wissensdatenbank

Herausforderungen:



- Qualitätssicherung
- Interviewleitfäden
- Prozesse / Organisation
- Themenplanung
- PE Einarbeitungsplanung
- Medienklassifikation

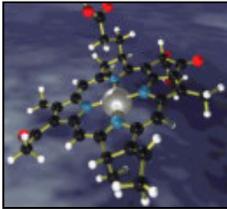
Durchführung:



- Experten „Kaffee/Tee“ (Kuchen)
- Interview 10-20 min
- Thema mit Terminabstimmung
- 5-10 min freies Erzählen
- nur Ergänzungen fragen
- max. 1x wöchentlich/Experte
- „Donnerstag – Teegespräch“
- Klassifizierung => Lernender
- „Voting“ (auch Freitext)
- MP3s in Wissenspool

Themenplanung Interviews

Klassifizierung:



- Organigrammstruktur (K1)
- Projekte / Teamstruktur (K2)
- Themenklassifikation (K3)
- Rollenklassifikation (K4)
- Expertenbezug (K5)
- Prozessklassifikation (K6)
- Wissenstiefe (K7)

Eignungsprüfung:



- 5-20 min Thema
- „richtiger“ Experte
- geeigneter Interviewer
- klare Themenabgrenzung (Einzelthema)

Themenfindung:



- dezentral pro „Abteilung“
- Projekt- / Teamleiter
- Themenverantwortlicher (z.B. Service)
- Experten (Was weißt Du ?)

Damit Wissen wächst - Wissensmanagement in Theorie und Praxis

Mitarbeiterworkshops



Mitarbeiterworkshops

Charakteristik:



- aktive Wissensoffenlegung
- „Arbeit“ beim Experten
- Präsentationskompetenz
- Vorbereitungsrichtlinien
- Durchführungsrichtlinien
- Workshoporganisation
- Themenauswahl
- Technikaufwand / Medienarchiv
- Wissensdatenbank

Herausforderungen:



- Qualitätssicherung
- fachliche & organisatorische Prozesse
- technische Prozesse
- Themenplanung
- Einarbeitungsplanung
- Präsentationsrichtlinien

Durchführung:



- 1x oder 2x 45 min
- 1. Einheit „Urania – Niveau“
- 2. Einheit „Expertenniveau“
- 4h Vorbereitungszeit
- 14 tägig (Montagabend 17-19 Uhr)
- Technik / BWL im Wechsel
- dingende Teilnahmeempfehlung
- bei Verhinderung DVD
- WS Inhalte „Allgemeinwissen“
- Feedback – Formular (Pflicht)
- Medienarchiv und Wissenspool

Praktische Übung – Wissenstransfer in der täglichen Arbeit

- **Beispiel - Interview nach Interviewmethode** (Thema Teilnehmer inkl. mp3 - Aufzeichnung)
ca. 20 min
- **Beispiel – Mitarbeiterworkshop** (Video-Kamera/evtl. ZOOM Aufzeichnung)
ca. 25 min



Damit Wissen wächst - Wissensmanagement in Theorie und Praxis

Wir sind am Ziel



Reflexion & Feedback

Offene Fragen ?

Links zum Wissensmanagement MOOC (WMOOC):

Kursbuch: <http://wissensmanagement.open-academy.com/>

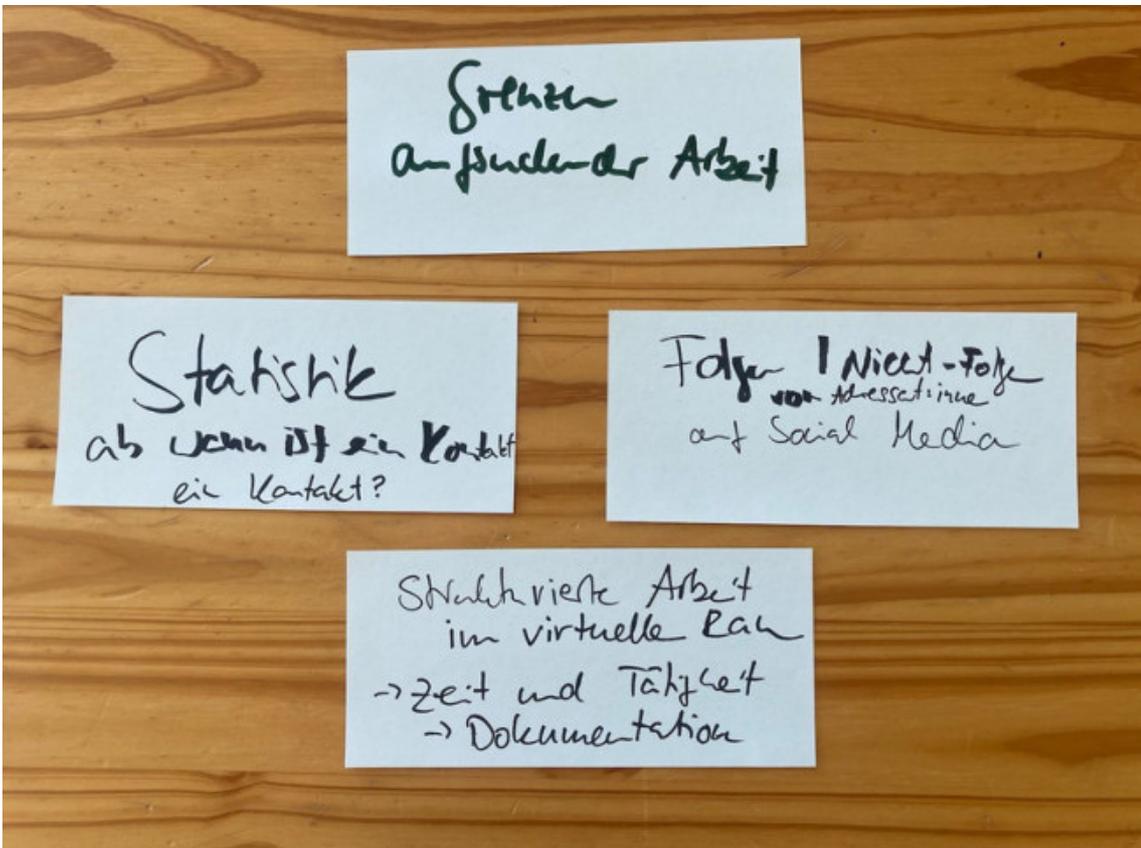
Kursplattform: <https://mooi.oncampus.de/wmooc>

Youtube-Kanal: <https://www.youtube.com/c/openacademy/videos>

Alles eine Frage der Haltung?! Zum Umgang mit Digitalisierung in der (mobilen) Jugendarbeit

Tanja Brock

Zentrum für Forschung, Weiterbildung und Beratung an der ehs
Dresden





Herzlich Willkommen zum Workshop

Alles eine Frage der
Haltung?! Zum Umgang
mit Digitalisierung in der
(mobilen) Jugendarbeit

05./06.09.2023

Sächsisches Streetworktreffen

Tanja Brock

tanja.brock@ehs-dresden.de

Programm

- Begrüßung
- Welche Haltung habe ich? – ein Persönlichkeitstest
- Gruppenarbeit zur Handlungsfrage
- Vorstellung Ergebnisse Gruppenarbeit
- Pause
- Input „Haltung in sich verändernden Räumen“
- Vertiefung und Diskussion
- Abschluss und Perspektiven einer digital awareness

Platzhalter Persönlichkeitstest

Input

Haltung in sich verändernden Räumen

„also das ist, ob ich dem jetzt auf Instagram eine Nachricht schicke oder wir uns in der Straßenbahn treffen und kurz ein bisschen quatschen, ist fast auf demselben Level.“ (aus einem MJA-Interview, 2021)

- Räume der aufsuchenden Arbeit verändern sich, Grenzen verschwimmen
- Virtuelle Räume von zunehmender Relevanz

Wo fängt aufsuchende Arbeit
an, wo hört sie auf?

- Professionelle Haltung vs. Private Haltung -> Balance finden, Fragen der Authentizität
- Muss ich allen Trends hinterherjagen? Muss ich auf Plattformen präsent sein, die ich privat nicht nutze bzw. doof finde? Bin ich dann noch authentisch?

Auf welchen Ebenen wird Haltung wichtig?

- Interpersonale Ebene: gegenseitiges Verstehen; in direkter Interaktion mit den Jugendlichen
- Ebene der Lebensbedingungen: Haltung gegenüber Lebensbedingungen, die durch digitale Medien gefördert bzw. benachteiligt werden (z.B. Fragen des Empowerments auch im Netz wichtig) -> Sozialraumanalysen



Auf welchen Ebenen wird Haltung wichtig?

Beziehung
Kontaktaufnahme
Kontaktpflege
Beratung

Gruppe
Projektarbeit
Szenekundigkeit
Themenzentrierte Gruppenarbeit

Sozialraum
Eröffnung und Schutz von Räumen
Positive Lebensbedingungen für
junge Menschen erhalten und
schaffen
Netzwerkarbeit
Öffentlichkeitsarbeit

Arbeitsbedingungen
Arbeitszeit
Ausstattung
Teamgestaltung

Frage für den vertiefenden Austausch

Wo ist bisher meine eigene Haltung an Grenzen gestoßen und wie bin ich damit umgegangen?

Diskussion: privat oder öffentlich?

„bis wir dann realisiert haben, dass die Lebenswelt der Jugendlichen oder der Umgang mit diesen digitalen Räumen, viel offener und als viel weniger übergriffig empfunden wird und genutzt wird, als wir das empfinden. Also wir empfinden das oft als voyeuristisch oder als Eingriff in die Privatsphäre, das ist bei den Jugendlichen größtenteils gar nicht so, für die ist das eine vollkommen normale Sache, dass man sich im Chat oder in diesen Social Media Portalen so normal anspricht, wie man es auf der Straße auch machen würde, selbst, wenn man sich noch nicht kennt. Einfach, um mal Hallo zu sagen oder so. Und genauso kann ich natürlich auch die Fragen verstehen, fragen wir vorher nach und die Antwort ist, ja, wir fragen in der Regel schon vorher nach, ob das okay ist, wenn wir da jetzt auch hinkommen.“

(aus einem MJA-Interview, 2021)

Perspektiven

- Was habe ich für eine Haltung in Bezug auf meinen eigenen Umgang mit digitalen Medien?
- Welche Situationen/Erfahrungen bringe ich mit dem Thema digitaler Achtsamkeit in Verbindung?

Backup

Was ist Smarte Jugendarbeit?

Im November 2017 hat der EU-Jugendministerrat beschlossen Rahmenbedingungen für eine „smarte Jugendarbeit“ zu schaffen:

„„[S]martes Jugendarbeit“ [ist] eine innovative Entwicklung der Jugendarbeit, die praktische digitale Jugendarbeit umfasst und eine Forschungs-, eine Qualitäts- und eine Politikkomponente einschließt.“

(Aus dem Amtsblatt der Europäischen Union C 418/3 vom 07.12.2017.)

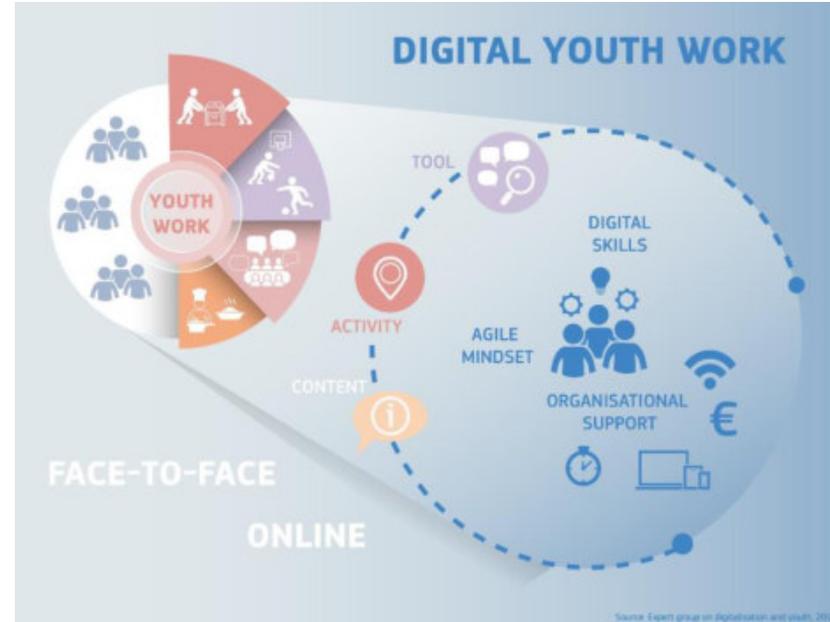


Was ist Smarte Jugendarbeit?

Arbeitsdefinition digitaler Jugendarbeit der EU-Expert:innengruppe im Rahmen des Arbeitsplans für Jugend:

- bedeutet die proaktive Nutzung von oder Beschäftigung mit digitalen Medien und Technologien in der Jugendarbeit
- Gleiche Ziele wie die allgemeine Jugendarbeit, wobei durch die Nutzung von digitalen Medien und Technologien diese Ziele stets unterstützt werden sollen
- Digitale Medien und Technologien können ein Werkzeug, eine Aktivität oder ein Inhalt sein
- findet im persönlichen face-to-face-Kontakt als auch in Online-Umgebungen bzw. in einer Mischung aus beiden Formen statt

(vgl. European Commission (Hrsg.) (2018): *Developing digital youth work. Policy recommendations, training needs and good practice examples for youth workers and decision-makers : expert group set up under the European Union Work Plan for Youth for 2016-2018*)



Expert group on digitalisation and youth, 2017

Praxisbeispiele der digitalen Jugendarbeit³



als Werkzeug

Der Fokus liegt auf der Digitalisierung der Jugendarbeitsangebote, um sie zugänglicher, aktueller und passgenauer zu machen.

- Partizipation mit digitalen Tools (z.B. an Entscheidungsfindungsprozessen)
- Mit Social-Media-Anwendungen junge Menschen erreichen
- Online-Beratung für vulnerable Jugendliche



als Aktivität

Der Fokus liegt auf Learning by Doing und praktischen Aktivitäten.

- Spielgruppen zur Förderung einer positiven Kultur digitalen Spielens
- Making-Projekte zur Entwicklung von relevanten Kompetenzen
- Gemeinschaftlich digitale Medieninhalte produzieren



als Inhalt

Der Fokus liegt auf Themen, die die Digitalisierung aufwirft.

- Online-Beziehungen und -Verhalten reflektieren
- Themen im Zusammenhang mit der Digitalisierung und den erforderlichen Kompetenzen erkunden
- Junge Menschen befähigen, sich für ihre digitalen Rechte einzusetzen.

Persönlichkeitstest

Welcher Haltungstyp bin ich?



Welcher Messenger-Dienst?

Na ja, ich nutze nicht so gern WhatsApp, das ist ja mit dem Datenschutz so eine Sache und unser Träger verbietet es.

Ich nutze WhatsApp, da wir in der Jugendarbeit nun mal lebensweltorientiert arbeiten.

Ja klar nutze ich WhatsApp, das nutze ich auch privat und ist einfach der schnellste Kommunikationsweg.

Die Jugendlichen wissen, dass sie mich nur über einen datenschutzkonformen Messenger erreichen.

Die Jugendlichen wissen wo mein Büro ist, dann können sie auch einfach vorbeikommen und wir besprechen das direkt face2face.

Jugendliche als Expert:innen?

Der übermäßige Konsum von Social Media ist für das Selbstwertgefühl der Jugendlichen nicht so gut.

Ich lasse mir gern etwas von den Jugendlichen zeigen oder beibringen. Erst letztens hat mir jemand ein cooles neues Grafik-Tool gezeigt.

Das kann doch nicht gut sein, so viel auf den Bildschirm zu starren; ich habe das Gefühl die Jugendlichen verlieren immer mehr an sozialen Kompetenzen.

Bei uns im Treff haben die Jugendlichen die Pflege der Social Media Kanäle übernommen, ist doch praktisch, die kennen sich eh am besten damit aus.

Wir sollten in der Jugendarbeit stärker auf die kritische Medienbildung der Jugendlichen setzen.

Räume der Jugendarbeit?

Ich finde es wichtig, dass wir draußen wieder mehr Angebote schaffen, frei von digitalen Medien.

Dort wo es praktisch ist, nutze ich digitale Medien durchaus, gerade wenn ich mir dann weite Wege in meinem Zuständigkeitsgebiet spare.

Wir müssen für die Jugendarbeit und die Jugendlichen emanzipatorische Räume schaffen und das auch digital.

Ich glaube es ist eher schwer im digitalen Raum Beziehungsarbeit zu leisten, ich finde den realen Kontakt wichtiger.

Ich finde es auch selber spannend, die ganzen digitalen Welten kennen zu lernen – seien es Computerspiele, Youtuber oder Social Media Plattformen – da ergeben sich nochmal ganz neue Gespräche mit den Jugendlichen.

Welche Perspektiven sehe ich für die Jugendarbeit?

Ich finde es wichtig für unsere Arbeit die neuesten Trends zu kennen und neue Tools auszuprobieren, am besten mit den Jugendlichen zusammen.

Wenn ich dann nur noch vor dem Computer hängen muss, würde ich den Job wechseln.

Wer weiß, welche Apps dann in 5 Jahren wichtig sind, wir sind in der Jugendarbeit zum Glück flexibel und können uns darauf einstellen, aber unsere Grundprinzipien bleiben die gleichen.

Puh, ein bisschen macht mir das schon Angst, wenn wir Jugendarbeiter:innen dann noch die besten Gamer:innen werden sollen und der reale Kontakt ganz außen vor bleibt.

Die Jugendarbeit bzw. Soziale Arbeit muss sich selbst erst einmal die Frage stellen wie sie sich souverän in der digitalen Gesellschaft bewegt.

Mediennutzung im Arbeitsalltag?

Häufig fehlt mir die Zeit mich mit Kolleg:innen zu treffen, da bin ich ganz froh, dass ich einiges gleich mit digitaler Kommunikation abklären kann.

Bei uns im Team musste jede:r den Instagram Account bedienen, das hat mich schon viel Mühe gekostet und mehr Jugendliche erreicht haben wir dadurch auch nicht.

Ich bin aus dem Team eher der:die digital Affine, Social Media und Co. machen mir auch Spaß.

Mir ist es wichtig openSource Software im Arbeitsalltag zu benutzen und so gut es geht auf kommerzielle Anbieter zu verzichten.

Irgendwie fehlt mir auch der Wille dazu, mich in den ganzen Social Media Kram einzuarbeiten, das können andere Kolleg:innen machen.

**... und nun die Auflösung:
Ich bin vorwiegend ...**



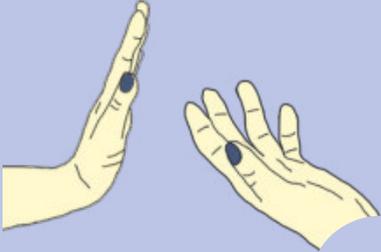
**pragmatisch-
reagierend**



**reflektierend-
voraussetzungsvoll**



**skeptisch-
entschieden**



**skeptisch-
abwägend**



**optimistisch-
machend**

Optimistisch-
machend



SCHNELLIGKEIT

Zauberfee macht
alles besser

TRENDSPINNE

Die Superkräfte
der Typen

pragmatisch
reagierend



Mulan
Challenge
accepted

TWO-FACE

SAM

skeptisch
abwägend



Unsichtbar

BRUCE
BANNER

ELSA
(Eiskönigin)

reflexiv-
Voraussetzungs-
voll

Ameise der
Gerechtigkeit

LASERBLICK

Datenschutz
schild

HULK

skeptisch-
entschieden



PUMMELUFF

ENTS
GAME



-1 privat
dienstlich



Erreichbarkeit?

datensichere Nutzung
von Tools



Offenheit, Interesse
an jug. Lebenswelt

„mitreden können“
„andocken“

„Ich bin schon da“
→ Präsenz
persönliche Ansprache

Datensicherheit



technische
Grenzen

Safe Spaces?
Bedingungen?

Emazipatorische
Räume im
Internet?!





Trennung privat
und dienstlich



Erreichbarkeit?

datensichere Nutzung
von Tools



Offenheit, Intresse
an jng. Lebenswelt

„mitreden können“
„andocken“

„ich bin schon da“
→ Präsenz
persönliche Ansprache

Datensicherheit





Sorgen
anfordernder Arbeit

Statistik
ab wann ist ein Kontakt
ein Kontakt?

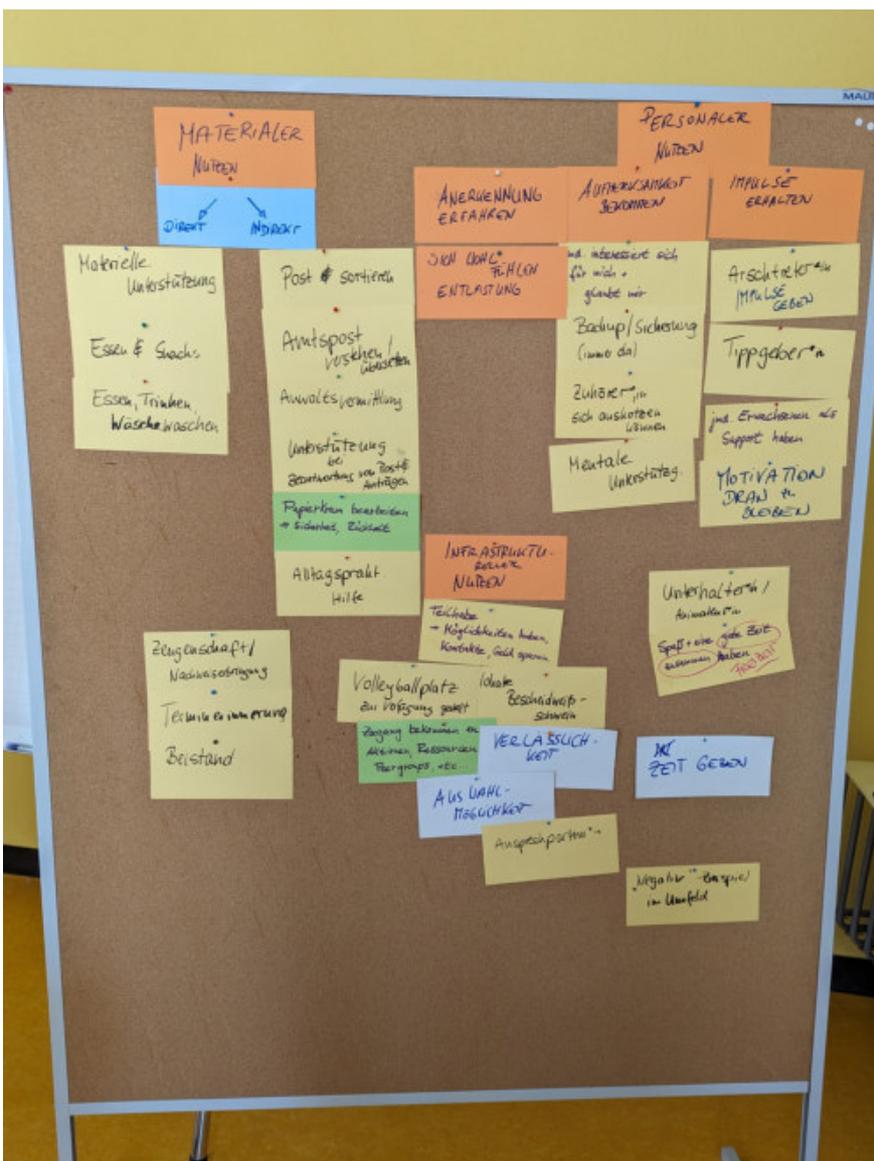
Folge / Nicht-Folge
von Adressat:innen
auf Social Media

Strukturvierte Arbeit
im virtuelle Raum
→ Zeit und Tätigkeit
→ Dokumentation

Was haben die eigentlich davon? Versuche einen Nutzen Mobiler Jugendarbeit zu formulieren

Prof.*in Dr.*in Rebekka Streck

Evangelische Hochschule Berlin



Personaler
Nutzen

AUSENANDER-
SETZUNG
③

ANERKENNUNG
①

AUFTTERKSAMKEIT
②

REFLEXION
DROGENKONSUM

Diejuden
uns nicht

Jemand
hört zu

IDENTITÄTSFINDUNG

ANGEBOT, BEZIEHUNG

OFFENES OHR

Andere
beobach-
tene sein

Sein, wie man
ist

Es ist jemand
auf meiner Seite

Ich kann auch
drauf mal nicht
kommen

"Echtes"
Interesse

STABILE BELEBUNG

(psychische)
Entlastung

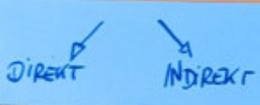
VERLÄSSLICHKEIT
MITDENKEN

MOTIVATION

SELBSTWIRKSAMKEIT

HILFSANGEBOT

MATERIALER NUTZEN



Materielle Unterstützung

Essen & Snacks

Essen, Trinken, Wäsche waschen

Post & sortieren

Amtspost verstehen / übersetzen

Anwaltsvermittlung

Unterstützung bei Beantwortung von Post & Anträgen

Papierkram bearbeiten
→ Sicherheit, Rückhalt

Alltagsprakt. Hilfe

Zeugenschaft / Nachweisebringung

Termin Erinnerung

Beistand

Volleyballplatz zur Verfügung gestellt

Zugang bekommen zu Aktionen, Ressourcen, Peergroups, etc...

lokale Bescheidweiss-schwein

VERLÄSSLICHKEIT

Auswahlmöglichkeit

Ausprechpartner*in

PERSONALER NUTZEN

ANERKENNUNG ERFAHREN

AUFMERKSAMKEIT BEKOMMEN

IMPULSE ERHALTEN

SICH WOHL FÜHLEN
ENTLASTUNG

ind. interessiert sich für mich + glaubt mir

Backup / Sicherung (immer da)

Zuhörer*in, in sich auskotzen können

mentale Unterstützung

Abschreiter*in
IMPULSE GEBEN

Tippgeber*in

jmd. Erwachsenen als Support haben

MOTIVATION DRAN zu STEIBEN

INFRASTRUKTUR-RELEZ NUTZEN

Teichabe
→ Möglichkeiten haben, Kontakte, Geld sparen

Unterhalter*in / Animatuer*in

Spaß + eine gute Zeit zusammen haben
FREIZEIT

NI ZET GEBEN

Negativ-Bispiel im Umfeld

Infrastruktur
Näher → WIE
WAS

matr. Nähe → Indirekt
DIREKT

Ablehnung von Schaden

oft ohne Probleme mit Polizei

Ohne Termin

Günstige Ferienfahrten

Unterstützung bei Herausforderungen / Behörden

Fussball

Niedrigschwellige Kontaktmöglichkeit

Kostenlose Giveaways

Begleitung zu Polizei

es ist was los

Struktur in Zeit & Raum

Kostenloses Essen

Schütze auf meiner Seite stehen

Entspannte Erwachsene

Bus nutzen, PC nutzen

Hilfepflicht

Wir übertreten Unrechth. Status → ⇒ KOMPETENT

Konstante

Lebels Themen strukturieren

Wasserkocher "in
Mittler "in

letzte Verbindung zur Gesellschaft

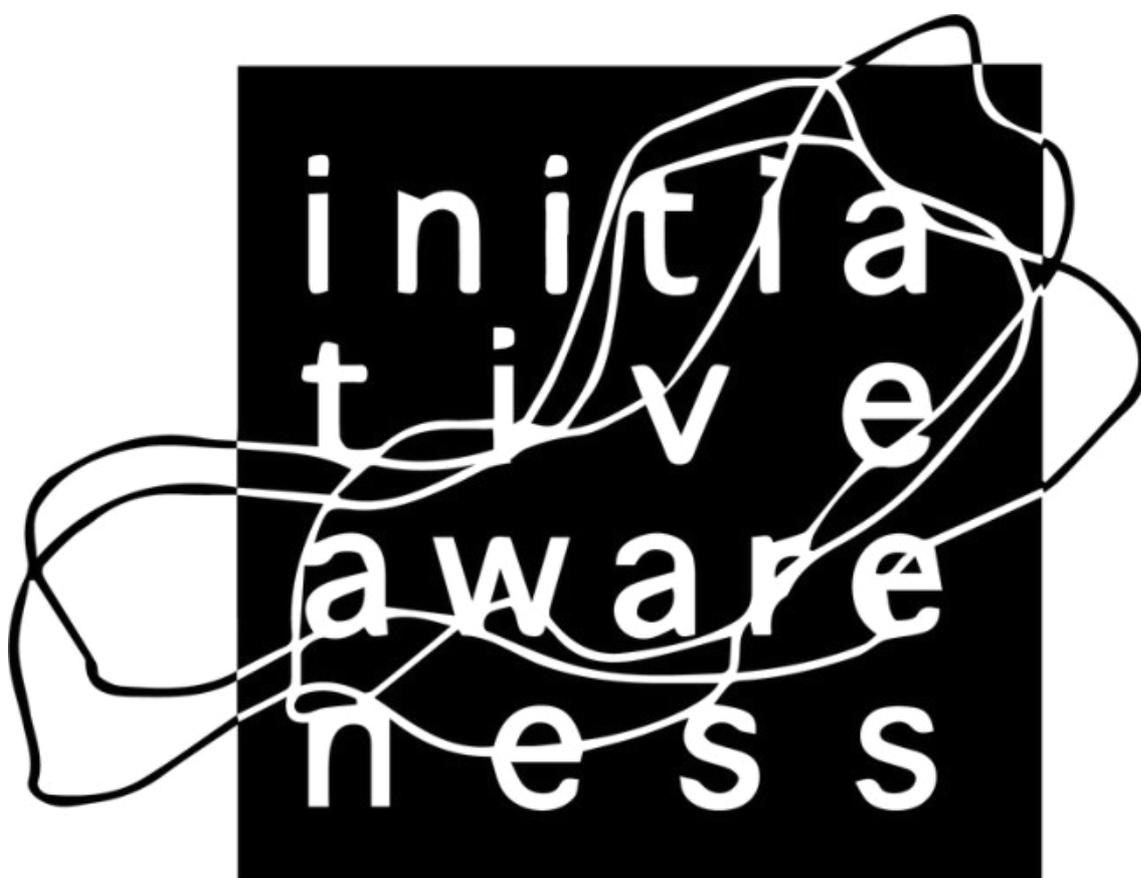
Konkrete Hilfe

Wissensvermittlung

Streetnetwork & Awareness

Flo Freund & Toschka Heise

Projekt support (fx) Sachsen, Initiative Awareness e.V.



die Initiative Awareness e.V.

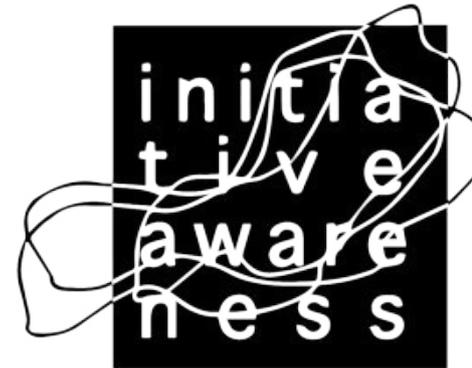


- Sitz in Leipzig & Berlin
- Begleitung und Beratung zur Etablierung von Awareness-Strukturen bei Veranstaltungen
- Ausbildungen für Awareness-Teams
- Niedrigschwellige Kunstperformances während Veranstaltungen zur Sensibilisierung von Besucher*innen
- Publikationen, Podcast, Leitfäden und Auslagematerialien
- Auch außerhalb Veranstaltungskontext
- Online-Community und Mapping

Projekte:

- support f(x) Sachsen gefördert durch SMJusDEG
- support f(x) Bund gefördert durch BMFSFJ im Rahmen von Demokratie Leben





initiative-awareness.de



Broschüre /
Leitfaden



Podcast



Auslage-
material



Infolyer in 6 Sprachen
für Betroffene,
Bystander,
gewaltausübende Personen

Was ist Awareness?



Gemeinsam Verantwortung übernehmen für einen gemeinsam genutzten Raum.

- Bewusster und Achtsamer Umgang
- Diskriminierung und Gewalt minimieren
- Kollektive Verantwortungsübernahme
- Gesellschaftliche Veränderung
- Entstanden aus zweiter Frauenbewegung, Selbstorganisation von LGBTQIA* und schwarzen Frauen (USA)
- Beeinflusst durch Disability Justice



Grundsätze & zentrale Begriffe



Community Accountability
*gemeinschaftliche
Verantwortungs-
übernahme*

Transformative Justice
*Transformative
Gerechtigkeit*

**dgp=diskriminierende/
gewaltausübende Person**

- Entstanden als Gegenentwurf zu klassischen Interventionsmöglichkeiten z.B. bei häuslicher Gewalt
- Aufgrund von diskriminierenden Strukturen in etablierten rechtsstaatlichen Institutionen (USA)
- Bestehende Hilfs- und Unterstützungsangebote ermöglichen „nur“ Überleben im ungerechten System
- Ziel: gesellschaftliche Veränderung
- Stärken von Communities (Gemeinschaft)
- Schutz, Heilung und Wiedergutmachung
- Transformation durch Verpflichtung, Verantwortung und Reflektion
- Gestärkt durch ein unterstützendes Umfeld und Präventionsarbeit



Initiative
Awareness e.V.
hallo@initiative-awareness.de
www.initiative-awareness.de

Projekt
support^(x)
schnittstelle für awareness,
gewaltprävention & antidiskriminierung

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Wie wirkt Awareness?



Gemeinsam Verantwortung übernehmen für einen gemeinsam genutzten Raum.

- Subjektives Sicherheitsgefühl erhöhen
- Empowerment
- Respekt für die eigenen Grenzen und die Grenzen anderer
- Konsensbasiertes Handeln fördern
- 3 Ebenen: Persönlich, Bystander, schützendes Umfeld
- Emotionale erste Hilfe



Initiative
Awareness e.V.
hallo@initiative-awareness.de
www.initiative-awareness.de

Projekt
support^(x)
schnittstelle für awareness,
gewaltprävention & antidiskriminierung

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

Grundsätze & zentrale Begriffe



Prävention

Stereotype minimieren, Bystanderintervention, Sensibilisierung, Haltung, Schützendes Umfeld diversitätssensible Veranstaltungen-, Personal- & Programmplanung

Intervention

*Unterstützung von Betroffenen
Aufklärende Gespräche mit dgP*

Self Care

*Eigene Grenzen, Bedürfnisse und Kapazitäten erkennen, einhalten und kommunizieren.
Was brauchst du damit es dir gut geht?
Was, wenn es dir schlecht geht?*

- Betroffenenzentrierung
- Parteilichkeit
- Definitionsmacht
- Handlungsfähigkeit
- Trauma
- Konsens
- Diskriminierung und Gewalt

Weiterführende Links



Ressourcen
Initiative Awareness

YT Playlist des Bernard Center for
Research on Women (BCRW) zu
Transformative Justice

les migras Downloads

Vielfalt.
Mediathek

IGNITE Kollektiv

Spotify Playlist "Toleranz & Gleichberechtigung -
Hörbücher für einen Perspektivwechsel"



Initiative
Awareness e.V.
hallo@initiative-awareness.de
www.initiative-awareness.de

Projekt
support^{fx} schnittstelle für awareness,
gewaltprävention & antidiskriminierung

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

Streetwork am kriminalitätsbelasteten Ort am Beispiel Görlitzer Park

Anna Honke & Paula Straube

Gangway e.V.





„Streetwork am kriminalitätsbelasteten Ort (kbO) am Beispiel Görlitzer Park“

Agenda heute



1. Vorstellungsrunde
2. Einstiegsübung
3. Input zu kbOs
4. Übung zu Aushandlungsprozessen
5. Abschluss

TOP 1: Einstieg – Das „who is who“



Wer ist wer?

- Gruppenbildung
- Ihr kennt euch schon?
 - Kennt ihr diese drei Informationen übereinander?
 - Name
 - Organisation / Träger / o.ä.
 - Arbeitsort
- Schätzen
- Überprüfung
- Abschluss

Outlaws?

Scenen, Gangs und Cliques

In der Justiz stapeln sich die Verfahrensakten

Jugendbanden machen die West-Berliner City unsicher. Zu diesem Thema gab es - wie gestern berichtete - die Forderung des CDU-Generalsekretärs Klaus Landowsky, einzeln oder auch die AL Stellung: In ihren Augen wäre eine solche Soko "eine Provokation" und reine Stimmungsache gegen die ausländischen Mitglieder. Die ausländischen Mitglieder seien nicht aggressiver als ihre deutschen Altersgenossen. Beim Bundesopprobrium helfe nur die Zusammenarbeit. - Jugendbanden dürfen nicht nur durch die Zwangsmaßnahme der Staats...

CDU-Forum zu Jugendbanden: Brutaler und immer jünger

Großen Beifall erhielt gestern die Leitlinie einer West-Berliner CDU veranstalteten Podiumsdiskussion im Reichstagsgebäude zum Thema "Jugendbanden in Berlin" die erschienenen CDU-Politiker aufforderte, das Schulverfassungsgesetz "einmal in anderer Richtung" zu durchformen, als dies durch den SPD/AL-Sensationsgeschreiber: Die Opposition für sorgen, daß Lehrern und Eltern wieder die nötigen Kompetenzen zugehen und ihre Autorität gestärkt.

Auf breite Zustimmung auch der Generalsekretär der CDU, Klaus Landowsky, betonte, das Problem der Banden sei nicht nur sozialpolitisch zu lösen. Der Parteipolitiker warnte vor einer "Sensationspolitik" hinzugeben und zu sagen, man brauche den Jugendlichen nur alles zu geben, was sie sich wünschen, um sie von Gewaltanwendungen abzuhalten. Über einstimmend berichtete Oberstaatsanwalt Ulrich Feuers, daß die Täter in Banden immer...

Jugendfreizeitheime schließen und haben, wo sollen dann die Jugendlichen hin? "Einzu kommen, daß viele der ausländischen Jugendlichen nicht einmal einen Ausbildungsplatz haben. Ausländische Jugendliche haben keine positive Zukunft. "Kraut erzieht nicht mehr. Wir müssen ihnen bieten."

Caupewitz selbst versteht das Strafverfahren auch als Gegenpunkt, um mit den Jugendlichen zu arbeiten. "Alle nicht fruchtbar. A werden. Aber robit mit Bewußtsein arbeiten."

Die Ansprechpartner seien und wie sie suchen, sei ihr die Integrität. "Ein paar Mädchen hatte legt bekommen: asten T..."

Muß eine „Soko Jugendbanden“ her?

Schon jetzt sind Arbeitsgruppen der Polizei im Einsatz

Über 250 Straftaten Jugendbanden registrierte allein die City-Direktion der Polizei in den ersten vier Monaten - über 300 Prozent mehr als im Vergleich zum Vorjahr. "Das ist einfach nicht mehr länger hinnehmbar", meldet der Berliner CDU-Generalsekretär Klaus Landowsky. Er fordert die Polizei einzeln oder auch die AL Stellung: In ihren Augen wäre eine solche Soko "eine Provokation" und reine Stimmungsache gegen die ausländischen Mitglieder. Die ausländischen Mitglieder seien nicht aggressiver als ihre deutschen Altersgenossen. Beim Bundesopprobrium helfe nur die Zusammenarbeit. - Jugendbanden dürfen nicht nur durch die Zwangsmaßnahme der Staats...

Landowsky: "Ausländischen Straftäter muß konsequent und rigoros begegnet werden." Volljährige ausländische Straftäter seien...



Wilmersdorf
Charlottenburg

Analysen der Polizei...

„Raus!“

Jugendbanden terrorisieren Berlin/ stieg um 300 Prozent

17-jährige Markus führt Gruppe von jungen Ausländern... ein Messer und sticht... der Intensivstation. Er muß... nicht ganz Markus hat aus...

30 ausländischen... eingekreist und... ihrer Freunde... Ge...

Jugendbanden machen die Straßen unsicher

Steglitz (ba.). - Das zunehmende Jugendbandenunwirschaft macht auch vor... in jüngster Zeit ereignen sich nicht nur im Zentrum, Ableger oder Neugrünbanden gibt.

pp 700 Straftaten in registriert parlamentarischen Innenausschuss...

Die Polizei-Spezialisten haben allerdings zuerzweckung... in Gruppen, die die Jugendlichen häufig falsch zu tun... einhellig kleiden. Es geht überdies eine... Tendenz zu Einzelgänger und zu vermehrt Ulrich Voß, daß die Polizei allein... U- und S-Bahn mit einer... Bahnhöfen Fehlbildung Platz und Bestanden Jugendlichen...

Bandendelikte an Schulen keine Einzelfälle mehr

Schöneberg - Gewalttätigkeiten von Kinder- und Jugendgruppen... Schulen nicht fast. Berlin... wurden bei einer Gesprächsrunde... städtin Maria Werentin (AL)... Rektoren und Kriminalhauptkommissar Wolfgang Gierke, Leiter der Arbeitsgruppe, Gruppengewalt bei der Kripo, eingeladen hatte.

Schöneberg
An einer Sonder...

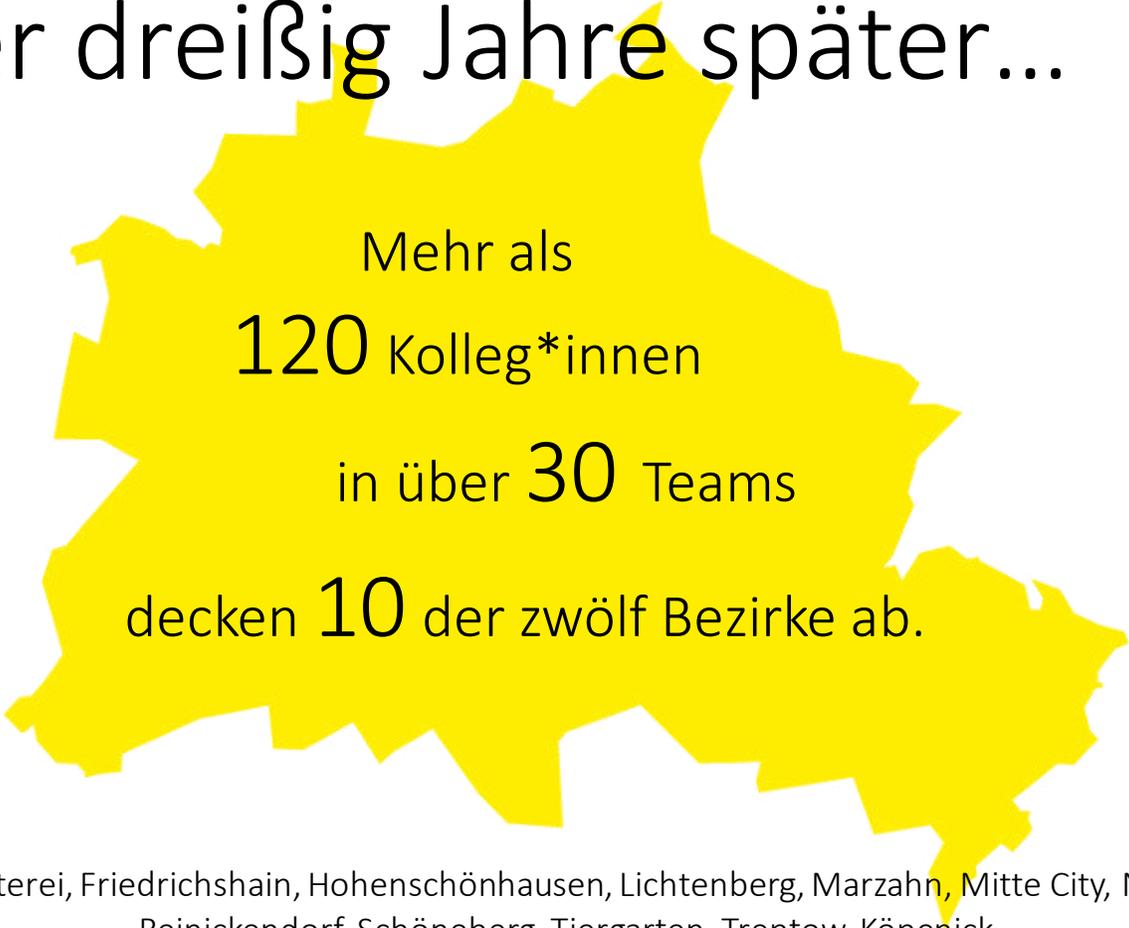


Kriminaloberkommissar Rainer Stolz von der AG „Gruppengewalt“.

An einer Sonder...

Überdeckt von Wiedervereinigung und Aufbruchstimmung wachsen in der Stadt Probleme und Gewalt: Auseinandersetzungen zwischen Jugendgruppen verschiedener Herkunft prägen den Alltag in vielen Stadtteilen.

Heute, über dreißig Jahre später...



Mehr als
120 Kolleg*innen
in über **30** Teams
decken **10** der zwölf Bezirke ab.

Jugend: Alte Försterei, Friedrichshain, Hohenschönhausen, Lichtenberg, Marzahn, Mitte City, Neukölln, Pankow, Reinickendorf, Schöneberg, Tiergarten, Treptow-Köpenick

Erwachsene: Drop Out Focus, Drop Out Mitte, Drop Out Neukölln, Drop Out xHain

Streetwork-Ergänzung: Brücken Bauen Lichtenberg, Brücken Bauen Mitte, CoLab, JobInn Mitte, JobInn Neukölln, JobInn Pankow, JobInn Reinickendorf, JUSTiQ, Startpunkt, Street College, Szeneteam, Zwischenwelten

Film zum 30. Jubiläum: „In den Straßen von Berlin“



Und was machen wir genau?

Manche Jugendlichen glauben, wir hätten den entspanntesten Job der Welt. Wir müssten selten früh aufstehen und würden fürs Tischtennispielen und „Abhängen“ bezahlt.

Aber unser Arbeitsauftrag umfasst natürlich sehr viel mehr:

Wir leisten Kontaktaufnahmen im öffentlichen Raum, Beratung und intensive Einzelbegleitung, Gruppen- und Projektarbeit sowie Stadtteil- und Vernetzungsarbeit.

TOP 1: Einstiegsübung – Bilder sagen mehr als Worte?!?



- Überlegt euch zu beiden Bildern jeweils zwei alternative Schlagzeilen, eine positive und eine negative.
- Notiert beide Schlagzeilen.
- An der Pinwand bzw. am Flipchart anheften.



TOP 1: Bilder sagen mehr als Worte?!?



„Görlitzer Park in Berlin – Die Dealer finden immer neue Wege“

(FAZ)



**„Übergriffe nehmen zu - wie gefährlich ist unsere Hauptstadt?“
(Focus)**

**„Kriminalität in Berliner Parks: Polizei registriert im Görlitzer Park deutlich mehr Straftaten als in anderen Grünanlagen“
(Tagesspiegel)**

TOP 2: Was sind „kriminalitätsbelastete Orte“ (kbO)?



- Orte, die als „kriminalitätsbelastete Orte“ ausgewiesen sind, ermöglichen polizeiliche Maßnahmen gegen Personen, ohne das Bestehen eines konkreten Tatverdachts.
 - Die Gefährlichkeit der Orte wird größtenteils abgeleitet von den Personen, die sich dort aufhalten (könnten).
- Der Aufenthalt an diesen Orten ist in den Polizeigesetzen der Bundesländer als Grund zur Identitätsfeststellung und für Durchsuchung festgeschrieben.
 - Berlin: Allgemeine Sicherheits- und Ordnungsgesetz (ASOG); §21 Identitätsfeststellung
 - Leipzig/Sachsen: Polizeigesetz des Freistaats Sachsen (SächsPolG), §19 Identitätsfeststellung
- Die Rechtskonstruktion der „gefährlichen Orte“ / „kriminalitätsbelasteten Orte“ ermächtigt zur verdachts- bzw. anlasslosen Identitätsfeststellung in bestimmten Räumen, die mit Straftaten in Verbindung gebracht werden oder aus sonstigen Gründen einem besonderen Kontrollinteresse unterliegen.

TOP 2: Was sind kriminalitätsbelastete Orte (kbO)?



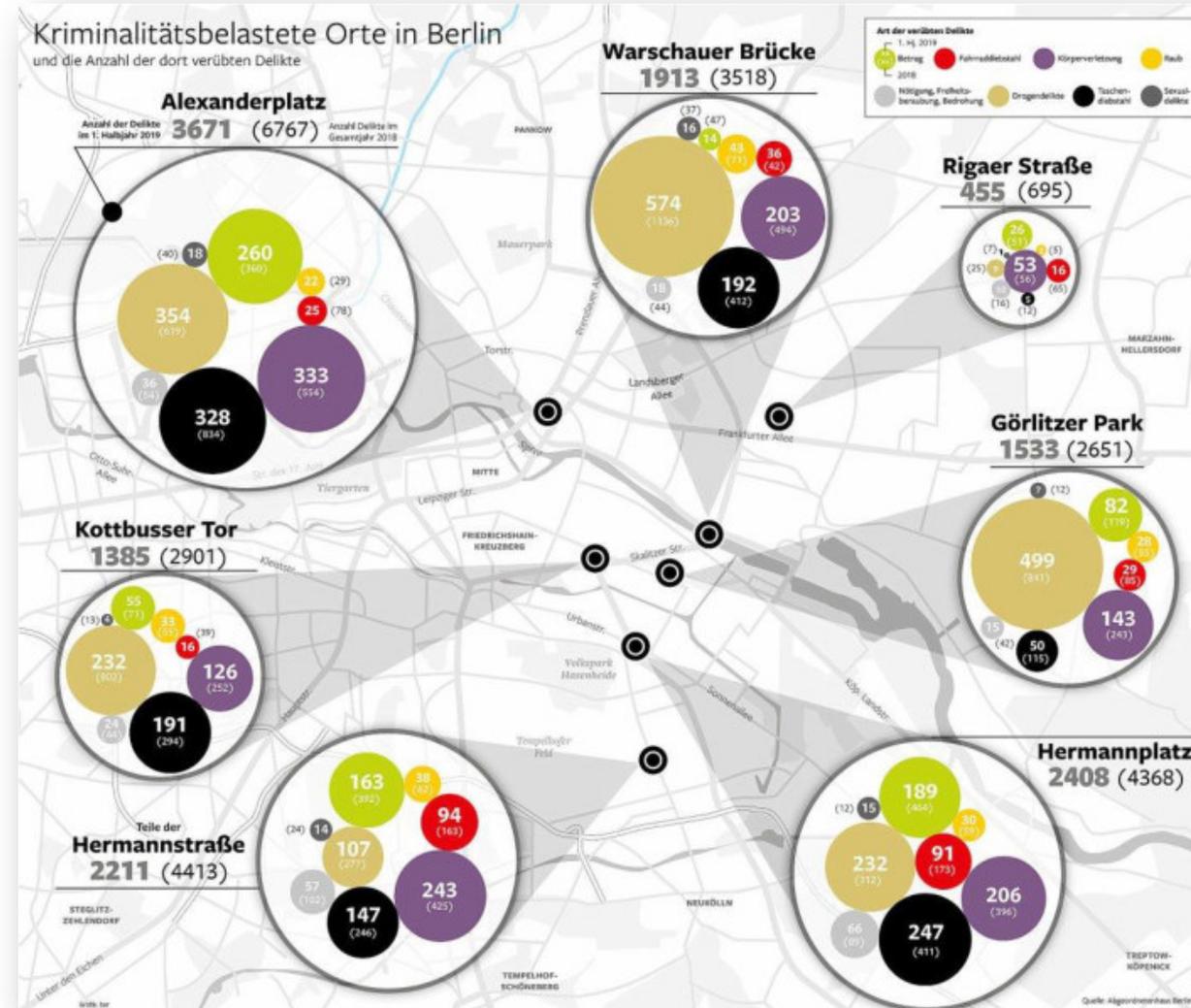
- Im Berliner und im Sächsischen Polizeigesetz wird bei der Definition „kriminalitätsbelasteter Orte“ auf ähnliche Vorkommnisse Bezug genommen:
 1. Das Vorbereiten von Straftaten
 2. Den verborgenen Aufenthalt von Straftätern
 3. Verstöße gegen Aufenthaltsregelungen
 4. Prostitution

Leipzig/Sachsen	Berlin
Polizeigesetz des Freistaats Sachsen (SächsPolG), § 19 Identitätsfeststellung	Allgemeines Sicherheits- und Ordnungsgesetz (ASOG), § 21 Identitätsfeststellung
(1) Die Polizei kann die Identität einer Person feststellen, <ol style="list-style-type: none">1. (...)2. wenn sie sich an einem Ort aufhält, an dem erfahrungsgemäß Straftäter sich verbergen, Personen Straftaten verabreden, vorbereiten oder verüben, sich ohne erforderliche Aufenthaltserlaubnis treffen oder der Prostitution nachgehen	(2) Die Polizei kann ferner die Identität einer Person feststellen, <ol style="list-style-type: none">1. wenn die Person sich an einem Ort aufhält,<ol style="list-style-type: none">a) von dem Tatsachen die Annahme rechtfertigen, dass<ol style="list-style-type: none">aa) dort Personen Straftaten von erheblicher Bedeutung verabreden, vorbereiten oder verüben,bb) sich dort Personen treffen, die gegen aufenthaltsrechtliche Strafvorschriften verstoßen,cc) sich dort gesuchte Straftäter verbergen,b) an dem Personen der Prostitution nachgehen

TOP 2: Wo sind die kriminalitätsbelasteten Orte (kbO) in Berlin?



- In Berlin befinden sich alle kriminalitätsbelasteten Orte im räumlichen Zuständigkeitsbereich der Direktion 5 (City), der Brennpunktdirektion.
- Zurzeit gibt es sieben kbO:
 - kbO Alexanderplatz
 - kbO Görlitzer Park / Wrangelkiez
 - kbO Hermannplatz / Donaukiez
 - kbO Hermannstraße / Bahnhof Neukölln
 - kbO Kottbusser Tor
 - kbO Rigaer Straße
 - kbO Warschauer Brücke



TOP 2: Zur Konstruktion von „kriminalitätsbelasteten Orten“ (kbO)?



- Die Ausweisung von gefährlichen Orten, erfolgt meist auf Basis der eigenen (polizeilichen) Kriminalitätsstatistik.
 - Sie erleichtert zunächst die Identitätsfeststellung und senkt zudem die Hürden für weitere Eingriffe (wie z. B. Videoüberwachung)
- Das Problem: Die Benennung der Orte fußt auf Begründungen & Daten der Polizei.
- Die neuen polizeilichen Handlungen, werden an den Orten mit vereinfachten Kontrollmöglichkeiten durchgeführt und schaffen so eine erneute Rechtfertigung für weiteres Handeln.



TOP 2: Die Kategorisierung „kriminalitätsbelasteter Orte“ (kbO)?



- Die Anwendungsgebiete „kriminalitätsbelasteter Orte“ weisen darauf hin, dass es dabei um *„...eine klar spezifizierte und räumlich begrenzte Gestaltung städtischer Räume hinsichtlich ihrer Nutzungsweise und Nutzer:innengruppen geht“*.
- Die Anwendungsgebiete lassen sich drei Kategorien zuordnen:

Zur **Aufwertung der Stadt** oder prominenter Orte (z. B. am Alexanderplatz)

Zum **Schaffen von Ordnung** gegen (politische & subkulturelle) Abweichler (z. B. am Leipziger Hauptbahnhof)

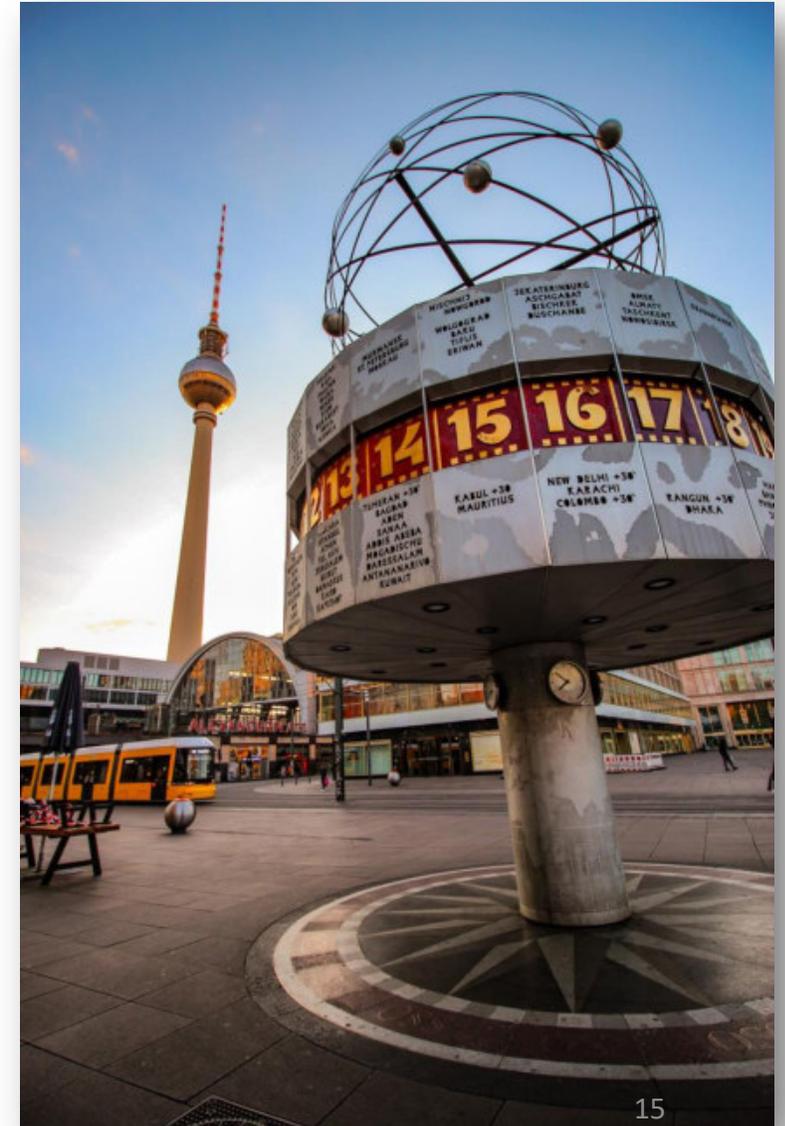
Zur **Kriminalitätsbekämpfung** (z. B. am und um den Görlitzer Park)

TOP 2: Die Kategorisierung „kriminalitätsbelasteter Orte“ (kbO)?



1. Aufwertung der Stadt oder prominenter Orte am Beispiel Alexanderplatz:

- Nicht immer ist Kriminalität die Ursache für das Ausweisen gefährlicher Orte.
 - Manchmal reicht deviantes Verhalten, um Orte als gefährlich auszuweisen.
- Gefährlich sind nicht illegalisierte Verhaltensweisen, sondern es handelt sich um eine konstruierte Mischung von „*Straftaten mit Unannehmlichkeiten, Verstößen gegen Ordnungsvorstellungen und ‚unangemessene‘ Verhaltensweisen.*“
- Erleichterte Polizeikontrollen zielen in diesem Kontext z. B. darauf ab, das Konsumklima zu erhöhen und störende Gruppen in andere Gegenden zu vertreiben.



Exkurs: „Banks not dead“-Aktion vom DropOut-Focus-Team



- Aufwertung der Stadt und prominenter Orte durch „defensive Architektur“
z. B. am Ostbahnhof oder am Alexanderplatz
 - Installation von Metallspitzen auf Betonpollern, damit sie nicht als Sitzgelegenheiten genutzt werden
 - Bügel auf Sitzbänken, die das Hinlegen verhindern sollen
 - Querverstrebungen auf einem Luftschacht, damit sich niemand hinlegt



Exkurs: „Die Goldene Keule“



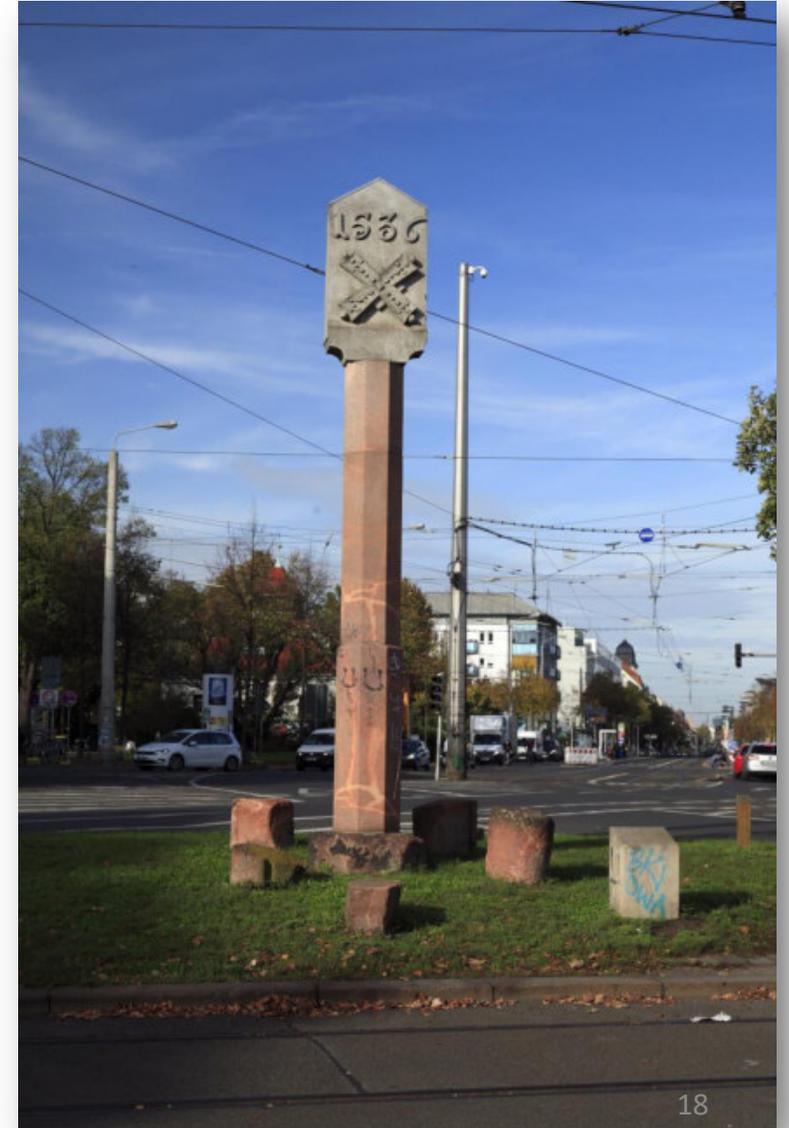
- Im November 2021 zeichnete Gangway mit Unterstützung des GRIPS-Theaters die obdachlosenfeindlichsten Orte in Berlin aus.
- Ziel war die (teilweise) unsichtbaren Formen der Verdrängung sichtbar zu machen.
- Nominiert waren vier Orte: **der Hansaplatz, der Ostbahnhof, der Alexanderplatz und die Habersaathstraße**
- Die Auszeichnung erhielt der Hansaplatz
 - Ausschlaggebend dafür war die Verbrüderung von privaten, behördlichen und politischen Akteur:innen gegen obdachlose Menschen.



TOP 2: Die Kategorisierung „kriminalitätsbelasteter Orte“ (kbO)?



2. Ordnung gegen (politische & subkulturelle) Abweichler schaffen:
z. B. am Connewitzer Kreuz (Leipzig) & Rigaerstr. (Berlin):
 - Für den Bereich des Connewitzer Kreuz gab es von November 1999 bis April 2000 bereits eine polizeiliche Überwachungskamera – ab Mai 2003 wurde konstant mittels Kamera überwacht.
 - In dem stark subkulturell und links-politisch geprägten Kiez gibt und gab es seit jeher zahlreiche Protestaktionen gegen das polizeiliche Vorgehen.
 - Im September 2021 wurde die Videoüberwachung eingestellt



TOP 2: Die Kategorisierung „kriminalitätsbelasteter Orte“ (kbO)?



3. Kriminalitätsbekämpfung am Beispiel Görlitzer Park:

- Der Drogenhandel als entscheidender Faktor bei der Ausweisung des Görlitzer Parks als „gefährlicher Ort“.
- 2015 wurde die „Null-Toleranz-Strategie“ gegen den Drogenhandel im Görlitzer Park etabliert.
 - Damit begann eine Verdrängung der Drogendealer in die nähere Umgebung.
- Dies führte zur Ausweitung der Zonen mit Sonderbefugnissen, sodass jetzt auch Menschen kontrolliert und durchsucht werden, die den Park gar nicht betreten.



TOP 2: Die Kategorisierung „kriminalitätsbelasteter Orte“ (kbO)?



- Die meisten Straftaten in und um den Görlitzer Park sind BtM-Delikte
- Aber Drogendelikte & aufenthaltsrechtliche Verstöße sind sog. Kontrolldelikte
 - D. h. Je mehr kontrolliert wird, umso mehr wird von der Polizei erfasst.
- Werden die Kontrolldelikte aus der Statistik ausgeklammert, sieht es schon anders aus.

Top 5 registrierten Delikte am kbO Görlitzer Park / Wrangel Kiez (2. Halbjahr 2022)

Delikt	Strafanzeigen
Straftaten i.Z.m. Betäubungsmittelgesetz (BtMG) und dem Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz (NpSG)	767
sonstiger einfacher Diebstahl (EFD)	381
Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz (AufenthG)/Asylgesetz (AsylG)/Freizügigkeitsgesetz (FreizügG)	315
Betrug	260
Nötigung, Freiheitsberaubung, Bedrohung	250

Quelle: DWH FI, Stand: 26. Juni 2023

TOP 3: Übung



- Kriminalitätsbelastete Orte weisen darauf hin, dass es um Aushandlungsprozesse zwischen der Nutzungsweise städtischer Räume zwischen verschiedenen Nutzungsgruppen geht.
- Wo spielen diese Aushandlungsprozesse eine Rolle in eurem eigenen Arbeitskontext?
 - Bildet Gruppen und tauscht euch aus.
 - Überlegt euch einen Fall, den ihr in der Gruppe diskutiert und später vorstellen wollt.
 - Zwischen welchen Nutzungsgruppen / Nutzungsweisen bestand ein Konflikt?
 - Kann der Aushandlungsprozess einer bestimmten Kategorie der für kbOs zugeordnet werden?
 - Wie seid ihr mit den verschiedenen Nutzungsinteressen umgegangen?
 - Habt ihr bestimmte Strategien angewendet? Z. B. vermitteln, Bündnisse bilden, Verstärken der aufsuchenden Sozialarbeit,...?

TOP 4: Handlungsempfehlungen



- Verstärken der aufsuchenden Sozialarbeit
 - Kooperation mit anderen Teams z. B. mit dem Jugendteam Kreuzberg und dem Erwachsenenteam DropOutXhain
 - Gemeinsame Rundgänge
- Austausch und Vernetzung mit anderem Trägern, anderen Akteuren und Anwohnenden
 - Teilnahme in der „Praktiker*innenrunde Görlitzer Park “
 - Teilnahme am „Runden Tisch“
- Belebung des Ortes mit anderen Kooperationspartner:innen
 - Gemeinsame Sportangebote mit SpOrt365
 - Kooperation mit Joliba, die Angebote für v. a. BPoC-Kids machen
 - Veranstaltung von Community Dinners, die Parknutzer:innen, Träger im Kiez und Anwohnende zusammenbringen sollen.

Quellen



- Kriminalitätsbelastete Orte in Berlin – Stand 2021, 19 / 10 282, 01.12.2021
<https://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/19/SchrAnfr/S19-10282.pdf>
- Neue Entwicklungen am sogenannten kriminalitätsbelasteten Ort „Görlitzer Park/Wrangelkiez, 19 / 15 948, 22.06.2023
<https://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/19/SchrAnfr/S19-15948.pdf> (Stand: 31.08.2023)
- Nora Noll. (2022, 11. September). Berlin Kriminalitätsbelastete Orte: Die Zahlen als Zeugen. nd-aktuell.de
[Die Zahlen als Zeugen, https://www.nd-aktuell.de/artikel/1166837.kriminalitaetsbelastete-orte-die-zahlen-als-zeugen.html](https://www.nd-aktuell.de/artikel/1166837.kriminalitaetsbelastete-orte-die-zahlen-als-zeugen.html)
- Ulrich Kraetzer. (2019, 5. August). Kriminalität: Wo Berlin am gefährlichsten ist. Berliner Morgenpost
<https://www.morgenpost.de/berlin/article226657625/Kriminalitaet-Wo-Berlin-am-gefaehrlichsten-ist.html>
- Kriminalitätsbelastete Orte in Berlin. (o. D.). Polizei Berlin
<https://www.berlin.de/polizei/polizeimeldungen/fakten-hintergruende/artikel.1078268.php>
- Ullrich, Peter und Marco Tullney (2016): Die Konstruktion ‚gefährlicher Orte‘. Eine Problematisierung mit Beispielen aus Berlin und Leipzig. In: sozialraum.de (4) Ausgabe 2/2012
<https://www.sozialraum.de/die-konstruktion-gefaehrlicher-orte.php>
- Hasan Gökkaya. (2017, 8. Juni). Kriminalitätsbelastete Orte in Berlin: Kritik an kriminalitätsbelasteten Orten. tagesspiegel.de
<https://www.tagesspiegel.de/berlin/kritik-an-kriminalitaetsbelasteten-orten-3839005.html>
- Hasan Gökkaya. (2022, 18. Dezember). Metallspitzen, Bügel oder Kanten: Wie in Berlin Architektur gegen Obdachlose eingesetzt wird. rbb24.de
<https://www.rbb24.de/panorama/beitrag/2022/12/defensive-architektur-obdachlose-berlin-wohnungslose-stadt-design-ausgrenzung.html>
- Leon Ginzel. (2022, 16. Dezember). Obdachlosenfeindliche Architektur in Berlin? rbb-online.de/.
https://www.rbb-online.de/rbbkultur/radio/programm/schema/sendungen/der_tag/archiv/20221216_1600/kultur_aktuell_1745.html
- Annabelle Brumm. (2022, 20. November). Es ist offiziell: Der Hansaplatz ist der obdachlosenfeindlichste Ort Berlins! gangway.de.
<https://gangway.de/gewinner-goldene-keule/>
- Kristian Luda. (2019, Mai). 1 »Selber Schuld wer hier rumläuft!« Eine kritische Betrachtung Polizeilicher Sonderkontrollzonen in Leipzig.
www.jule.linXXnet.de
https://jule.linxxnet.de/wp-content/uploads/2019/05/Brosch_GefaehrlicheOrte.pdf

Strategien:

- Soziale Kontrolle erhöhen
- andere Stellen hinzuziehen (z.B. Verfassungsschutz)
- Öffentlichkeit hinzuziehen & informieren
- eigene Arbeit (besser) sichtbar machen
- eigene Statistiken erheben, um besser ~~zu~~ argumentieren zu können



KOT FUND
ENTDECKT

RAZZIA
FEHLGESCHLAGEN:
Blitz-Kontrolle
Adresse

SCHON
WIEDER:
DROGENFUND
IM JUGENDHAUS

Polizei
belästigt
Anwohner*innen

Polizist
vermisst

Hund
findet
Drogenbunker

Endlich -
letztes Osterei
im Oktober
gefunden

Polizei ☺
richtet Hunde-
Park bald
ein

Moskauer wurde
bilden Bürgerwehr

Terrorangriff der
keine Polizei in den
Ost.



Hier könnte
Ihre Werbung
stehen

Neuer Radweg
eröffnet!

San-Lino Park - jetzt auch
mit vollklimatisierten Bänken!

24/7 Polizei
neue mobile Wache
eingestellt.

Polizei
Präsenz
bereinigt
Lage ...

SOKO
HIPSTER
GEGRÜNDET

Neues Wohngebiet
im Stadtteil - bald fertig!

VAN LIFE
JETZT AUCH
IN BLAU WEIß



Drogendealern
auf der Spur
Die Polizei sucht Kriminelle am LBP
Man soll nicht unterschätzen die Taktik
von den Drogen

Razzia
bei Jugend-
banden in
Görli

Polizei macht
Verkehrsziehung

Drogenfund
am Görli, et se viel
na bei die
Schmüffelmasen
gefunden

Razza am
Colabs-
streifenverkehr
im Fokus

Polizei sagt
für Ordnung
& Sicherheit
am Görli

Achtung
Kontrolle. So viel
kosten des Kampf
um die Sicherheit

Kriminalität
in Kreuzberg
gesunken

Stoffladen
am Berliner Park
Wohnen zu

Zugegang
von Stoffladen
am Görli-

DIE TOP 10
DER GEFÄHR-
LICHSTEN ORTE
WELTWEIT

SONNIGE
WETTERAUS-
SICHTEN
FÜR DEN
HERBST

+++
Chaos am
Görli +++
Polizei muss Fuß-
gängerverkehr
regeln



↪ Hier könnte
Ihre Werbung
stehen

Asbest
bei der Polizei
Beamt* müssen
auf mobile
wachen abs-
weichen

Endlich
wieder mehr
Familien als
Polizei im
Park

Blitzeswarung
am Görli wird
heut kontrolliert

Wegen
Radwegen noch
weniger Grün
im Park

Veranstaltungs-
hinweis
Hundeshow am
Görlitz

PARKPLATZ-
MANGEL
AM GÖRLITZER
PARK!
HIER PARKEN SIE
NOCH UMSONST

Feuerwehr-
Zufahrt
frei halten!

SOKO "REX"
FINDET
ENTLAUFENEN
SCHÄFERHUND
WIEDER



Ver-misste
Person noch
in Görlitz
entdeckt

Streetworker
innen
müssen auf Weg
zu Büro Polizei-
Schule
behalten

Hier stirbt
die Freiheit!
Selbst Hunde
müssen Maske
tragen

Kontakt-
aufnahme mit
Hund.
- Berlin beauftragt
Wahlwege im
Stratwork

Wir haben
Platz!
für große und
kleine Polizei-
Autos

Sozialstaat
wächst über sich
hinaus: So viel
Sicherheit für
unsere Jugend

Polizei
nimmt mehr Hunde
aus Tierheimen
in Dienst
auf

BildTV
Dreh nur
unter Polizei-
schutz möglich



Endlich!
Zugang zum
Görli überall
kontrolliert!

Neue
Technik!
Berliner Polizei
jetzt mit Mobilo
Wache noch
bürgernäher

Safety
First!
Polizei Tag und
Nacht ausprä-
sar

Kriminalität
auf Tiefststand
-Verkehrszählung
80% Langeweile

Schluss damit!
Jugendliche
demonstrieren gegen
Polizeipräsenz auf
den Görli auf
Plate

Präsenz



Jugendbanden
lösen Groß-
einsatz aus.

Nach Razzia
im Görl: nur
ausgesetzter
Hund gefunden

Kamerateam
bedroht -
Arbeit nur
unter Polizei-
schutz

Maskenpflicht
flächendeckend
einhalten -
Polizei kümmert
sich um Gesund-
heitsschutz

13-Jährige
verschwunden
- die Suche führt die
Polizei in den
Görlitzer Park

Drogenring
im Görlitzer Park
 gesprengt

Input & Diskussion

"Chancen des Bürgergeld-Gesetzes"

Felix Breitenstein

Betriebsleiter Jobcenter Landkreis Görlitz



Die Neuerungen des Bürgergeldgesetzes

LAG Mobile Jugendarbeit
Colditz
05.09.2023

Kraftwerk Boxberg, Blick vom Lausitzer
Findlingspark Nochten



Agenda

Der Landkreis Görlitz und sein Jobcenter

Aufgaben des Jobcenters

Neuerungen im Bürgergeldgesetz seit 1.1.2023

Neuerungen im Bürgergeldgesetz seit 1.7.2023

Agenda

Der Landkreis Görlitz und sein Jobcenter

Aufgaben des Jobcenters

Neuerungen im Bürgergeldgesetz seit 1.1.2023

Neuerungen im Bürgergeldgesetz seit 1.7.2023

Arbeitsmarkt im Überblick



Es gibt 53 Gemeinden und 14 Städte.

Die größten Städte sind:

Görlitz	56.687 Einwohner
Zittau	24.517 Einwohner
Weißwasser	15.255 Einwohner
Löbau	14.277 Einwohner
Ebersbach-Neugersd.	11.526 Einwohner
Niesky	9.130 Einwohner



Landkreis Görlitz:

249.000 Einwohner
89.000 SV-pflichtig Beschäftigte
13.300 eLb* (SGB II)
10.200 Arbeitslose gesamt,
davon 7.100 Arbeitslose im SGB II



Mit 2.106,1 km² ist der Landkreis der
Drittgrößte im Freistaat Sachsen. Davon sind:
ca. 45% Landwirtschaftsfläche
ca. 35% Waldfläche
ca. 14% Siedlungs-/Verkehrsfläche

© 2018 - Wikipédia

Struktur des Arbeitsmarktes: Industrie, Gesundheit, Handel als Schwerpunkte



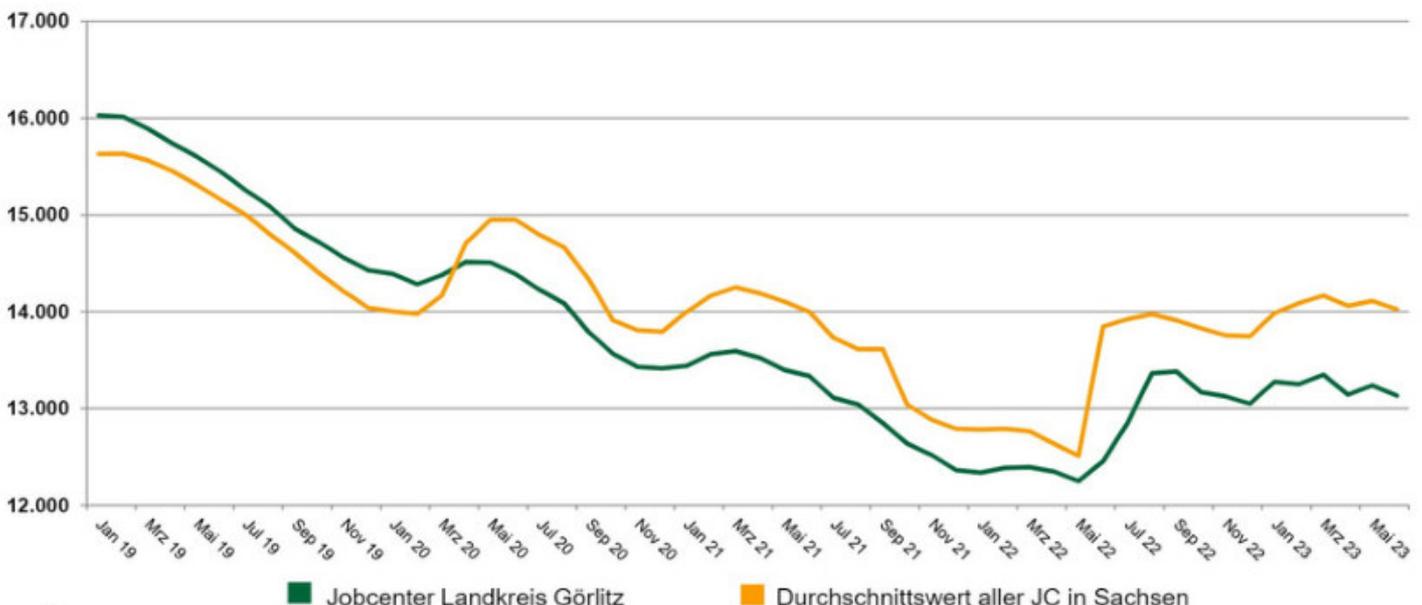
Bestand der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort
(in ausgewählten Wirtschaftszweigen zum Stichtag 31.12.2022)



Quelle: Der Arbeits- und Ausbildungsmarkt im Kreis Görlitz, Juli 2023
© Bundesagentur für Arbeit

Seite 5

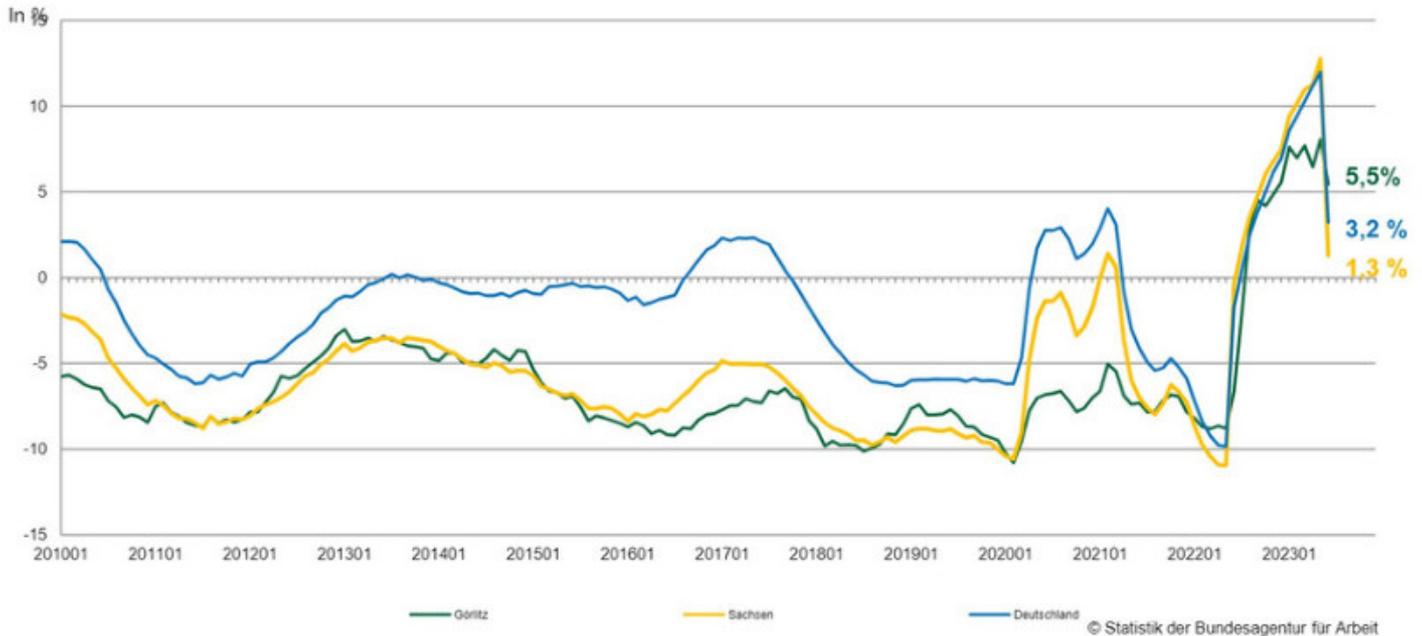
Entwicklung des Bestandes an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Sachsen und im Landkreis Görlitz



- ➔ Durch den Rechtskreiswechsel der geflüchteten Menschen aus der Ukraine stieg die Anzahl an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Landkreis Görlitz überproportional bis September 2022.
- ➔ Mögliche Ursachen des Anstieges zum Jahreswechsel: Ukrainische Geflüchtete/ Migranten aus anderen Staaten, Wohngeld-plus-Gesetz, Bürgergeld-Einführung.
- ➔ Seit März 2023 wieder Reduktion des Bestandes durch Integration in den Arbeitsmarkt

Seite 6

Veränderung des Bestandes an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Deutschland, Sachsen und im Landkreis Görlitz

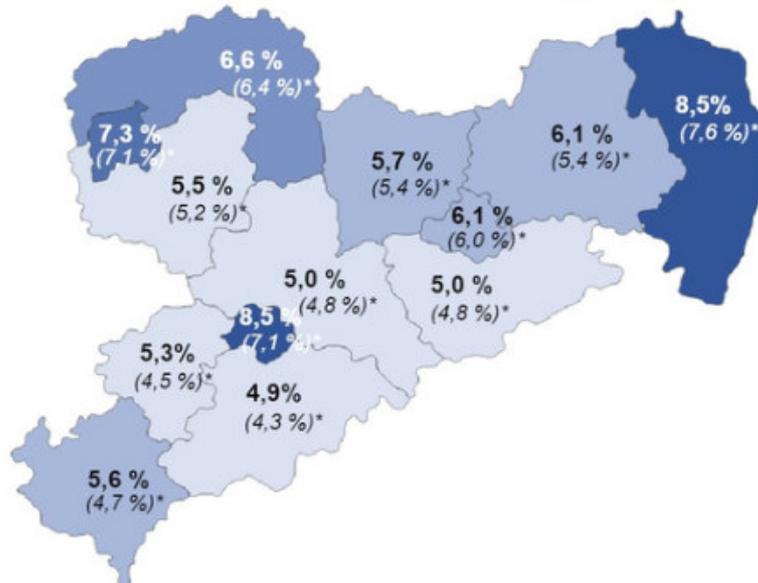


- ➔ **Starker Abfall der Veränderungsrate ab Juni 2023**
- ➔ **Bedingt durch die zeitlich verzögerte Aufnahme der geflüchteten Menschen aus der Ukraine im Landkreis Görlitz ab Juli 2022 Abweichung vom Trend in Sachsen und Gesamtdeutschland (statistischer Effekt)**

Sachsen – Arbeitslosenquote Gesamt (Stand 07/2023 und Vergleichswerte aus 07/2021)

Sachsen, Land

Die Tabellen werden nach Klick auf die ausgewählte Region auf der Folgeseite angezeigt.



Juli 2023

Arbeitslosenquote in %

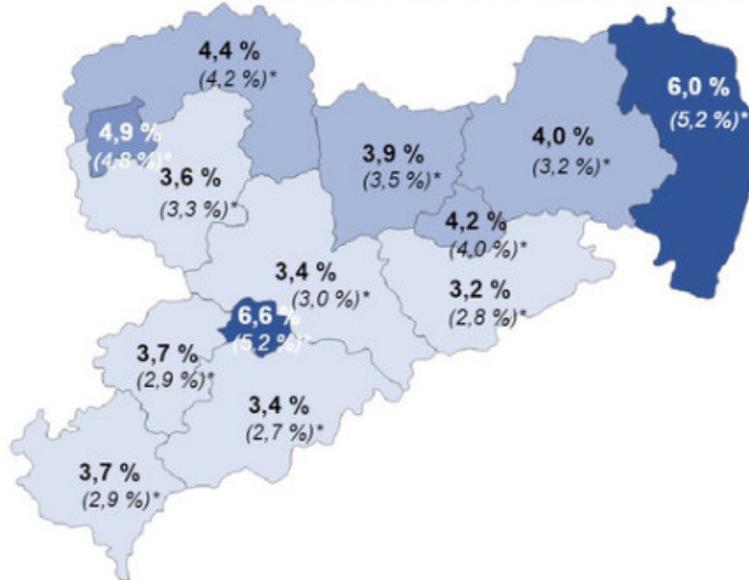
Farbe	Wertebereich	Anzahl
Lightest Blue	4,9 bis unter 5,6	5
Light Blue	5,6 bis unter 6,3	4
Medium Blue	6,3 bis unter 7,0	1
Dark Blue	7,0 bis unter 7,7	1
Darkest Blue	7,7 bis 8,5	2

* Vergleichswerte aus Juli 2021

Sachsen – Arbeitslosenquote SGB II (Stand 07/2023 und Vergleichswerte aus 07/2021)

Sachsen, Land

Die Tabellen werden nach Klick auf die ausgewählte Region auf der Folgeseite angezeigt.



Juli 2023

Arbeitslosenquote in %: SGB II

Farbe	Wertebereich	Anzahl
Light Blue	3,2 bis unter 3,9	6
Medium Blue	3,9 bis unter 4,6	4
Dark Blue	4,6 bis unter 5,3	1
Very Dark Blue	5,3 bis unter 6,0	0
Dark Blue	6,0 bis	2

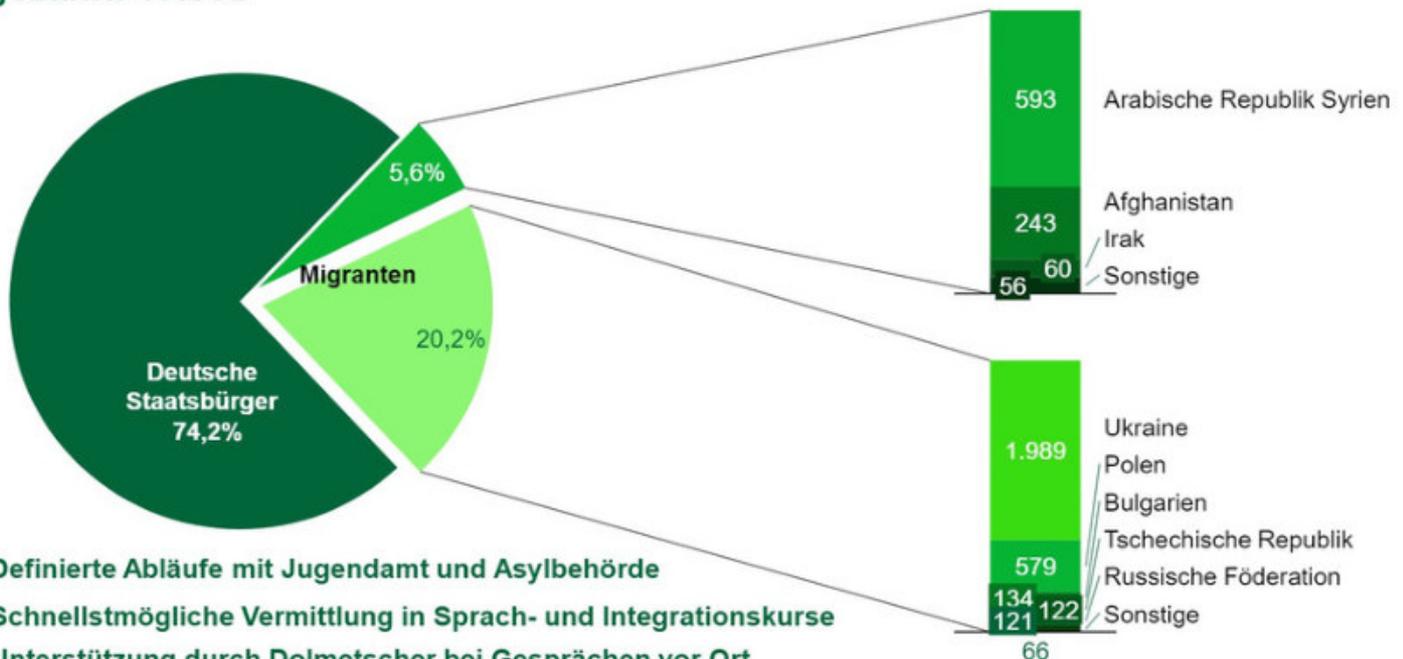
* Vergleichswerte aus Juli 2021

Quelle: Statistik des Statistiks Service der Bundesagentur für Arbeit

Seite 9

Erfolgsfaktor Integration: Übersicht Regelleistungsberechtigte im Jobcenter Landkreis Görlitz (Status 02/2023)

Insgesamt: 17.068



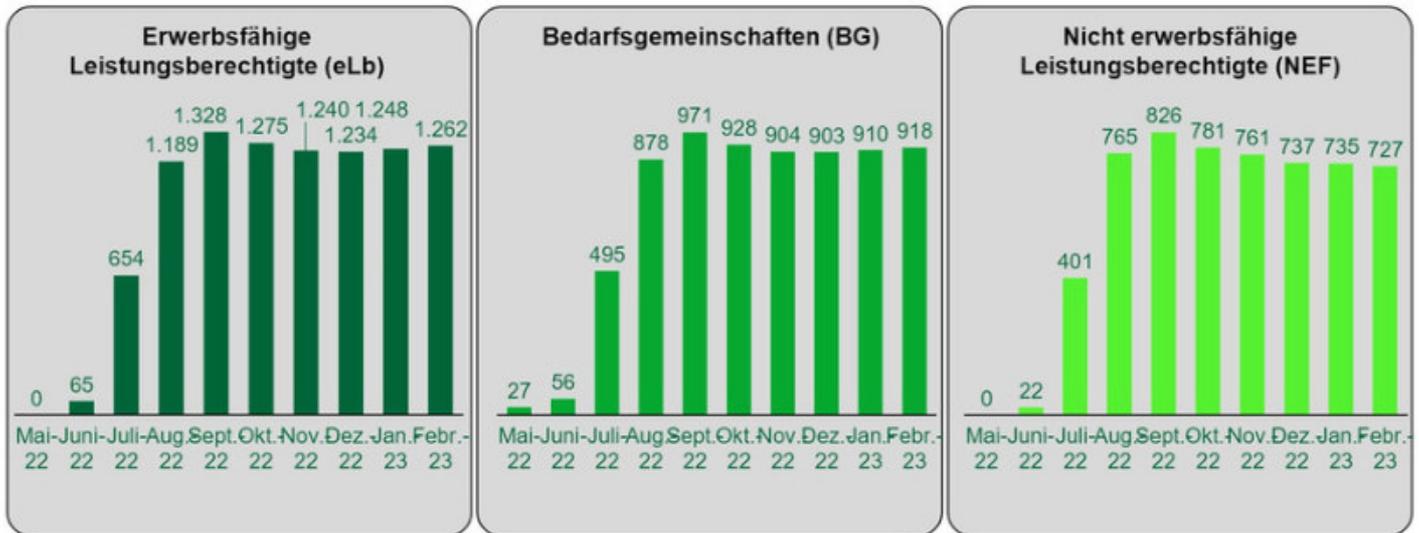
- ➡ Definierte Abläufe mit Jugendamt und Asylbehörde
- ➡ Schnellstmögliche Vermittlung in Sprach- und Integrationskurse
- ➡ Unterstützung durch Dolmetscher bei Gesprächen vor Ort

Die nichteuropäischen Asylherkunftsländer umfassen: Afghanistan, Syrien, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan und Somalia.

Quelle: Auswertung der Bundesagentur für Arbeit
Auswirkungen der Migration auf den Arbeitsmarkt, Mai 2023

Seite 10

Entwicklung des Kundenbestandes mit Staatsangehörigkeit Ukraine 05/2022 – 02/2023 (revidierte Werte)



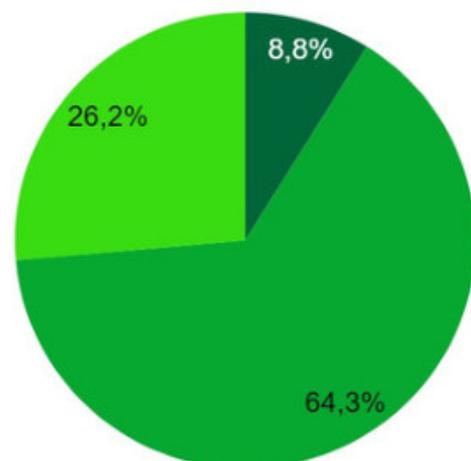
➔ **Leichter Anstieg an SGB II-Kunden mit ukrainischer Staatsangehörigkeit bei hoher Fluktuation (Weggang/ Integration vs. Neuzugang)**

* Statistiksservice der Bundesagentur für Arbeit: Berichterstattung über die Auswirkungen der Fluchtmigration aus der Ukraine auf den deutschen Arbeitsmarkt und die Grundsicherung für Arbeitsuchende (05/2023)

Seite 11

Beschäftigungsstruktur im Landkreis Görlitz

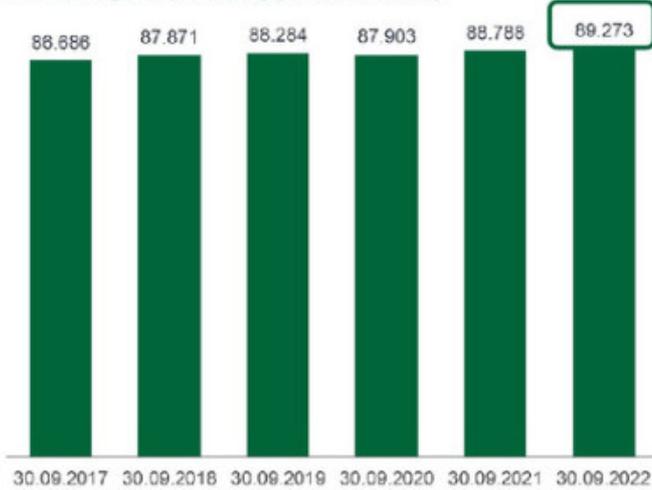
- Ende Dezember 2022 belief sich die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung auf 89.211. Gegenüber dem Vorjahresquartal war das eine Zunahme um 830 oder 0,9%, nach +485 oder +0,5% im Vorquartal.
- Nach Branchen gab es absolut betrachtet die stärkste Zunahme im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden (+928 oder +836,0%); am ungünstigsten war dagegen die Entwicklung in der Metall- und Elektroindustrie sowie Stahlindustrie, einem Teilbereich des Verarbeitenden Gewerbes (-254 oder -2,6%).



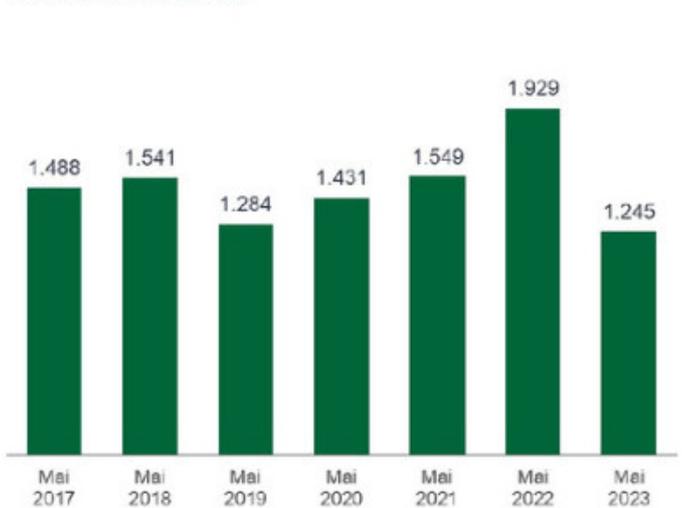
- 15 bis unter 25 Jahre
- 25 bis unter 55 Jahre
- 55 Jahre bis Regelaltersgrenze

Entwicklung der Beschäftigung am Arbeitsplatz und der gemeldeten Arbeitsstellen am ersten Arbeitsmarkt

Zeitreihe zum Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag jeweils 30.09.)



Zeitreihe zum Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen am ersten Arbeitsmarkt

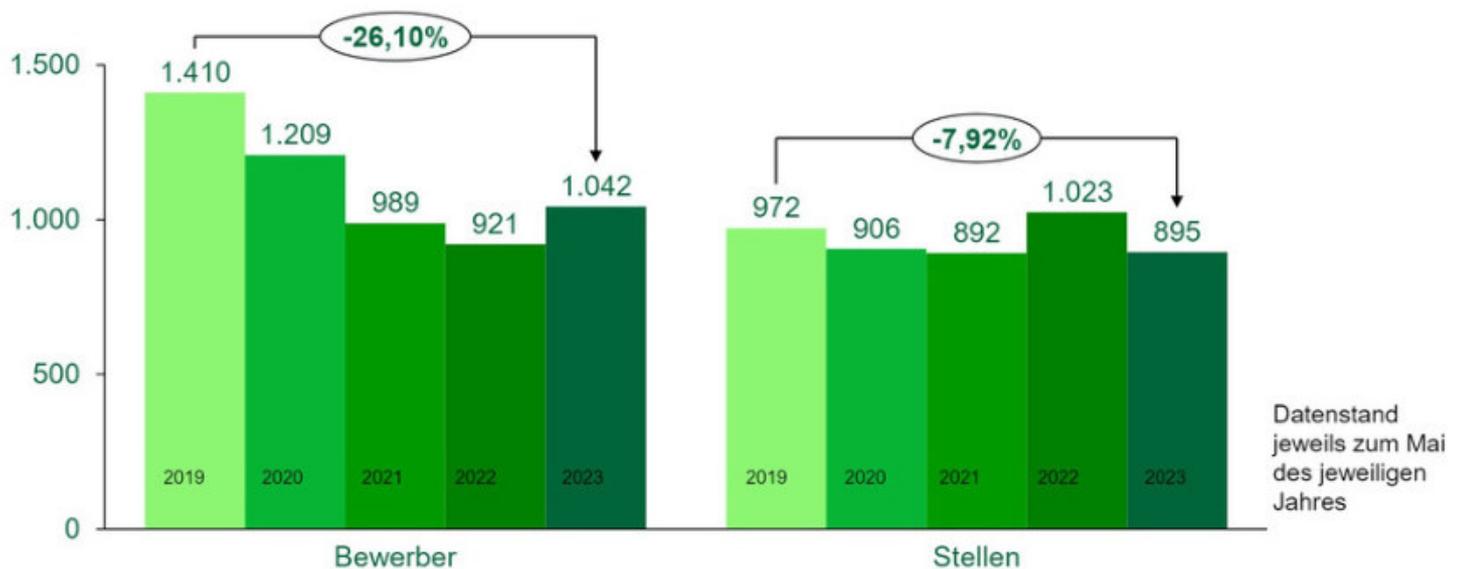


➔ Die Anzahl an gemeldeten Stellen ist im Vergleich zum Vorjahr stark rückläufig

Quelle: Der Arbeits- und Ausbildungsmarkt im Kreis Görlitz, Mai 2023, © Bundesagentur für Arbeit

Seite 13

Entwicklung am Ausbildungsmarkt im Landkreis Görlitz - Bestand an gemeldeten Bewerbern und Ausbildungsstellen -



➔ Die Arbeitslosigkeit im Bereich U25 liegt im SGB II im Landkreis Görlitz bei 4,9%.

➔ Das Verhältnis von Berufsausbildungsstellen je Bewerber hat sich von 0,69 (2018/2019) auf 0,86 (2023/2024) erhöht. Im Vorjahr lag der Wert bei 0,97.

* Quelle: Kreispräsentation Görlitz, Mai 2023, © Bundesagentur für Arbeit

Seite 14

Agenda

Der Landkreis Görlitz und sein Jobcenter

Aufgaben des Jobcenters

Neuerungen im Bürgergeldgesetz seit 1.1.2023

Neuerungen im Bürgergeldgesetz seit 1.7.2023

Aufgaben des Jobcenters

Aufgaben und Ziele der Grundsicherung für Arbeitsuchende gem. § 1 SGB II:

- Ermöglichung einer Lebensführung, die der Menschenwürde entspricht
- Eigenverantwortung der Leistungsberechtigten stärken, so dass sie ihren Lebensunterhalt aus eigenen Mitteln und Kräften bestreiten können
- Unterstützung bei Aufnahme und Beibehaltung einer Erwerbstätigkeit
- Sicherung des Lebensunterhalts

§ 1 Abs. 3 SGB II: Die Grundsicherung für Arbeitsuchende umfasst Leistungen zur

1. Beratung,
2. Beendigung oder Verringerung der Hilfebedürftigkeit insbesondere durch Eingliederung in Ausbildung oder Arbeit und
3. Sicherung des Lebensunterhalts.

Aufgaben des Jobcenters: Leistungen zur Eingliederung in Arbeit (§ § 14 ff SGB II) (1/2)

- Angebot von **Ausbildungs- bzw. Arbeitsvermittlung**
- Leistungen zur **Aktivierung und beruflichen Eingliederung** (Förderung aus dem Vermittlungsbudget, Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung, Probebeschäftigung und Arbeitshilfe für behinderte Menschen)
- Leistungen zur **Berufsausbildung** (Zuschüsse zur Ausbildungsvergütung (schwer)behinderter Menschen, Unterstützung und Förderung der Berufsausbildung, Ausbildungsbegleitende Hilfen, Außerbetriebliche Berufsausbildung, Einstiegsqualifizierung und Assistierte Ausbildung)
- Leistungen zur **beruflichen Weiterbildung** (Weiterbildungskosten, Lehrgangskosten, Fahrkosten, Kosten für auswärtige Unterbringung und für Verpflegung, Kinderbetreuungskosten)

Seite 17

Aufgaben des Jobcenters: Leistungen zur Eingliederung in Arbeit (§ § 14 ff SGB II) (2/2)

- Leistungen zur Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung (**Eingliederungszuschuss**)
- Leistungen zur **Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben**
- Erbringung **kommunaler Eingliederungsleistungen** (Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen, Schuldnerberatung, psychosoziale Betreuung, Suchtberatung)
- **Einstiegsgeld** bei Aufnahme einer Erwerbtätigkeit (sv-pflichtig oder selbständig)
- Leistungen zur **Eingliederung von Selbständigen** (Darlehen und Zuschüsse zur Beschaffung von Sachgütern, Coaching)
- **Arbeitsgelegenheiten** (Arbeiten müssen zusätzlich und wettbewerbsneutral sein und im öffentlichen Interesse liegen)
- **Förderung von Arbeitsverhältnissen** (Zuschüsse zum Arbeitsentgelt)
- **Freie Förderung**

Seite 18

Aufgaben des Jobcenters: Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (§ § 20 ff SGB II)

- Gewährung von **Regelleistungen** (Regelbedarfe)
- **Mehrbedarfe** bei Schwangerschaft, Behinderung, für Alleinerziehende, für kostenaufwändige Ernährung, bei dezentraler Warmwasseraufbereitung oder bei im Einzelfall unabweisbaren, besonderen Bedarf
- Übernahme von **Sozialversicherungsbeiträgen** (ohne Rentenversicherung)
- Gewährung von **Kosten der Unterkunft und Heizung** (inkl. Wohnungsbeschaffungs- und Umzugskosten)
- **Abweichende Leistungen** (Erstausstattung für Wohnung und Haushaltsgeräte, für Bekleidung und Erstausstattung bei Schwangerschaft und Geburt sowie Anschaffung und Reparatur von orthopädischen Schuhen und therapeutischen Geräten)
- Bedarfe von **Bildung und Teilhabe** (für Schulausflüge, Klassenfahrten, Ausstattung mit persönlichem Schulbedarf, ergänzende Lernförderung, gemeinschaftliche Mittagsverpflegung, Schülerbeförderung und Mitgliedsbeiträge in z.B. Sport, Musikschule)
 - Erbringung von BuT auch für Bezieher von Wohngeld und Kinderzuschlag

Agenda

Der Landkreis Görlitz und sein Jobcenter

Aufgaben des Jobcenters

Neuerungen im Bürgergeldgesetz seit 1.1.2023

Neuerungen im Bürgergeldgesetz seit 1.7.2023

Einführung Bürgergeldgesetz – zeitlicher Rahmen

09.08.2022: Erster Referentenentwurf

14.09.2022: Regierungsentwurf des Gesetzes

10.10.2022: Weiterer Gesetzentwurf

10.11.2022: Gesetzesbeschluss Bundestag

14.11.2022: Ablehnung des Gesetzes vom Bundesrat, Anrufung des
Vermittlungsausschusses

23.11.2023: Einigung von Bundesrat und Bundestag

20.12.2022: Verkündung des Bürgergeldgesetzes

01.01.2023: In Kraft treten der leistungsrelevanten Neuerungen

01.07.2023: In Kraft treten von überwiegend eingliederungsrelevanten Änderungen

- Umstellung Fachprogramm auf neue Regelsätze und Berechnungsgrundlagen innerhalb von wenigen Tagen über Weihnachtsfeiertage
 - Änderung der Formulare/ internen Richtlinien und Dokumente im QM
- Reibungslose Einführung des Bürgergeldgesetzes im Jobcenter Landkreis Görlitz trotz sehr kurzer Zeitschienen und laufender Fachprogrammumstellung

Überblick Änderungen Bürgergeldgesetz zum 01.01.2023

- Änderung Regelbedarfe auf bis zu 502 € (ab 01.01.2024 bis zu 563 €)
- Karenzzeit von 1 Jahr für Wohnen und Vermögen
- Schonvermögen von 40.000 Euro für die leistungsberechtigte Person, 15.000 Euro für jede weitere in der Bedarfsgemeinschaft lebende Person zzgl. Altersvorsorge
- Möglichkeit der Leistungsantragstellung für einen Leistungsmonat auch 3 Monate rückwirkend im Jahr 2023 (relevant: Heizkostennachzahlungen und angemessene Bevorratung)
- Sanktionen von Beginn an möglich (3-stufig, ohne Vertrauenszeit, Sanktionsmoratorium aufgehoben)
- Gesetzliche Ratenverpflichtung von 10% der Regelleistung im Fall der Aufhebung der Hilfebedürftigkeit durch die Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Arbeit
- Einführung einer Bagatellgrenze von 50 € für Rückforderungen

Seite 22

Überblick Änderungen Bürgergeldgesetz zum 01.01.2023

- § 3 Abs. 1 SGB II Abschaffung der Vermittlungsvorrangs
- § 84 SGB III Einführung sozialpädagogischer Begleitung als expliziten Bestandteil von Lehrgangskosten
- § 61 SGB II Festschreibung erweiterter Auskunftspflichten für Träger bei Leistungen zur Eingliederung in Arbeit (kalendermonatliche Information des Jobcenters über Fehltage der Teilnehmenden inkl. der Gründe)
- Dauerhafte Festschreibung des § 16i SGB II („Teilhabe am Arbeitsmarkt“)

Seite 23

Agenda

Der Landkreis Görlitz und sein Jobcenter

Aufgaben des Jobcenters

Neuerungen im Bürgergeldgesetz seit 1.1.2023

Neuerungen im Bürgergeldgesetz seit 1.7.2023

Überblick Änderungen Bürgergeldgesetz zum 01.07.2023

- Kooperationsplan:
 - Festschreibung der schon lange bestehenden Augenhöhe im wechselseitigen Dialog mit dem Kunden durch Aufhebung der Rechtsfolgebelehrung (Änderung gegenüber der bisherigen Eingliederungsvereinbarung)
 - Ableitung von Maßnahmen, deren Nichteinhaltung aufgrund der Rechtsfolgenbelehrung minderungsfähig werden kann
 - Neuregelung: Einleitung eines Schlichtungsverfahrens bei Nicht-Zustandekommen des Kooperationsplans. Dauer max. 4 Wochen, ohne Minderungsmöglichkeit bei Verletzung der Pflichten aus § 31 SGB II (Mitwirkungspflichten) während dieses Zeitraumes

- Nutzung der Potentialanalyse

Beispiel für einen Kooperationsplan

Mein Kooperationsplan

basiert auf § 15 SGB II und auf dem Ergebnis der mit mir besprochenen Potenzialanalyse.

Gültig vom bis

Beteiligt sind:

Name, Vorname	Geburtsdatum
Adresse	BAFEG-Nr.
Name Sachbearbeiter/Arbeitsvermittlerin / Fallmanagerin	Telefonnr.
Standort	E-Mail

Gemeinsam mit Frau xxx vom Jobcenter Landkreis Görlitz habe ich ... das Ziel abgesprochen, weil ich ...

Meine nächsten Schritte sind:

Schritte	von	bis

Mein Jobcenter unterstützt mich durch:

Mein nächster Termin wird voraussichtlich am stattfinden.

Bei Fragen kann ich mich an meine/r Arbeitsvermittlerin / Fallmanagerin wenden. In unserem nächsten Gespräch werden wir über das gemeinsam Erreichte sprechen.

Die Unterzeichnenden stimmen darüber ein, dass dieser Kooperationsplan die Grundlage für die weitere Zusammenarbeit ist.

Görlitz,

Görlitz,

Unterschrift
Jobcenter Landkreis Görlitz: Frau Kieß

Unterschrift
Leistungsberechtigter(-)

Unterschrift
Gesetzliche Vertretung

individuelle Eingliederungsarbeit – fa:z-Modell

Professionelles Handeln für den Kunden



Individuelle Eingliederungsarbeit – fa:z-Modell (1/2)

Das Jobcenter setzt zur Zielerreichung konsequent auf:

- ressourcenorientierte Fallsteuerung
- einen strukturierten Integrationsprozess mit klaren Steuerungslogiken
- die Weiterentwicklung der daraus abgeleiteten Logiken, Prozesse und Instrumente.



Der Fallsteuerungszyklus beschreibt die Schritte im individuellen Eingliederungsprozess.



Seite 28

Individuelle Eingliederungsarbeit – fa:z-Modell (2/2)

Stärkeorientierte persönliche Entwicklung unserer Kunden

Förderziele/ Ressourcenbereiche	Integration	Herstellung der Wettbewerbs- fähigkeit	Herstellung der Prozessfähigkeit	Stabilisierung der Erwerbsfähigkeit
Bewerbungs- und Stellensuchverhalten	Entwicklungsziel	Nicht relevant	Nicht relevant	Nicht relevant
Selbständige Tätigkeit	Entwicklungsziel	Nicht relevant	Nicht relevant	Nicht relevant
Qualifikation	Nicht relevant	Entwicklungsziel	Nicht relevant	Nicht relevant
Arbeitsverhalten	Nicht relevant	Entwicklungsziel	Nicht relevant	Nicht relevant
Sozialverhalten/ Teamfähigkeit	Nicht relevant	Entwicklungsziel	Nicht relevant	Nicht relevant
Arbeitsmotivation	Nicht relevant	Entwicklungsziel	Nicht relevant	Nicht relevant
Rahmenbedingungen	Nicht relevant	Nicht relevant	Entwicklungsziel	Nicht relevant
Lebenspraktische Kompetenzen	Nicht relevant	Nicht relevant	Entwicklungsziel	Nicht relevant
Mitwirkung in der Fallsteuerung	Nicht relevant	Nicht relevant	Entwicklungsziel	Nicht relevant
Leistungsfähigkeit körperlich, psychisch	Nicht relevant	Nicht relevant	Nicht relevant	Entwicklungsziel

- Gemeinsame Festlegung eines realistischen Förderziels
- Auswahl nur eines Zieles (keine Parallelstrategien)
- Stringente Umsetzung: Handlungsstrategie wird nur eingesetzt, wenn sie direkt die Erreichung des vereinbarten Zieles unterstützt

Seite 29

Schlichtungsverfahren § 15a SGB II (ab 01.07.2023) (1/3)

Grund:

- Erstellung oder Fortschreibung des Kooperationsplans aufgrund von Meinungsverschiedenheiten nicht möglich (Nichtreaktion ist keine Meinungsverschiedenheit)

Einleitung:

- Auf Verlangen des Bürgers oder des Jobcenters (Arbeitsvermittlers bzw. wenigstens dessen Sachgebietsleiters) oder beider;

Ende:

- durch Einigung auf einen gemeinsamen Lösungsvorschlag oder spätestens 4 Wochen ab Beginn des Schlichtungsverfahrens;

Zuständigkeit:

- Weiterleitung an die im Hause zuständige Stelle (Jobcenter – vermutlich Sachgebiet SGG);

Seite 30

Schlichtungsverfahren § 15a SGB II (ab 01.07.2023) (2/3)

- Beginn des eigentlichen Schlichtungsverfahrens:
- Prüfung des Sachverhalts, Einladung des Bürgers und des Vermittlers (bzw. des Sachgebietsleiters), Frist etwa 2 Wochen;
- Schlichtungsverhandlung (mit Protokoll):
 - a) Einleitung,
 - b) „Parteien“ erhalten das Wort,
 - c) Konkrete Problembeschreibung,
 - d) Diskussion eines Lösungsansatzes,
 - e) Ergebnis - Gemeinsamer Lösungsvorschlag (vom Jobcenter zu beachten),
 - f) Feststellung des gemeinsamen Lösungsvorschlags = Einigung = Ende des Schlichtungsverfahrens,
 - g) Feststellung kein Kompromiss bzw. keine Lösung möglich = Ende der Schlichtungsverhandlung bzw. ggf. Ende des Schlichtungsverfahrens nach 4 Wochen.



Seite 31

Schlichtungsverfahren § 15a SGB II (ab 01.07.2023) (3/3)

- Achtung: während des Schlichtungsverfahrens keine Minderungen nach § 31 SGB II

- Inhalt/Ziel: Gemeinsam den Kooperationsplan zu entwickeln
 - Problem kann aber auch allgemein gemeinsame Kommunikation sein
 - Verfahren soll ähnlich einer Mediation, also neutral und unparteiisch durchgeführt werden
 - Gesetzliche Regelung bewusst sehr offen für viele Modelle gestaltet

Und wenn kein Kooperationsplan abgeschlossen werden kann?

- Dann gilt § 15 Abs. 6 SGB II: Mitwirkungshandlungen werden mit Rechtsfolgenbelehrung eingefordert

Überblick Änderungen Bürgergeldgesetz zum 01.07.2023

- Gesetzliche Festschreibung ganzheitlicher Betreuung im § 16k SGB II (u.a. Ausweitung des Coachings, ggf. aufsuchende Arbeit)

- Ermöglichung dreijähriger Umschulungen im Rahmen einer geförderten beruflichen Weiterbildung

- Abschaffung der Antragstellung auf vorzeitige Altersrente bis 2026

Hinzuverdienstmöglichkeiten Schüler und Studierende im SGB II

(Berechnung im Einzelfall u.U. abweichend unter Berücksichtigung auch anderer Faktoren)

Schülerjobs (§ 11b Abs. 2b Nr. 4 SGB II)

- Schüler (allgemein- oder berufsbildender Schulen, unter 25 Jahren) ist Hinzuverdienst bis zur Minijob-Grenze (derzeit monatlich 520 €) möglich, ohne Kürzung des Bürgergeldes

Ferienjobs (§ 11a Abs. 7 SGB II)

- Unbegrenzte Hinzuverdienstmöglichkeiten für Schüler (allgemein- oder berufsbildender Schulen, unter 25 Jahren) in den Schulferien
- Diese Einnahmen bleiben vollständig anrechnungsfrei
- Gilt nicht für Ausbildungsvergütung

Ausbildung (§ 11b Abs. 2b SGB II)

- Ausbildungsvergütung für Auszubildende unter 25 Jahren bis zur Minijob-Grenze (derzeit 520 €) anrechnungsfrei
- Im Übrigen anrechenbar unter vorheriger Absetzung des neuen Erwerbstätigenfreibetrages

BAföG, BAB (§ 11b Abs. 2b Satz 2 SGB II)

- Grundsätzlich anrechenbar, Grundfreibetrag = 100 € (anrechnungsfrei)

Bundes- und Jugendfreiwilligendienst (§ 11b Abs. 2b Satz 1 und 2 ff. SGB II)

- Erhalten Taschengeld, < 25-Jährigen bis 520 € anrechnungsfrei; > 25-Jährigen bis 250 € anrechnungsfrei

Seite 34

Ihre Fragen



Input & Diskussion

“STREETWORK ALS CARE-ARBEIT – EINLADUNG ZUR DISKUSSION”

Prof.*in Dr.*in Rebekka Streck

Evangelische Hochschule Berlin





EVANGELISCHE HOCHSCHULE BERLIN

STREETWORK ALS CARE-ARBEIT – EINLADUNG ZUR DISKUSSION
05. & 06.09.2023 | REBEKKA STRECK

Evangelische Hochschule Berlin
rebekka.streck@eh-berlin.de



STREETWORK ALS CARE-ARBEIT?

Kann die Care-Debatte Impulse für ein Selbstverständnis von Streetwork geben?

Könnte sich Streetwork mit Bezug auf die Debatte auch feministisch verorten?

Oder was für Grenzen und Gefahren liegen auch daran, die eigene Professionalität als Sorge-Tätigkeit zu beschreiben?

WWW.EH-BERLIN.DE 2



ABER WAS HEIßT CARE-WORK?

(Für-)Sorge galt lange als **private, weibliche Tätigkeit** innerhalb von Abhängigkeitsbeziehungen – häufig ging damit auch eine Abwertung dieser Tätigkeiten einher.

Dieses Verständnis beruht auf der **Trennung** zwischen (privater-weiblicher) Sorge-Tätigkeiten und (öffentlicher-männlicher) politischer Tätigkeiten für ein Gemeinwesen.

Die feministische Care-Debatte hinterfragt und kritisiert dieses Trennung und implizite Hierarchisierung – und stellt in alter Tradition heraus, dass **auch Care-Arbeit politisch** ist.

Zugleich soll das Verständnis menschlichen Seins, das mit Care-Arbeit einhergeht, **rehabilitiert** werden. Tätigkeiten und auch Werte, die sich hier realisieren, **wertgeschätzt** werden.

Bspw. Abhängigkeit und Verbundenheit (im Gegensatz zu Unabhängigkeit), Beziehungs-Diffusitäten (im Gegensatz zu Wirkungs-Standard-Analysen), Verletzlichkeit (im Gegensatz zu Funktionalität), Emotionalität und Körperlichkeit (im Gegensatz zu Rationalität)

Tronto fasst zwei wichtige Eigenschaften von Sorge-Arbeit zusammen: „Care is about meeting needs, and it is always relational.“ (Tronto 2015, S. 4)

WWW.EH-BERLIN.DE 3



Wie wäre es also, wenn dieses Verständnis auch den Umgang miteinander in der öffentlichen Sphäre oder gar die Sozialpolitik bestimmen würden?

So – aber was hat das alles mit Streetwork zu tun?

WWW.EH-BERLIN.DE 4



DATENGRUNDLAGE ETHNOGRAFISCHE FORSCHUNG

Ca. zwei Monate mit Streetworker*innen (die mit Erwachsenen arbeiten) in einer deutschen Großstadt unterwegs

29 Beobachtungsprotokolle à 4-10 Seiten

9 Interviews (ein Interview mit zwei Personen)

Teilnehmende Beobachtungen – als Ausschnitte sozialer Wirklichkeit(en)

Auswertung in Anlehnung an die Grounded Theory (Strauss/Corbin 1996)

WWW.EH-BERLIN.DE 5



SAMPEL

Nr.	Datum	Anteilnehmer*in Name	Alter ungef./Jahr	Adressen/Ort: /Situationskontext	Länge bzw. Kontakte zu dem Streetworker*innen
T1	21.03.2022	Peter (Ingl.)	Anfang 40	Auf der Straße	Erstkontakt im März 2022
T2	25.03.2022	Süher/ Anklam	Ende 30	Auf der Straße	Das ist lange her. Ca. 2-2 Jahre.
T3	04.05.2022	Gino	Ende 50	Auf der Straße	Regelmäßig seit ca. 5,5 Jahren
T4	05.05.2022	Niklas	Mitte 40	Wohnung	Regelmäßig seit ca. 5 Jahren
T5/T6	10.05.2022 und 31.05.2022	Katharina (Protokoll)	Anfang 20	Auf der Straße/Unklar	Regelmäßig seit ca. 2 Jahren
T5/T6	11.05.2022	Udo	Ende 50	Wohnheim / auf der Straße	Unregelmäßig, seit 3-10 Jahren
T5/T7	12.05.2022	Torsten	Anfang 60	Auf der Straße	Regelmäßig seit ca. einem Jahr
T7	23.05.2022	Kai	Mitte 30	Wohnung	Regelmäßig seit ca. 5 Jahren
T11	31.05.2022	Niklas & Boris (Protokoll)	Anfang 20	Auf der Straße	Niklas seit ca. 2 Jahren Boris „haben sehr lang“ (12, 40) v.a. Kontakt zu Jugendbetreuer*innen

WWW.EH-BERLIN.DE 6

MATERIALER NUTZEN: ZUGÄNGE EBEN ZU RESSOURCEN

Ressourcen und Informationen direkt erhalten (bspw. Getränke, Nahrungsmittel, Schlafsäcke). Der persönliche Kontakt ermöglicht die passgenaue Informations- und Ressourcenweitergabe.

„Die haben mich dann mit Speis und Trank versorgt, auch mit einem Schlafsack, weil es dann irgendwann kühl wurde“ (Torsten, Z. 9-12)
Georg erzählt, dass er von den Streetworker:innen erfahren habe, dass ein Hostel als Not Schlafstelle eröffnet wurde (Georg, Z. 85-86)
Kai hat seine Wohnung über Wege erhalten, „die halt Streetworker eher kennen als wir“ (Z. 40).

Verringern des organisatorischen Aufwands, der mit der Inanspruchnahme von Sozialleistungen einher geht.

Erinnern an Termine (Kai und Georg)

„Die hat sich den Brief angeguckt, hat da angerufen, dann denen ein Fax geschickt und dann bin ich einen anderen Tag, auf dem Freitag gleich dahin, zum Arbeitsamt.“ (Georg, Z. 35-37)

Mehr Sicherheit bei der Inanspruchnahme von Hilfsangeboten erhalten

WWW.EHBERLIN.DE 7

MATERIALER NUTZEN: ZUGÄNGE EBEN ZU RESSOURCEN

Verringerung der ‚Reibung‘ zwischen institutionellen Kontexten und lebensweltlichen Bedarfen

So erzählt Niko, dass er nicht zum Duschen in ihr Büro gegangen wäre, wenn sie ihn nicht vorher auf der Straße angesprochen hätten (Z. 56-61).

Kai möchte die Sozialarbeiter*innen bei Behördengängen als „Zeugen“ (Z. 180) dabei haben. Gefahren durch Stigmatisierung werden verringert und die Glaubwürdigkeit der eigenen Person erhöht.
Fürsprache halten: „dass wir keine Schlechten, in dem Sinne sind.“ (Kai, 139)

Kommunikation zielorientiert, pragmatisch, sachlich halten: „So und da war es halt wirklich ganz gut, dass er dahingegangen ist und nicht ich. Weil ich hätte sie wahrscheinlich rundgemacht.“ (Kai, 201 ff.)

WWW.EHBERLIN.DE 8

PERSONALER NUTZEN: SORGE ERFAHREN

Anerkennung erfahren als menschliches Gegenüber

„Also, wenn ich ankomme, so, du bist willkommen.“ (Kai, 289) „Bist wie ein normaler Mensch.“ (Kai, 294f.)

Sicherheit und alltägliche Leichtigkeit im sozialen Kontakt erfahren

Aufmerksamkeit erfahren

Torsten hebt hervor, dass die Sozialarbeiter*innen ihn angesprochen und nach seinen Bedürfnissen und Wünschen gefragt haben (Z. 10).

Auch Bärbel nimmt wahr, dass es Menschen gibt, die auf sie achten: „Also die müssen doch gucken, wie es einem geht.“ (Z. 275-276)

So erzählt Udo von Situationen, in denen ihm eine Sozialarbeiterin gesagt hat: „Udo, so geht das nicht weiter.“ (Z. 219f.)

Reflexionsprozesse anstoßen und Motivation erhöhen für Problembearbeitung

Zuversicht in erfolgreiche Wege erhöhen

Gemeinsame Problembearbeitung ermöglichen (anstatt alleine machen müssen)

„Die haben mich darin immer so, auch immer bisschen moralisch gestützt. Nicht aufgeben. Weitermachen. Und wird schon. Ja ohne die ja, wäre das glaube nicht so gelaufen.“ (Niklas, Z. 282-286)

Durch kontinuierliche Kontakte Reflexionsprozesse anstoßen, Georg: „Ja, aber dann kommt irgendwann doch der Punkt, die haben doch irgendwie bisschen Recht.“ (154f.)

WWW.EHBERLIN.DE 9

PERSONALER NUTZEN: SORGE ERFAHREN

Alltäglichen Stress reduzieren

„Also die hören dir dann auch zu, eine anderthalb Stunde“ (Kai, 308), „ist ja auch manchmal kleines bisschen Ablassventil“ (Torsten, Z. 329)

Ganzheitlich Themen bearbeiten und ansprechbar sein (nicht auswählen müssen): „die kümmern sich halt auch ums private“ (Kai, 305f.)

Stellvertretende Entscheidungen treffen: „Und die nimmt mich manchmal an die Hand. So geht es nicht weiter.“ (Udo, 379)

Mit Beziehungskonstellationen experimentieren

Feedback & andere Sichtweise zur aktuellen Situation erhalten (bspw. Udo)

Kommunikation über Bedürfnisse in einer Beziehung ausprobieren und lernen (Katharina)

„Die sehen sofort, wie es mir geht und denen kann ich nichts vor machen.“ (Katharina, Z. 139 Katharina)

Sich präsentieren können (Torsten, Katharina, Peter)

Die Nutzer*innen erfahren, dass die Sozialarbeiter*innen die Beziehung halten, auch wenn diese sich konflikthaft gestaltet.

WWW.EHBERLIN.DE 10

INFRASTRUKTURELLER NUTZEN: VERLÄSSLICHE ORTE KENNEN UND NUTZEN

Ermöglichen verlässlicher sozialer Kontakte

Diese Möglichkeit erleichtert für Torsten das Ausbalancieren zwischen sich zurückziehen einerseits und sich nicht alleine fühlen andererseits: „Ich will mich ja auch manchmal, teilweise ein bisschen zurückziehen und das ist ganz gut, wenn man mal einen Ansprechpartner hat.“ (Z. 12-17)

Strukturieren des Tages sowie der Woche

Torsten müsse einiges erledigen, sei aber auch darauf bedacht nicht aufzufallen. In diesen alltäglichen Bewegungen bieten die Standzeiten Ziele, die „Monotonie und Langeweile“ (Z. 505) entgegenwirken. (Torsten)

„Ansonsten, man guckt natürlich Dienstag nochmal vorbei. Ähm, fragt nach wie es denen geht.“ (Z. 161-167)

Freizeit erleben (von Anstrengungen bezogen auf die Alltagsorganisation)

„Ich frage sie (Boris und Niko), ob sie sich an eine Situation erinnern können, die mal richtig cool war mit den Streetworkern. Niko erzählt: Letzten Freitag da gab es ein Tischkickerturnier. Das war cool.“ (Z. 180-182)

INFRASTRUKTURELLER NUTZEN: VERLÄSSLICHE ORTE KENNEN UND NUTZEN

Sicherheit bei der Bewältigung zukünftiger Herausforderungen erhalten

„Du weißt halt, du kannst halt hinkommen, wenn du irgendwas hast.“ (Kai, 311) „Leute, auf die ich mich verlassen kann“ (Kai, Z. 582)

„Kann ja auch wirklich mal was Ernstes sein. Dass sie mir, jetzt wirklich erstmal aus einer Extremsituation heraushelfen können.“ (Torsten, Z. 326-328)

Kontinuität über mehrere Jahre ermöglichen

Finden einen, wenn was ist: „Dann schicken die immer den Hilfebus her. Die wissen wohl genau wo ich bin. Da sollen die mal nach mir schauen. Ja, das machen die. Tip Top.“ (Udo, 45f.)

Kommen, wenn was ist: „so geht es nicht weiter und hab den Hilfebus angerufen“ (Udo, 338f.)

WWW.EHBERLIN.DE 11

GESELLSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE – ALS NUTZENBEDINGENDER KONTEXT



- o Alltägliche Stigmatisierungserfahrungen (daher Offenheit gegenüber nicht-abwertenden Kontakten)
- o Alltäglicher Organisationsaufwand (daher ggfs. Stress und Dank für Unterstützung, sowie gr. Anstrengung etwas anzugehen)
- o Schwierigkeiten Informationen zu erhalten ohne Handy, Postadresse, Internet
- o Diverse Hürden der Inanspruchnahme vermittelter Angebote (Notunterkünfte, Wohnheime, Jobcenter, Bürgeramt usw.)
- o Städtische Ordnungs- und Vertreibungspolitik (Fluktuation bezüglich Stand- und Schlaforten)

WWW.EHBERLIN.DE 14

HARTNÄCKIG UND ZURÜCKHALTEND GLEICHZEITIG



R: Und wenn du zurückschaust, nochmal vielleicht auf den Prozess, habe ich noch eine Frage. Das war ja mit Sicherheit nicht immer so. Ich meine, warst du sehr skeptisch am Anfang, als sie kamen? Oder hat eigentlich das sofort / Hattest du das Gefühl, die sind cool und K: Bei denen war wirklich kurioserweise das wirklich so, dass ich sofort Vertrauen zu denen hatte. So die hatten so dieses, ich weiß nicht, das war mehr menschlich als halt so Arbeit halt so, ne? Die haben dich einfach angesprochen, so: „Brauchst du irgendwas? Wer bist du?“ et cetera, so. Was manche Leute überhaupt gar nicht interessiert, so. Das fand ich halt bei denen eigentlich richtig gut.
R: So sehr direkt und sehr, eine natürliche Kommunikation, vielleicht also so ein ganz normales Gespräch, so wie man K: Genau, als wenn ich die jetzt irgendwo auf der Straße treffen würde oder sowas. Das war ganz normal, ähm: „Wie gehts dir, wer bist du? Brauchst du irgendwas?“ et cetera. Ohne das aufdringlich zu empfinden, oder sowas, war einfach nur / War cool.
R: Aber das denke ich manchmal, ist auch so eine Balance, oder? Die zwischen Aufdringlichkeit, weil immerhin kommen die ja da, wo du, ähm, haust, so, oder wohnst gerade. Das ist ja schon so wie so ein Hausbesuch, ja? Immer wieder.
K: Ja, aber wie sie dann halt auftreten, das ist jetzt nichts Aufdringliches oder so. Wenn man jetzt gesagt hätte, man braucht nichts, man will die gar nicht sehen oder so, dann wären die halt weitergefahren. So, dann wäre das für die auch okay gewesen, aber die wären eine Woche später auf jeden Fall wieder vorbeigekommen und hätten halt nochmal nachgefragt, ne? So. #00:36:57-68
R: Und das ist auch gut, dass sie dann trotzdem wiederkommen?
K: Ja, doch. Danke schon, die Hartnäckigkeit sollen sie sich beibehalten, auf jeden Fall. So, wenn man einmal sagt „nee“, so dann kann man ja auch gerade einen schlechten Tag gehabt haben, oder sowas. Das ähm, wenn man dann eine Woche drauf die Leute nochmal sieht so, dann kann das ja schon wieder ganz anders sein.
R: Ja, interessant. Also hartnäckig und zurückhaltend gleichzeitig. (Kai, 591-622)

WWW.EHBERLIN.DE 14

STREETWORK ALS CARE-ARBEIT BEGREIFEN



Vielleicht eine alte Forderung: „More ‚care‘ instead of ‚cure!“ (Blok 2011, 75) (Junkiebewegungen in den 1980er Jahren in den Niederlanden)

„caring about“ – emotionale Seite des Sorgens; „taking care of“ – tätige Seite des Sorgens; „take care of yourself“ – Zusammengehörigkeit von Sorge für andere und Selbstsorge (Brückner 2018, 212)

Gleichzeitigkeit von hartnäckiger Zuwendung und spürender-anererkennender Zurückhaltung

„Unterschiedslos aller Sorgetätigkeiten bedürfen einer allgemeinen Kommunikationsfähigkeit und einer spezifischen Fähigkeit des Sehens, Spürens und Aufnehmens psychischer und physischer Bedürfnisse“ (Brückner 2018, 216)

WWW.EHBERLIN.DE 15

CARE VALUES NACH JOEN C. TRONTO



Quelle: https://www.researchgate.net/figure/Graphical-approximation-of-Trontos-Framework-for-Care-Ethics-Campbell-et-al-2015_fig1_304709529

WWW.EHBERLIN.DE 16

UND STREETWORK



„In short, a functioning democracy is full of people who are attentive, responsible, competent, and responsive.“ (Tronto 2015, S. 8)

- **Aufmerksamkeit** gegenüber jugendlichen Lebenswelten
- **Verantwortungsübernahme** für die Ab-Sicherung jugendlicher Lebenswelten
- **Kompetenz** mit Jugendlichen in Dialog zu gehen UND mit anderen Akteur:innen zu kommunizieren
- Antworten von Jugendlichen **deuten lernen und ernst nehmen**, d.h. auch diese Wertzuschätzen – nicht paternalistisch zu überformen

WWW.EHBERLIN.DE 17

EIN SORGE-BEZOGENES VERSTÄNDNIS VON STREETWORK BETONT:



Erstens die **menschliche Verletzbarkeit** und die Normalität von Krisen

Zweitens die **grundlegende Eingebundenheit von Menschen**. Es geht nicht um Eigenverantwortung oder Selbsthilfe. Sondern um geteilte Verantwortung und gemeinsames Tun. Soziale Unterstützung bei der Bewältigung alltäglicher Aufgaben ist der Standard und nicht die ‚unnormale‘ Ausnahme.

Drittens die **Notwendigkeit gesellschaftlicher Solidarität**, dass wenn Krisen und Ungleichheitsverhältnisse sozial unterstützende Netzwerke ins Wanken bringen, es der gesellschaftlichen Verantwortung unterliegt, einzuspringen.

Viertens ist Sorge (nach Joan Tronto) **immer interaktiv dynamisch und selbstkritisch**. Es geht also immer um Aushandlung von Bedarfen und kritische Reflexion der Ungleichheitsbeziehung, die man anbietet.

WWW.EHBERLIN.DE 18

LITERATUR



- Blok, G. (2011). The politics of intoxication. Dutch junkies unions fight against the ideal of a drug-free society, 1975-1990. In M. Dinges & R. Jütte (Hrsg.), *The transmission of health practices* (S. 69–86). Stuttgart
- Brückner, M. (2018). Care – Sorge als sozialpolitische Aufgabe und soziale Praxis. In P. Otto, H. Thiersch, H. Treptow & H. Ziegler (Hrsg.), *Handbuch Soziale Arbeit* (S. 212-218). Wiesbaden: Ernst Reinhardt.
- Brückner, M. (2021). Kämpfe um Care - feministische Analysen und Initiativen. In C. Bomert (Hrsg.), *Care! Zum Verhältnis von Sorge und Sozialer Arbeit* (S. 29–46). Wiesbaden: Springer VS.
- Oelerich, G. & Schaarschuch, A. (2005). Der Nutzen Sozialer Arbeit. In G. Oelerich & A. Schaarschuch (Hrsg.), *Soziale Dienstleistungen aus Nutzersicht. Zum Gebrauchswert Sozialer Arbeit* (S. 80–98). München: Ernst Reinhardt.
- Streck, Rebekka (2024, im Erscheinen): Zugänge ebnen, Sorge und Verlässlichkeit. Der Nutzen von Streetwork. In: *Blätter der Wohlfahrtspflege*, 1/2024.
- Streck, Rebekka (2023, im Erscheinen): Sorge-Arbeit rehabilitieren! Eine feministische Perspektive auf Streetwork. In: *Magazin PETER*, 2/2023.
- Tronto, J. (2015). *Who Cares? How to reshape a democratic politics*. New York: Cornell University Press.
- Van Rieën, A. (2020). Die Analyse von Nutzen – ein integriertes Modell der Nutzenstrukturierung oder Nachdenken über die Ambivalenz des Subjekts in der Nutzer*innenforschung. In A. van Rieën & K. Jekens (Hrsg.), *Nutzen, Nicht-Nutzen und Nutzung Sozialer Arbeit. Theoretische Perspektiven und empirische Erkenntnisse subjektorientierter Forschungsperspektiven* (Springer eBooks, S. 27–40). Wiesbaden: Springer VS.

WWW.EHB.BERLIN/DE 19

EVANGELISCHE
HOCHSCHULE BERLIN

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT | Evangelische Hochschule Berlin

WWW.EHB.BERLIN/DE 20

Minis

Android privacyfreundlich



Android - Privacyfreundlich

- Google-Dienste weitestgehend abschalten
- Synchronisierung Google abschalten (Telefonbuch, Maps, Dateien ...)
- Alternativen App-Store verwenden
- W-LAN, Bluetooth, NFC aus, wenn es gerade nicht genutzt wird
- Bildschirmsperre mit PIN oder Passwort
- Telefon verschlüsseln
- Keine SD-Karten nutzen
- Auf privacyfreundliche Apps umsteigen
- Arbeitsprofil (für bspw. Insta, WhatsApp ...)
 - Shelter-App (F-Droid)
 - Sicherer Ordner (Samsung)
- App-Store
 - F-Droid
 - Aurora Store
- Browser
 - Fennec
 - Tor Browser
- Firewall, VPN, Antitracking
 - NetGuard
- Bilder
 - Imagepipe (entfernt Exif-Daten)
 - Simple Gallery Pro

Android – Privacyfreundlich Shelter

Ziel:

- datenhungrige Apps isolieren
- verhindern, dass WhatsApp/Instagram das Adressbuch auslesen

Lösung:

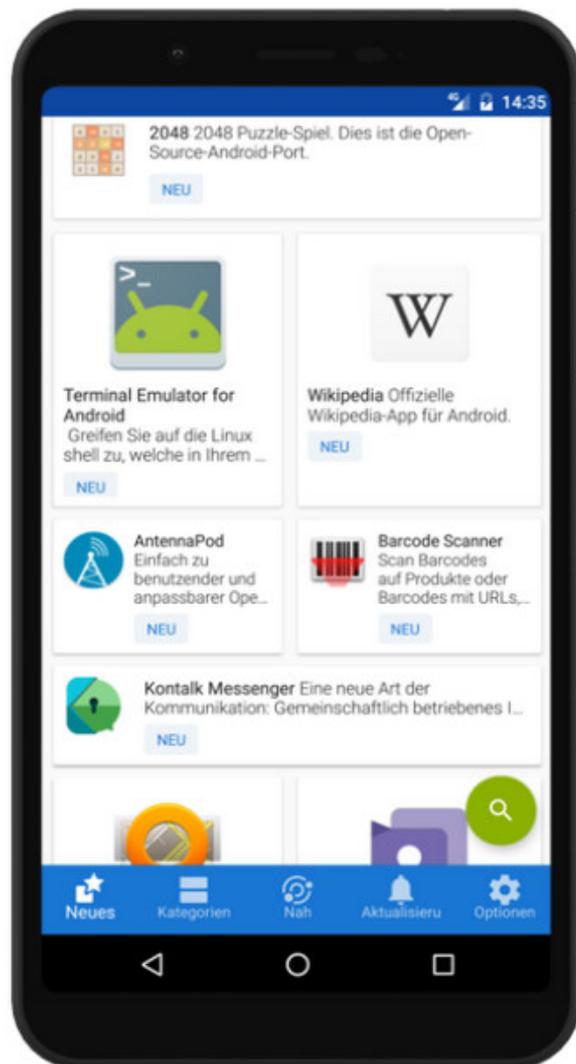
- Container/Sandbox
 - Samsung = „Sicherer Ordner“,
 - Android allgemein = „Shelter“ im F-Droid-Store
- → Wichtig ist hierbei, dass zunächst der Sichere Ordner/Shelter initiiert wird und dort dann die App installiert wird
- Adressbuch sollte in dem Container- Bereich leer sein.

Was ist F-Droid?

F-Droid ist ein installierbarer Katalog mit FOSS-Apps (Free and Open Source Software) für Android. Der Client vereinfacht die Suche und Installation von Apps und behält den Überblick über Aktualisierungen.

F-DROID HERUNTERLADEN

PGP-Signatur



Deutsch

Apps finden



SUCHEN

Spenden

F-Droid wird durch Ihre Spenden unterstützt!

DONATE TO OUR COLLECTIVE



lp Donate

Weitere Optionen

Neuigkeiten

2023-05-02

[How to use the F-Droid libraries, like CalyxOS](#)

2023-03-20

[A new F-Droid board for a new era of growth](#)

2023-03-08

[Ein vertrauenswürdigen VPN benötigt freie Software](#)

2023-03-01

[Neues Repository-Format für schnellere und kleinere Updates](#)

2023-02-09

[SHIFT6mq-Spenden](#)

Soziale Netzwerke - Datenschutz

- Ggf. Instagram als privates Profil anlegen, da sonst eine Verknüpfung mit Facebook erfolgt.
- Einrichtung eines Arbeitsprofils auf dem Smartphone mit Shelter-App für Facebook, Instagram und ähnliches
 - Verhinderung, dass das Adressbuch auf die Betreiber-Server hochgeladen wird.
- Am PC eigener Browser für diese Dienste (am sichersten in Insta & Facebook über den Browser zu bespielen, da die App auf euren Geräten umfassenden Zugriff auf Dienste vornimmt (Kontakte, Standort, Mikrofon, Kamera, Fotos und Videos). Gleiches gilt für den **Facebook-Messenger**
<https://mbasic.facebook.com/>
- Keine Nutzung von SocialMedia-Plugins auf der Webseite
- Artikel erst auf der Webseite, dann bei Facebook (Website first! Facebook second!)
- Kein Versand von personenbezogenen Daten
- Aufklärung der Adressat*innen dafür andere Kanäle zu nutzen (Signal)

Ist Whatsapp für die Straßensozialarbeit nutzbar?

Es ist kompliziert ... und nicht ganz einfach. Whatsapp ist nach aktuellem Stand nicht datenschutzkonform.

- „Wenn eine Fachkraft ihre Aufgabe nicht gerecht werden kann, weil diese mit „erlaubten“ Messenger niemand erreicht, so kann Whatsapp mit folgenden Bedingungen bedingt benutzt werden:
- Mit einem Diensthandy für die Kommunikation mit Jugendlichen
- Begründung für die Entscheidungen mit den Abwägungen (Verhältnismäßigkeit = Zweck, Eignung, Erforderlichkeit, Angemessenheit; ist es das mildeste Mittel (?) gut und genau dokumentieren
- Jugendliche nicht zur Registrierung bei Whatsapp auffordern
- Whatsapp in der Regel für Veranstaltungsinformationen und allgemeine Termine benutzen
- Persönliche Termine mit Jugendlichen nur ohne den Grund kommunizieren
- Whatsapp nie als einzigen Messenger anbieten, sondern auch Alternativen (wie Threema, Signal)
- Immer wieder, sowie regelmäßig Whatsapp und andere Messenger mit dem Jugendlichen thematisieren, dieses bitte auch gut dokumentieren“

Quelle: <http://servicebureau.de/medienpaedagogik./whatsapp-in-der-jugendarbeit>
(27.01.2023)

WhatsApp -Business

- Beim Erstkontakt kann man selbst keinen Kontakt aufnehmen sondern muss angeschrieben werden (dadurch ist eine Art „Einwilligung“ gegeben)
- Automatisierte Nachrichten (wie Abwesenheitsnachrichten) möglich, beispielsweise:
 - „Dies ist kein sicherer Kanal, bitte sende uns keine sensiblen Daten“ oder
 - „Wir sind am Wochenende nicht erreichbar, am Montag wird sich jemand mit dir in Verbindung setzen.“)

Datenschutz und Soziale Netzwerke - Instagram

„Instagram ist ein Datenschutz-Albtraum. Selbst wenn der Nutzer vorsichtig ist und die komplizierte Handhabung der Einstellungen durchschaut – Instagrams Sonderrecht, Fotos komplett willkürlich nutzen zu dürfen, macht den Dienst fragwürdig.“ (PC-Magazin)

Soziale Netzwerke - Grundlegendes

Da die Grenzen zwischen dienstlicher und privater Nutzung Sozialer Medien leicht verwischen, sind die Mitarbeitenden zu einer permanenten Grenzziehung angehalten.

- keine dienstlichen Aktivitäten im Netz außerhalb der Arbeitszeit
- „Offline-Schalten“ des Profils nach Dienstende
- Der Dienstzusammenhang muss in jedem Profil klar ersichtlich sein.
- Keine (tagespolitischen) Äußerungen, die nicht dem Leitbild des Vereins entsprechen
- Sei dir immer bewusst was, wie und mit wem du kommunizierst.
- Die Nutzung der Netzwerke sollte stets mit Jugendlichen aktiv reflektiert werden.
- Den Jugendlichen müssen alternative Kommunikationswege offen gehalten werden.

Soziale Netzwerke - Profilanforderungen

- Es muss eine kurze und verständliche Projektbeschreibung mit dem Hinweis auf den Träger gegeben sein.
- Alle Präsenzen in diesen Netzwerken müssen auf unser Impressum und unsere Datenschutzseite verweisen
- Alle Präsenzen sind in unserem Impressum und auf der Datenschutzseite aufzuführen.
- Sofern ein Projektlogo vorhanden ist, muss dieses dem Account hinzugefügt werden; sollte dies nicht vorliegen, wird auf das Logo des Trägers zurückgegriffen.
- Relevante Projekt- und Kontaktinformationen sind anzugeben (Adresse, Telefonnummer, E-Mail, Homepage, Ansprechpartner*innen, etc.).

Links

- T-Sicherheit | Datenschutz | Hacking
<https://www.kuketz-blog.de/>
- Android ohne Google
<https://www.kuketz-blog.de/android-ohne-google-take-back-control-teil1/>
- Digitale Selbstverteidigung
<https://digitalcourage.de/digitale-selbstverteidigung>
- Instagramm über den Browser:
<https://www.handysektor.de/artikel/instagram-ohne-app-so-laedst-du-bilder-hoch/>
- Facebook-Messenger über Browser
<https://mbasic.facebook.com/>
- WhatsApp Business - Arbeitshilfe für Fachkräfte der aufsuchenden Jugendsozialarbeit (minor) 2021
<https://minor-kontor.de/arbeitshilfe-whatsapp-business/>

Apps

- F-Droid – Alternativer App-Store
<https://f-droid.org/>
- NetGuard – Zugriffe pro Anwendung auf das Internet blockieren
<https://f-droid.org/de/packages/eu.faircode.netguard/>
- Imagepipe – Exif-Daten entfernen und Bildgrößen reduzieren
<https://f-droid.org/de/packages/de.kaffeemitkoffein.imagepipe/>
- Phone Saver – Dateien über das Teilen-Menü speichern (auch Wechsel zwischen Privat- und Workprofil möglich)
<https://f-droid.org/de/packages/link.standen.michael.phonesaver/>
 - Anleitung dazu: <https://cloud.mja-sachsen.de/s/ME4qxr2xE9A8CG6>
- Simple Gallery Pro – Fotogalerie ohne Werbung
<https://f-droid.org/de/packages/com.simplemobiletools.gallery.pro/>

Literatur

- <https://www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/soziale-netzwerke/instagram/welche-probleme-und-risiken-sind-bekannt/> [letzter Zugriff: 26.03.2020]
- <https://www.pc-magazin.de/ratgeber/facebook-whatsapp-instagram-snapchat-twitter-tipps-datenschutz-sicherheit-3198207-16020.html> [letzter Zugriff: 26.03.2020]
- https://www.medienwerkstatt-potsdam.de/wp-content/uploads/2019/02/Insta_Leitfaden06022019_druck.pdf [letzter Zugriff: 26.03.2020]
- <https://www.baden-wuerttemberg.datenschutz.de/wp-content/uploads/2020/02/Wesentliche-Anforderungen-an-die-beh%C3%B6rdliche-Nutzung-Sozialer-Netzwerke.pdf> [letzter Zugriff: 13.05.2020]
- Lehmann/Radewagen/Stücker, Basiswissen Datenschutz. Vertrauen und Schweigepflicht in der kinder- und Jugendhilfe – mit DSGVO -, ISBN 978-3-945081-23-5

Sonstige Links

Datenschutz für Jugendliche

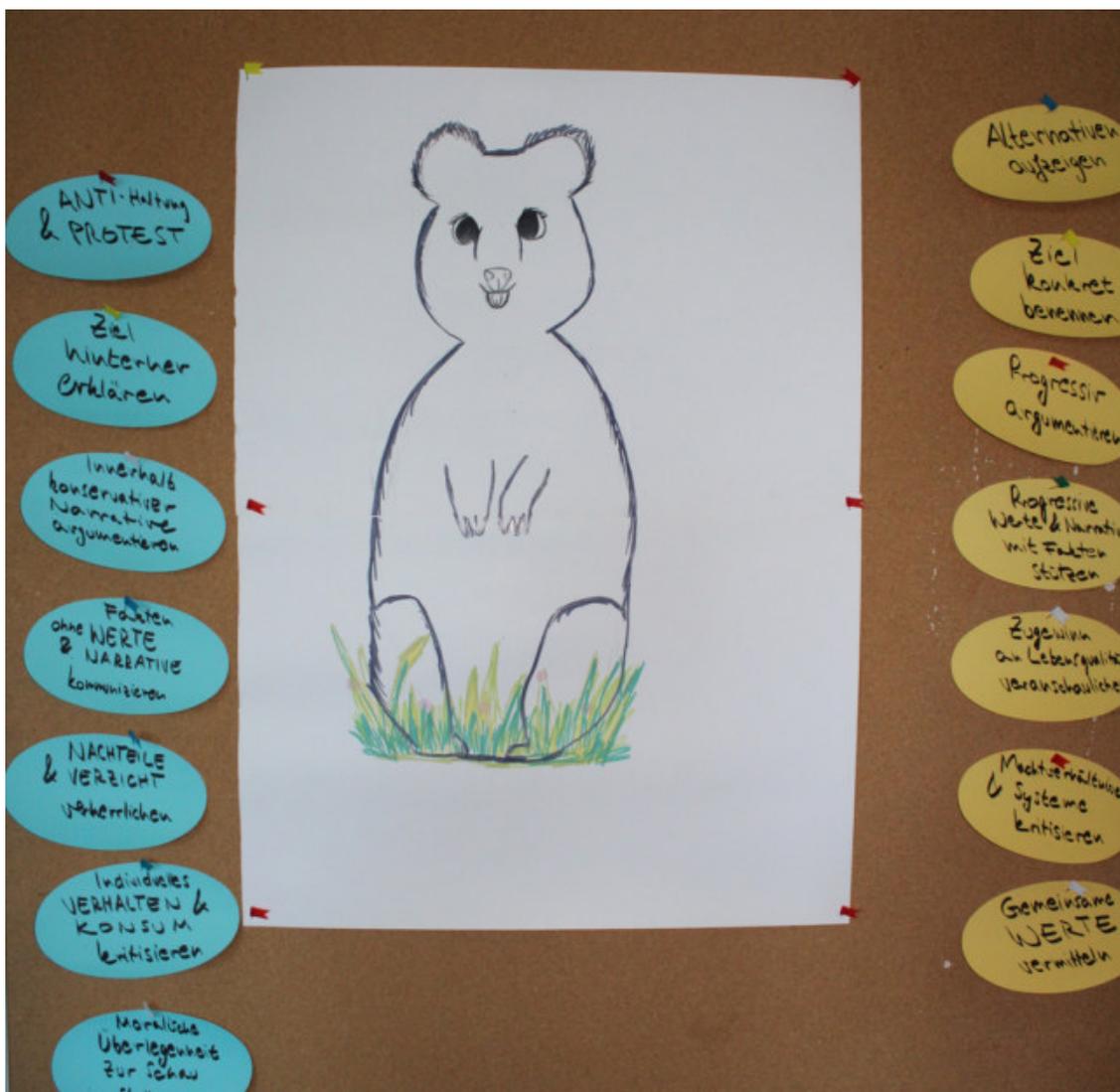
- Erläuterungen zum Datenschutz für Jugendliche im Streetwork (Flyer aus Bremen)
<https://vaja-bremen.de/datenschutz-streetwork/>

Thesepapiere/Anregungen

- Jugendarbeiter*innen müssen sich mit der Gestaltungsmöglichkeit der Digitalisierung befassen.
https://www.kuebelonline.de/neuigkeiten/steile_thesen_9.html
- Der Kampf um den Erhalt von öffentlichen Räumen muss auch digitale Räume einschließen.
https://www.kuebelonline.de/neuigkeiten/steile_thesen_18.html

Minis

AG Dekonstruktion - Progressive Kommunikation



CHECKLISTE PROGRESSIVE KOMMUNIKATION

Eine Lösung wird angeboten.

Menschen erfahren über Alternativen, wie heutige Probleme in Zukunft gelöst sein könnten.

Konkrete Lösungen erzeugen Druck auf die Politik und motivieren Menschen sie zu unterstützen. Entwickelt deshalb eine inspirierende Vision und stellt eure Lösungen und Ideen in den Vordergrund. Dadurch wird zusätzlich das progressive Ideal einer selbstbestimmten und gestaltenden Gesellschaft gestärkt.

Das Ziel wird klar benannt.

Menschen verstehen das Ziel ohne dass es eine Erklärung braucht.

Damit Menschen ein Vorhaben unterstützen können, müssen sie zuallererst verstehen worum es geht. Gebt euer Ziel deshalb so konkret wie möglich in Namen und Kernbotschaften wieder und platziert diese präsent auf allen Kommunikationsmitteln.

Progressive Narrative werden etabliert und wiederholt.

Menschen erkennen progressive Werte in euren Vorhaben.

Damit ihr progressives Denken in der Gesellschaft stärkt, verwendet ausschließlich progressive Narrative und Begriffe.

Wenn ihr eigene Narrative entwickelt, stellt sicher, dass sie progressive Werte wie soziale Verantwortung, Kooperation und Demokratie beinhalten. Wiederholt diese Narrative und Begriffe so oft ihr könnt.

✓ **Fakten erhalten durch Werte Bedeutung.**

Menschen verstehen, warum gewisse Tatsachen für sie wichtig sind.

Die Kognitionsforschung zeigt: Fakten werden nur als relevant eingestuft, wenn sie auf ein bereits vorhandenes Konzept im Gehirn treffen. Deshalb können Fakten nur überzeugend wirken, wenn sie in der Kommunikation mit bereits bekannten Konzepten in Verbindung gebracht werden. Nutzt bekannte Werte, Metaphern und Narrative, um euren Fakten Relevanz zu geben.

✓ **Der Zugewinn an persönlicher Lebensqualität wird betont.**

Menschen können sich vorstellen, inwiefern die Erreichung des Ziels ihr Leben verbessert.

Forderungen nach Veränderung gehen in der Regel mit Ungewissheit über die Zukunft einher. Brecht daher euer Ziel und eure progressiven Ideen auf konkrete Vorteile für Menschen im Alltag herunter. Adressiert mit euren Lösungen ihre Sorgen und Bedürfnisse.

✓ **Systemische Ursachen werden aufgezeigt.**

Menschen erkennen die Probleme im System und suchen nicht die Schuld bei Mitbürger:innen.

Während konservative Kommunikation Fehler in Einzelpersonen sucht, zeigt progressive Kommunikation systemische Ursachen auf, allen voran gesellschaftliche Machtstrukturen. Macht diese sichtbar und vermittelt in eurer Kommunikation ein positives Menschenbild. Das fördert progressives Verhalten wie Empathie, Kooperation und Solidarität.

 **Progressive Gemeinsamkeiten werden angesprochen.**

Menschen mit unterschiedlichen Ansichten können sich mit dem Ziel identifizieren.

Wer inklusive Politik möchte, muss auch inklusiv kommunizieren und viele Menschen ansprechen. Versetzt euch in unterschiedliche Bevölkerungsgruppen hinein und sprecht Werte und Bedürfnisse an, die von vielen Menschen geteilt werden.

[↶ zurück zu allen Materialien](#)

Newsletter abonnieren

Erhalte regelmäßig Tipps zu progressiver Kommunikation per E-Mail.

E-Mail-Adresse

Anmelden

Grundlagen

Material

Newsletter

Über uns

Kontakt

Datenschutz

Impressum

CHECKLISTE ZUR FEHLERVERMEIDUNG

Anti-Haltung

Es wird hauptsächlich kommuniziert wogegen man ist.

Wenn keine Alternative zum Status Quo aufgezeigt wird, gerät konservative Politik nicht unter Druck und kann den Erhalt des Status Quo leichter rechtfertigen. Bietet deshalb progressive Lösungen an und lasst Empörung, Protest und Kritik in den Hintergrund rücken.

Verborgenes Ziel oder Maximalforderung

Das Ziel muss erst erklärt oder relativiert werden.

Ihr habt häufig nur wenige Minuten, um Menschen mit eurem Vorhaben anzusprechen. Wenn ihr euer Ziel nicht direkt und konkret benennt, vergeudet ihr die Chance potentielle Unterstützer:innen zu gewinnen und habt zusätzlichen Erklär- und Überzeugungsaufwand.

Konservative Sprache

Konservative Narrative, Begriffe und Metaphern werden wiederholt und verneint.

Die Wiederholung und Verneinung von konservativen Narrativen und Begriffen stärkt konservative Werte und begünstigt infolge konservative Politik. Übernehmt in Debatten nicht die Perspektive der Gegenseite, sondern bringt progressive Narrative ein und lasst euch nicht von ihnen abbringen.

Fakten ohne Werte

Es werden ausschließlich Fakten präsentiert.

Die Kognitionsforschung zeigt: Fakten haben keinen überzeugenden Effekt, so lange sie kein bereits vorhandenes Konzept im Gehirn aktivieren. Deshalb sollten Fakten nicht alleine und losgelöst verwendet werden, sondern progressive Werte und Narrative stützen.

Verbote und Verzicht

Die Verschlechterung der aktuellen Lebenssituation steht im Fokus und wird verharmlost.

Verbote und Verzicht sind grundsätzlich negativ und lassen sich kommunikativ nicht beschönigen. Gebt deshalb der Verbots- und Verzichtsdebatte keinen Raum. Zeigt stattdessen auf, wie sich das Leben der Menschen verbessert, wenn eure Vision Wirklichkeit wird.

Schuldzuweisung an Einzelpersonen

Verhalten und Konsum von Einzelpersonen wird kritisiert, obwohl die Ursache im System liegt.

Niemand hat Lust zuzuhören, geschweige denn ein Vorhaben zu unterstützen, wenn sie oder er persönlich angegriffen oder beschuldigt wird. Konsum- und Verhaltenskritik spaltet, stärkt konservative Werte und lässt die Fehler im System verdeckt. Wenn ihr kritisiert, fokussiert euch auf Machtstrukturen, ausbeuterische Konzerne und konservative Politik. Es ist aber immer besser eure Ziele und Lösungen zu kommunizieren.

Moralisierung und Polarisierung

Die eigene Moralvorstellung wird als überlegen dargestellt.

Sich selbst als besser darzustellen verhindert auf der

Gegenseitige jegliche Offenheit. Dadurch wird die Chance auf Überzeugung von Beginn an aufgegeben. Um Mehrheiten für progressive Vorhaben zu gewinnen, braucht es Kommunikation die auf Empathie, Zusammenhalt und Gemeinsamkeiten abzielt.

[↶ zurück zu allen Materialien](#)

Newsletter abonnieren

Erhalte regelmäßig Tipps zu progressiver Kommunikation per E-Mail.

E-Mail-Adresse

[Anmelden](#)

Grundlagen

Material

Newsletter

Über uns

Kontakt

Datenschutz

Impressum